Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 20. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 119

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Siege und Niederlagen!

Russen sprechen von einem großen Sieg bei Föngwangtscheng. — Thatsächlich 20,000 Japaner dort vor einer großen russischen Armee zurückgewichen. — Russen sollen bei Kaitschau mit 2000 Todten u. Verwundeten geschlagen worden sein!—Sie errangen Kontrolle über die Bahn nördlich von Port Arthur und verloren sie wieder. — Japans jüngste Flottenverluste.

Tschifu, 20. Mai. (1 Uhr Nachmittags:) Heftiges Feuern wurde heute zu früher Morgenstunde in der Richtung von Port Arthur vernommen. Chinesen, welche aus Dalny eintreffen, sagen, die Russen hätten die Kontrolle über die Eisenbahn wiedergewonnen, aber sie auf's Neue verloren.

Port Arthur ist gut mit Lebensmitteln versehen, und die Preise stehen nur wenig über der normalen Stufe.

Tientsin, Donnerstag, 19. Mai. — Aus russischen Quellen verlautet, daß die japanische Armee vom Jalu eine schwere Niederlage erlitten habe und nach Föngwangtscheng zurückgetrieben worden sei.

London, 20. Mai. Eine Depesche des „Standard" aus Tientsin meldet: Während die japanische Flotte am Montag die Landung von Truppen unweit Kaitschau deckte, fand ein heftiger Kampf zu Hsienyentscheng statt, und die Russen wurden mit einem Verlust von 2000 Todten und Verwundeten geschlagen und mußten zurückweichen. Die Japaner besetzten Kaiping und Kaitschau.

Niutschwang, 20. Mai. (7 Uhr Morgens:) Die Angabe über einen japanischen Rückzug nach Föngwangtschweng wird offiziell bestätigt.

Die betreffenden japanischen Streitkräfte, 20,000 Mann stark, stießen am Montag auf 32,000 Mann Russen, welche sich 60 Meilen westlich von Föngwangtscheng in einer starken Position befanden. Da es unter den Umständen unklug war, eine Schlacht zu riskiren, so zogen sich die Japaner in guter Ordnung und mit großer Schnelligkeit zurück.

Eine nichtamtliche Meldung aus russischer Quelle besagt, es habe kein hitziger Kampf dabei stattgefunden. Einem Gerücht zufolge sollen jedoch die Kosaken die Flanken der Japaner belästigt, und soll es auf beiden Seiten dabei beträchtliche Verluste gegeben haben. Diese Division der Japaner führte muthmaßlich nur eine Auskundungs-Bewegung aus, und als sie die Hauptmacht der japanischen Armee erreicht hatte, hörte ihre Verfolgung durch die Russen auf.

Allem Anschein nach erklärt diese Nachricht auch die Zurückziehung japanischer Kriegsschiffe und Transportboote von der Gegend des Thurm-Hügels, zehn Meilen nördlich von Kaitschau (Halbinsel Liaotung) aus nach einem unbekannten Bestimmungsort und die Erneuerung der russischen Vertheidigungsthätigkeit zu Niutschwang. Es liegen keine weiteren Nachrichten aus Port Arthur vor.

London, 20. Mai (3:10 Uhr Nachmittags). Die japanische Gesandtschaft erhielt folgende amtliche Depesche:

„Tokio, 20. [Mai] 1904.

Ein Theil einer japanischen Armee begann gestern, zu Takuschan (westlich von der Mündung des Jaluflusses) zu landen."

Tokio, 20. Mai (½4 Uhr Nachm.). Folgende amtliche Meldung ist soeben hier bekannt gegeben worden:

„Eine Abtheilung Infanterie der Liaotung-Streitkräfte marschirte in der Richtung nach Schantschuhan, um eine Auskundung vorzunehmen, und stieß auf zwei Abtheilungen russischer Infanterie. Die Russen wurden in 30 Minuten zurückgeschlagen. Unsere Verluste waren: 1 Offizier und 4 Gemeine getödtet, und 1 Offizier und 8 Gemeine verwundet. Die Russen hatten 40 bis 50 Todte, darunter 1 Offizier.

Die Landung japanischer Truppen zu Takuschan begann gestern."

Paris, 20. Mai. Der Korrespondent des „Echo de Paris" in St. Petersburg meldet:

Das russische Kreuzerboot „Bogatyr" lief während des Nebels auf den Klippen unfern der Einfahrt des Hafens von Wladiwostok auf und befindet sich jetzt in kritischer Lage. Die Bemannung wurde indeß gerettet.

St. Petersburg, 20. Mai. Es sind hier Gerüchte verbreitet, daß das Wladiwostok-Geschwader aus dem Hafen gelockt worden sei, in Verfolgung eines japanischen Transportbootes, das nur als Köder diente. Das Geschwader wurde dann angegriffen, und die Japaner schnitten ihm den Rückzug ab; es war gezwungen, in einer kleinen Bai Zuflucht zu suchen.

London, 20. Mai. Der Korrespondent der „Daily News" in Tientsin telegraphirt unter'm Gestrigen:

„Es wird berichtet, daß 70,000 Mann Russen im Anmarsch seien, um Port Arthur Entsatz zu bringen, und daß deshalb die Japaner ihre Angriffs-Operationen beeilten.

45,000 Mann japanischer Truppen sind bereits zu Kintschau und Talienwan gelandet, und damit ist die Einschließung und Belagerung von Port Arthur eine vollständige geworden."

Tokio, 20. Mai. (11 Uhr Vormittags:) Zu Denjenigen, welche beim Untergang des japanischen Kreuzerbootes „Yoshino" umkamen, gehörte Hauptmann Sayeski, Kommandeur Hirowateri, drei Erste Leutnants, fünf Sekonde-Leutnants, fünf Midshipmänner, der Zahlmeister, der Wundarzt, drei Ingenieurs-Kadetten und acht Boots-Maate. Wie Viele von der allgemeinen Bemannung umkamen, weiß man noch nicht genau.

Diejenigen, welche mit dem Schlachtschiff „Hatsuse" untergingen, waren: der Kommandeur Tsukamoto, der Kommandeur Vicomte Nire, der Kommandeur Arimori, fünf Sekonde-Leutnants, fünf Unter-Ingenieure, zwei Wundärzte, sechs Midshipmänner, vier Kadetten-Ingenieure und zehn Unteroffiziere. Wie groß die Zahl der umgekommenen Gemeinen ist, weiß man auch in diesem Fall noch nicht bestimmt. (Nach anderen Angaben sind es nahezu 700 Mann gewesen, oder gar noch etwas darüber. Die betreffende Meldung läßt es indeß nicht ganz klar, ob damit nur der Verlust auf dem einen Schiff gemeint ist.)

„Hatsuse" wurde ohne Zweifel durch eine unterseeische Mine zerstört, und nicht durch den Angriff eines unterseeischen Bootes.

Die Angabe, daß das japanische Schlachtschiff „Shikishima" beschädigt, und das Schlachtschiff „Fuji" untergegangen sei, wird hier für grundlos erklärt. (Das erstere ist sogut wie ein Schwesterschiff von „Hatsuse" und wurde von den Russen allem Anschein nach mit diesem verwechselt.)

Nach dem Mißgeschick der Kriegsschiffe „Yoshino" und „Hatsuse" fuhr sofort ein russisches Torpedo-Geschwader aus dem Hafen von Port Arthur aus, wurde aber von den Japanern zurückgetrieben.

St. Petersburg, 20. Mai. (4.36 Uhr Nachm.) Die russische Admiralität sagt, es sei nicht die geringste Grundlage für die Angabe vorhanden, daß das russische Kreuzerboot „Bogatyr" zerstört sei; das ganze Geschwader befinde sich unbeschädigt zu Wladiwostock.

Tokio, 20. Mai. Kontre-Admiral Togo (der nicht mit dem gleichnamigen Vize-Admiral verwechselt werden sollte), Befehlshaber des japanischen Geschwaders, das abgesandt wurde, um Kaitschau, an der Westküste der Halbinsel Liaotung (südlich von Niutschwang) anzugreifen, berichtet, daß er vor Port Arthur anlangte, bald nachdem das Schlachtschiff „Hatsuse" untergegangen war, und daß er behilflich war, seine Bemannung zu retten und die russische Torpedo-Flotille, die jenen Abend herausfuhr, zurückzutreiben. Kontre-Admkral Togo fuhr am Morgen des 16. Mai in den Golf von Tschili ein, kundete die Küste in der Nähe von Kaitschau aus und trieb den Feind von einer Hügelkette in der Nähe von Tong-Schan weg. Am 17. Mai nach Säuberung der See von den Minen, fuhr Kontre-Admiral Togo in die Bai von Kintschau ein, von wo aus seine Kanonenboote die Eisenbahn-Brücke, einen Militärträn und die Gebäude des Feindes bombardirten und einigen Schaden verursachten.

Wladiwostok, 20. Mai. Alles ist hier ruhig. Japanische Kriegsschiffe erscheinen von Zeit zu Zeit in der Peter-der-Große-Bai, kommen jedoch nicht an Wladiwostok heran.

St. Petersburg, 20. Mai. Ein amtlicher Bericht, welcher hier eintraf, besagt, daß General Rennenkampffs Kosaken auf die japanischen Kolonnen gestoßen sein, welche auf Föngwangtscheng losrückten, und daß die Japaner gezwungen worden seien, zwölf Meilen weit zurückzuweichen. Das war am Mittwoch.

Die Russen haben Kaiping (oder Kaitschau, etwa 35 Meilen südlich von Niutschwang) ohne Kampf geräumt.

St. Petersburg, 20. Mai. (6:40 Uhr Abends:) Der russische Generalstab hat offizielle Nachrichten über die Niederlage der japanischen Streitmacht erhalten, welche von Föngwangtscheng aus nordwärts marschirte, um eine Flanken-Bewegung gegen Mukden auszuführen. Die Einzelheiten dieses Berichtes werden nicht bekannt gegeben werden, bis derselbe von der Kriegskommission geprüft worden ist; doch wird der Assoziirten Presse bereits Einiges mitgetheilt, wonach es scheint, daß die Japaner, um der Vernichtung zu entgehen, nach Föngwangtscheng zurückweichen mußten.

Hier herrscht natürlich große Befriedigung über das jüngste japanische Flotten-Unglück, und man meint, der „Petropawlowsk"-Untergang sei jetzt so ziemlich wett gemacht.

Tokio, 20. Mai. (5 Uhr Abends.) Admiral Hosoya, welcher das 3. japanische Flottengeschwader befehligt, berichtet, daß dieses Geschwader, bestehend aus „Fuso", „Heiyen", „Tsukussi", „Son Yen" und anderen Fahrzeugen, die Landung von Truppen an einem ungenannten Platze (wahrscheinlich Taekuschan) deckte, die Küste bombardirte und eine Partie Blaujacken landete, welche einen Punkt besetzte und um 8 Uhr Morgens die japanische Flagge aufhißte. Das Landen der Truppen begann dann sofort und wurde sehr rasch bewerkstelligt.

Tokio, 20. Mai. Ein gefangener Russe sagt, daß sich zu Port Arthur ein japanischer Offizier und 30 Gemeine als Gefangene befinden. Dies sind Ueberlebende der letzten Blockirungs-Operationen.

Liaoyang, Donnerstag, 19. Mai. — (Bei der Uebermittelung verspätet.) 45 Bataillone japanischer Truppen sind auf der Halbinsel Liaotung gelandet worden. Um ihr Vorrücken zu erschweren, haben die Russen die Eisenbahn-Brücken zerstört.

Obwohl sich die Japaner nach Föngwangtschang zurückgezogen haben, bewegen sich noch Abtheilungen derselben nordwärts und streben offenbar nach Mukden zu.

Fusan, Korea, 19. Mai. (Bei der Uebermittlung verspätet:) Die japanischen Truppen im Norden werden von schönem Wetter begünstigt, und die Wege sind trocken. Der Gesundheitszustand der Soldaten ist ein vortrefflicher.

Gelegentliche Gefechte zwischen Patrouillen zeigten, daß die japanische Kavallerie den Kosaken immerhin gewachsen ist.

Buch über „amerikanische Gefahr".

Berlin, 20. Mai. Geh. Oberregierungsrath v. Knebel-Döberitz, vortragender Rath im preußischen Ministerium des Innern, hat ein Buch veröffentlicht, welches den Titel führt: „Besteht für Deutschland eine amerikanische Gefahr?" Der Verfasser führt in seinem Werke aus, daß diese Gefahr für das deutsche Wirthschaftsleben nicht in Abrede zu stellen sei. Die Natur Nordamerikas sei gegenüber Deutschland in vielen Beziehungen begünstigt, und zwar durch das Klima, unterirdische Reichthümer und Fruchtbarkeit des Bodens. Die deutsche Landwirthschaft leide schwer unter der Massen-Einfuhr landwirthschaftlicher Erzeugnisse durch die Amerikaner.

Als Gegenmittel schlägt Herr v. Knebel-Döberitz zunächst geeigneten Zollschutz vor, um die Ueberfluthung der Landwirthschaft durch Produkte des Auslands vorzubeugen sowie Verbilligung der deutschen Produktion durch Herabsetzung der Transportkosten, welche wiederum durch die Verbesserung der Binnenschiffahrt zu Wege gebracht werden soll. Der Verfasser erklärt: „Deutschland muß von dem amerikanischen Konkurrenten lernen und aus dem Gelernten Nutzen ziehen."

Das Buch des Geheimraths v. Knebel-Döberitz wird wegen der hohen amtlichen Stellung des Verfassers als besonders wichtig angesehen. Man nimmt an, daß seine Ausführungen in der Hauptsache der Abfassung der maßgebenden Kreise entsprechen.

Mordete seine Gattin.

Dresden, 20. Mai. Ein Gattenmord wird aus Zwickau gemeldet. In dem, in der dortigen Nachbarschaft liegenden Orte Giegengrün bei Kirchberg schnitt der 68jährige Weber Klotz aus Eifersucht seiner Ehefrau mit dem Rasirmesser die Kehle durch. Der Mörder wollte Selbstmord verüben, wurde aber daran verhindert und verhaftet.

Animirte Hochzeit!

Wien, 20. Mai. In der ungarischen Gemeinde Lörincze des Heveser Komitates spielte sich bei einer Trauung ein aufsehenerregender Skandal ab. Der Pfarrer Stephan Kisz verweigerte einem Brautpaar, welches bereits beim Standesamte getraut war, die kirchliche Trauung. Als die Hochzeitsgäste in energischster Weise auf der Durchführung der Zeremonie bestanden, versetzte der Pfarrer einem derselben eine schallende Ohrfeige. Die erbosten Hochzeitsgäste fielen nunmehr über den Pfarrer her und prügelten denselben durch. Die rasch herbeigerufene Gendarmerie hatte große Mühe, den Pfarrer den Händen seiner Angreifer zu entreißen.

Inland.

Kriegsschiff nach Marokko.

Washington, D. C., 20. Mai. Ein amerikanisches Kriegsschiff wird sofort nach Tanger, Marokko, gesandt werden, und weiterhin wird ein ganzes Geschwader bereit sein, der Forderung des Konsuls Gummere Nachdruck zu verleihen, daß der Sultan von Marokko die Freigabe des, von Banditen entführten amerikanischen Bürgers Perdicaris und seines britischen Stiefsohnes Crowell Varley bewirke.

Das Flottendepartement hat Ordre nach den Kanarischen Inseln gesandt, wohin der Kontre-Admiral Chadwick mit seinem süd-atlantischen Geschwader unterwegs ist. Derselbe soll sogleich ein Schiff nach Tanger senden und mit dem übrigen Geschwader folgen.

(Es ist auch ein britisches Torpedoboot von Tanger nach Gibraltar abgefahren.)

Im Kampf gegen die Bahn.

Grand Rapids, Mich., 20. Mai. Zornig geworden über ein streitiges Wegerecht, hat John Brown das Fahren eines Baumstämme-Zuges der Pere Marquette-Bahn bei Kalkaska zum Einhalt gebracht. Er baute eine Einfriedigung um 11 beladene Waggons herum, um sein Recht auf das Grundeigenthum zu behaupten. Eine Lokomotive fuhr zwar durch diese Einfriedigung hindurch, konnte aber nicht herauskommen, da Brown alsbald auch große Bäume über das Geleise geworfen hatte. Als die Zug-Bemannung sich anschickte, das Hinderniß zu entfernen, verhinderte sie Brown mit einer geladenen Flinte daran, und nach den letzten Nachrichten setzt er noch immer die Blockade fort. Ein Extrazug ist aus Traverse City mit Bahnbeamten und Detektives abgefahren, welche die Sache in Ordnung zu bringen versuchen wollen.

Streik bedroht östlichen Schiffsverkehr.

New York, 20. Mai. Der Ausstand der Frachthantirer an der Fall River- und Providence-Linie der Sund-Dampfboote nahm heute einen ernsten Umfang an, und es droht jetzt eine vollständige Betriebssperre fürü die Sund-Flotte!

Die Frachthantirer der Fall River- und der Providence-Linie haben gleichfalls die Arbeit eingestellt, und der Dienst der Stonington-Linie ist arg benachtheiligt. Der Betrieb mehrerer Frachtboote, die zu verschiednen Linien gehören, wurde vorerst ganz eingestellt, und hier wird für keine der Linien mehr Fracht angenommen.

Kubas „Vierter Juli".

Havana, 20. Mai. Heute wurde der zweite Jahrestag der kubanischen Unabhängigkeit mit Salutschüssen von den Forts, Schmücken der Häuser, einer Parade und einer Revue der Stadtregierungs-Abtheilungen gefeiert.

Heute Abend gibt es Feuerwerke und patriotische Massenversammlungen.

Präsident Palma empfing das diplomatische Korps und die öffentlichen Beamten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Antwerpen: Kingstonian von Boston.
London: Lancastrian von Boston.
Bremen: Prinzeß Alice von New York.
Hamburg: Deutschland von New York.
New York: Belgravia von Hamburg.
Neapel. Prinzeß Irene von New York.
Triest: Slavonia von New York, über Neapel.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

Neapel: Calabria nach New York.
Antwerpen: Belgenland nach Boston.
Liverpool: Celtic nach Boston; Kensington und Tunisian, nach Quebec und Montreal.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Erhielt ein Wundpflaster.

Eine Jury in Richter Newlins Abtheilung des Kreisgerichts verurtheilte heute David Rosenheim, den Besitzer von sieben, auf der Südseite gelegenen Kolonialwaarenhandlungen, zur Zahlung von Schadenersatz im Betrage von $1375 an die 12jährige Fannie Adler. Das Mädchen, welches am 12. Februar 1901 von einem seiner Ablieferungsschlitten überfahren wurde und angeblich schwere Verletzungen erlitt, hatte ihn auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Im ersten Prozeß vor Richter Mack wurde er freigesprochen. Er hatte angegeben, daß er nur der Geschäftsführer seiner Frau sei. Angestellte sagten aber aus, daß sie von ihm angestellt seien und daß die Miethskontrakte von ihm abgeschlossen würden.

Große Zahlen.

Interessante Einzelheiten finden sich in der Liste der Verbindlichkeiten der in Konkurs gerathenen Eisenwaaren-Großhandlung von S. D. Kimbark & Co., welche auf den Geschäftsstand des Licht werfen. Demnach betragen die Schulden $522,129, denen $342,593.48 Aktiva gegenüber stehen. Eine große Anzahl der Gläubiger sind Angestellte der Firma, welche mit $5,134.18 in der Aufstellung der Verbindlichkeiten angeführt sind. Für Steuern stehen $4,324.92 und für sichergestellte Forderungen $445,153.46 verzeichnet. Die Aktiva setzen sich zusammen aus $60,000 Grundeigenthum, $165,000 Waarenlager, $109 238.69 Ausstände.

* S. E. Miner ließ heute im Superiorgericht ein Pfändungsverfahren gegen Homer C. Groß, den Neffen des Grundeigenthumshändlers S. E. Groß, auf Grund eines unbezahlten Wechsels von $10,000 beantragen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen schön; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnde, später östliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen schön; wechselnde Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend, im südlichen Gebietstheile regnerisch, morgen schön; lebhafter Nordwestwind.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen schön; wechselnde Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 60 Grad, Nachts 12 Uhr 57 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 60 Grad.

Um sein Schicksal besorgt.

Der 15jährige Earl Gierschke von seinen Eltern gesucht.

E. D. Gierschke, Miteigenthümer der Art Iron Works, Nr. 1107 Wabansia Ave., und seine Frau suchen seit zwei Tagen nach ihrem Sohne, dem 15jährigen Earl, der, wie sie befürchten, ermordet oder aber entführt wurde.

Frau Gierschke ersuchte gestern die Polizei, Nachforschungen nach dem Verbleib des Vermißten anzustellen. Ihren Angaben gemäß wurden Drohungen gegen den Jungen ausgestoßen. Sie befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde.

Earl sei seit Jahresfrist bei dem Schneider R. W. Riley, dessen Werkstätte sich im alten Inter-Oceangebäude befindet, beschäftigt gewesen. Für den letzten Monat habe er, obgleich er viel Ueberzeit arbeitete, keine Löhnung erhalten. Er gab die Stelle auf. Riley habe ihm versprochen gehabt, ihn demnächst zu befriedigen. Am Mittwoch habe sich der Knabe zu Riley begeben, um seine Forderung einzutreiben. Am Nachmittag sei der Junge mit zerschundenem Gesicht heimgekehrt. Niemand sei zu Hause gewesen, aber Nachbarn hätten ihn gesehen. Er habe sich wieder entfernt. Seitdem sei er verschollen.

Rileys Werkstätte ist seit einer Woche geschlossen. Des Schneiders Aufenthalt konnte nicht ermittelt werden. Gierschke und Frau behaupten, daß ihr Sohn, obgleich erst 15 Jahre alt, schon seit mehreren Jahren sein Brot verdient und mit seinen Ersparnissen drei Baustellen auf der Nordseite erstanden habe. Diese beabsichtigte er kurz vor seinem Verschwinden zu verkaufen, um dann selbstständig ein Geschäft anzufangen.

Kadi und Anwalt.

Beide gerathen bei einer Verhandlung in ein Wortgeplänkel.

Zwischen Anwalt James Hamilton Lewis, dem Vertheidiger Robert Brembers, der wegen Mordes des Anwalts Louis Mitchell prozessirt wird, und dem Vorsitzenden, Kriminalrichter Kavanagh, kam es heute im Gerichtssaal zu einem Wortgefecht wegen des Zeugenverhörs von Ervin H. Johnson, der für den Angeklagten belastende Aussagen machte. Der Richter war mit der Art und Weise, wie der Vertheidiger das Kreuzverhör führte, nicht einverstanden und versuchte dies dem Advokaten klar zu machen. Dieser antwortete darauf und erhitzte sich so, daß ihm der Richter mit scharfen Worten gebot, stille zu sein. Lewis fügte sich und der Vorfall kam zu Ende, ohne daß der Anwalt gestraft worden wäre. Johnson, gleichfalls ein Advokat, war der Theilhaber Mitchells und schilderte den Vorgang im Geschäftszimmer der Beiden, wie Bremner eintrat, heftig wurde und wie Mitchell ihn am Arm ergriff, um ihm die Thür zu weisen. Dann seien die Schüsse gefallen, die Mitchell niederstreckten. Anwalt Lewis versuchte beim Kreuzverhör festzustellen, daß der Zeuge bei seiner ersten Vernehmung andere Angaben gemacht habe als jetzt.

Selbstmordversuch.

Frau Anna Dittes, 38 Jahre alt, 176 Southport Ave., versuchte sich heute morgen in einer Badewanne in der Wohnung ihrer Freundin, Frau Oswald Kleeberg, 810 118. Str., zu ertränken. Man fand sie mit offenem Munde unter dem Wasserkrahnen, schon halb bewußtlos, durch das viele Wasser, das sie geschluckt hatte. Die Frau, welche Streitigkeiten mit ihrem Manne zu dem verzweifelten Schritt getrieben haben sollen, wurde nach dem St. Lukas-Hospital gebracht, wo man sie wieder herzustellen hofft.

Frau Dittes ist wohlhabend und besitzt mehrere Häuser. Sie fand sich mit ihren drei Kindern von 8, 3 und 2 Jahren gestern Abend bei ihrer Freundin ein und bat um Aufnahme. Anstatt zu Bett zu gehen, las sie in der Bibel und strich einzelne Stellen dabei an. Kurz vor 4 Uhr in der Frühe hörte Herr Kleeberg das Wasser im Badezimmer rauschen, und nach vergeblichen Versuchen, die Thür einzudrücken, stieg er durch das Oberlicht und fand die Frau in dem geschilderten Zustand. Sie soll übrigens vorher Karbolsäure geschluckt haben. Ihr Mann, der Betriebsleiter einer Kupferschmiede auf der Nordseite ist, wurde benachrichtigt. Er sagte, seine Frau wäre in letzter Zeit geistig nicht ganz normal gewesen.

Ist nicht meineidig.

Richter Walker nahm heute den Fall gegen Charles Sperling, wegen Meineids, aus den Händen der Geschworenen und setzte den Gefangenen in Freiheit. Der Vertreter des Gesetzes fand, daß nicht genügende Beweise für die Schuld des Angeklagten erbracht worden seien. Er sollte in einer Ehescheidungssache falsches Zeugniß abgelegt haben.

Nachdem Sperling freigesprochen war, reichte er sofort eine Schadenersatzklage von $5000 gegen Frau Jennie Rosenblum, wegen böswilliger Verfolgung und ungerechter Verhaftung ein.

Leset die „Sonntagpost"

Konvention verlagt!

Nach der 58. Abstimmung trat heute Pause bis 31. Mai ein.

Delegaten nicht mehr zu halten!

Billy Madden wieder republikanischer Kongreß-Kandidat! — Auch Clettenberg wieder für die Legislatur nominirt.-Kleemann und die Abwasser-Vorlage.

„Und aus Abend und Morgen ward ein anderer Tag," heißt es in der Schöpfungsgeschichte, aber während in jener Zeit, laut der Geschichte, stets etwas geschaffen wurde, war es auf der republikanischen Staatskonvention in Springfield anders. Als das Häuflein der Delegaten, von 1502 sind kaum 720 noch am Platze, heute Vorm. um 10 Uhr wieder zusammentrat, war die Sachlage thatsächlich unverändert. 57 Abstimmungen hatten bisher, zehn in den drei gestrigen Sitzungen, stattgefunden, und man war gerade soweit, wie am ersten Tage. Folgender Vergleich zwischen der ersten und der letzten gestrigen Abstimmung ist in dieser Beziehung von Interesse:

	1. Abst.	57. Abst.
Yates	507	483
Lowden	354	393
Deneen	386	388
Hamlin	121	109
Warner	45	54
Sherman	87	43
Pierce	..	31
Nothwendig zur Wahl		752

Im Laufe der verflossenen Nacht hatte wiederholt Kriegsrath zwischen den verschiedenen Kandidaten stattgefunden, aber die Friedensverhandlungen hatten sich zerschlagen, und um ein Uebergewicht von Lowdens Hauptgegnern zu verhindern, was leicht zu völliger Flucht des Kriegsvolkes führen möchte, hat Lorimer Warner und Hamlin veranlaßt, im Felde zu bleiben, da er, falls Lowden sich zurückzieht, dessen Anhang ihnen zuführen wolle!

Natürlich fehlt es nicht an allerlei Scherzen. So erhielt H. H. Groß vom „Union League Round Table" ein Telegramm, nach der fünfzigsten Abstimmung für Eckhart zu stimmen. Die 50. Abstimmung war aber schon lange vorbei. Dem Vorsitzer Joe Cannon wurde von der Delegation von Rock Island eine Riesenzigarre überreicht, die, wie der Sprecher sagte, groß genug gemacht wäre, daß sie bis zum Schluß der Konvention reiche. „So'n Kartoffelkraut", antwortete der Geehrte. „Herrgott, meine Kartoffeln," fielen ihm plötzlich seine landwirthschaftlichen häuslichen Sorgen wieder ein, und die Zuhörer lachten. Mätzchen, wie das Aufziehen von Bannern mit den Namen von „Lieblingssöhnen", ziehen nicht mehr, kurz die Sachlage ist ernst, möglicherweise kann aber ganz urplötzlich ein Umschwung eintreten, wenn die Delegaten sich doch empören sollten, und an Zündstoff fehlt es nicht, dafür sorgen schon die Briefe der „liebenden Gattin"!

Um zehn Uhr wurde die erste Abstimmung vorgenommen, die 58. Deren Ergebniß war folgendes:

Yates, 483; Lowden, 392½; Deneen, 385½; Hamlin, 113; Warner, 53; Sherman, 46; Pierce, 29.

Darauf beantragte Senator Greiner, gemäß einem Abkommen, welches die Hauptkandidaten zu früher Morgenstunde getroffen hatten, daß die Konvention sich bis zum 31. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vertage. Dieser Antrag wurde entgegengenommen, und nun eilten die Delegaten schleunigst nach ihren Wohnungen, um die Koffer zu packen.

* * *

Die Kosten der Konvention sind für die Kandidaten ganz gewaltige, da ein großer Theil der Delegaten von den Gouverneurskandidaten erhalten werden muß, wozu sich die $20 bis $40 den Tag betragenden Kosten der Hotel-Hauptquartiere und die Ausgaben für die Bewirthung der Besucher, wie die Kosten der Musikkapellen gesellen. Man schätzt die täglichen Kosten der Konvention für jeden der Gouverneurskandidaten auf folgende Beträge: Frank O. Lowden, $3000; Gouverneur Yates, $2000; Charles S. Deneen, $1000; H. J. Hamlin, $500; Vespasian Warner, $300; Lawrence Y. Sherman, $200. Die fünfzehn Kandidaten für andere Aemter haben natürlich auch Hunderte von Dollars tägliche Ausgaben, Geld scheint keine Rolle zu spielen. Gouv. Yates' Kosten scheinen etwas hoch geschätzt zu sein, da ein großer Theil seiner Gefolgschaft aus Staatsbeamten besteht, für die er schwerlich noch aus seiner Tasche die Unterhaltungskosten bestreiten wird.

* * *

Gestern Abend fand im ersten Kongreßbezirk die republikanische Kongreßkonvention statt. Martin B. Madden wurde mit 74 gegen 54, welche auf den Stadtvater Chas. Alling fielen, wieder nominirt. Alling war erst in der letzten Stunde als Kandidat aufgetreten. Chas. A. Wathier von der ersten Ward wurde als Mitglied des Staats-Steuerausgleichungsrathes aufgestellt, und Frank O. Lowden und Thos. J. Dixon wurden zu Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention erkoren. Ihre Stellvertreter sind Frank A. Cloidt und Edward E. Wilson. Die Delegaten wurden auf Roosevelt und Hitt verpflichtet.

In der Halle 326 Division Straße wurden gestern Abend Sam. E. Erickson, 57 Locust Str., und Bernard E. Clettenberg, 126 Larrabee Str., von den Republikanern des 29. Senatsdistriktes als Legislatur-Kandidaten aufgestellt.

* * *

Die Legislative Voters' League sandte der „Abendpost" heute folgende Erklärung zu: „Wir vernehmen, daß Herr Kleeman für die Annahme der sogenannten Abwasserkanal-Vorlage Dank beansprucht. Thatsächlich hatte Herr Kleeman weiter nichts mit der Vorlage zu thun, als sie im Hause einzureichen. Angenommen wurde die im Senat von Herrn Clark eingereichte gleichlautende Vorlage. Herrn Kleemans kindisches und parteiisches Verhalten als Vorsitzer des Ausschusses für den Abwasserkanal und für Wasserwege erbitterte einige Mitglieder dieses Ausschusses dermaßen, daß sie jene Vorlage bekämpften, nur weil Kleeman sie eingereicht hatte. In der Haussitzung am 30. April 1903 beantragte Herr Kleeman in einem Wuthanfall, die Einleitung der Clark'schen Vorlage zu streichen, um diese so zu Fall zu bringen, doch gelang ihm dieser Schachzug nicht. Dies kann alles bewiesen werden. Herrn Kleemans Benehmen zu jener Zeit wurde von Allen, die Antheil an der Abwasserkanal-Vorlage nahmen, verurtheilt."

Unerwarteter Ausgang.

Anstatt klingenden Schadenersatz gibt es Zuchthausstrafe.

John Busch wurde heute von Geschworenen des Meineids für schuldig befunden und Richter Clifford wird ihn ins Zuchthaus schicken. Busch hatte die „Chicago Sugar Refining Company" auf Schadenersatz verklagt für Verletzungen, die er bei der Arbeit davongetragen haben wollte; er will durch einen Fall aus einer Höhe von 12 Fuß am Arm gelähmt worden sein. Zeugen sagten dagegen aus, daß Busch in einer Gasfabrik arbeitete, als er angab, arbeitsunfähig zu sein, und daß seine Verletzungen nur sehr geringe waren. Die Staatsanwaltschaft setzte deshalb den Mann in Anklagezustand. Busch, der der englischen Sprche nicht mächtig ist, gab an, daß ihm ein Advokat gerathen habe, die Zuckerraffinerie zu verklagen. Der Advokaten-Verband will jetzt untersuchen, inwieweit diese Angaben auf Wahrheit beruhen, da es sich dabei um den Ruf eines seiner Mitglieder handelt. Der Prozeß hat drei Leute mit dem Gesetz in Konflikt gebracht. Ein früherer Kostgänger in Buschs Haus, Warzenet Grobeski, sitzt in Joliet im Zuchthaus und John Pakolo, ein Stiefsohn Buschs, wurde wegen seiner Aussagen im Zivilprozeß des Busch verurtheilt.

Rennbahn-Krieg.

Konstabler wollen das Wetten beim Amerikanischen Derby in Hawthorne verhindern.

Beim Chicago Derby morgen wirds mit dem Wetten faul aussehen. Konstabler Small ist im Besitz eines richterlichen Befehl, der ihm die Erlaubniß gibt, mit seinen Hilfstruppen die Umzäumung zu stürmen und E. J. Arnold, Le Price, J. Regan, Marcus Cartright und Fred Cook nicht nur, sondern auch jeden Andern zu verhaften, der die Beamten in der Ausführung ihrer dienstlichen Pflichten stört. Die Haftbefehle, von Richter Bradwell ausgestellt, sollen die Folge des Vorgehens von H. Walsh und seiner Genossen von Glücksspielern und Pferdeliebhabern sein, welchen Hawthornes Betriebsleitung, die das Glücksspiel auf der Rennbahn nicht gestatten will, ein Dorn im Auge ist. Hawthorne hat sich vorgesehen und wird Pinkerton'sche Detektives an allen Eingängen aufstellen, um Solchen, die aussehen, als wollten sie Verhaftungen vornehmen, den Eintritt zu verwehren. Man fürchtet, daß es an dem amerikanischen „Derby-Tag", der ungeheure Menschenmassen anzieht, zu sehr unliebsamen Szenen kommen wird, wenn die Konstabler das Wetten beim Rennen verhindern wollen. Von Eingeweihten wird das ganze als ein Racheakt der Glücksspieler an Hawthorne betrachtet, und ein richtiger Rennbahn-Krieg scheint in Sicht.

Schwer mißhandelt.

Ein Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie stieß heute an Clinton Straße mit einem von dem 15jährigen Albert Evertson, Nr. 3210 Emerald Ave., gelenkten Fuhrwerk zusammen. Evertson stellte das Fahrpersonal zur Rede. Es kam zu einem Streite, in dessen Verlauf angeblich Joseph Kissel ein Weichensteller der Chicago Union Traction Company, den Knaben mit einer eisernen Stange niederschlug. Straßengänger, die Zeugen des brutalen Angriffs waren, hätten Kissel übel mitgespielt, wenn diesen nicht rechtzeitig Polizisten unter ihre Fittiche genommen und eingekäfigt hätten. Er wurde unter einer auf thätlichen Angriff und unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Evertson, der eine klaffende Schädelwunde erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

PHONE DEARBORN 5431 DRY-GOODS.
E. Knoop
245-247 NORTH AVE. COR. VINE ST.

Großer gelderſparender Verkauf.

Erſter Floor Bargains.

Männer-Unterzeug—Jerſey gerippte Hemden und Hoſen, in Cream, blau und braun, alle Nummern, werth 38c. Dieſen Samſtag und Montag zu 22c

Schwer gerippte ſchwarze Kinderſtrümpfe, in allen Größen, werth 12½c das Paar. Für Samſtag und Montag 7c

54-zöll. Alpaca; Seide-Finiſh, große Auswahl von Schattirungen, in den neueſten Frühjahrs-Effekten, reguläre 65c-Sorte. Für Samſtag und Montag 65c

1200 Yards farbige Lawns und geblümte Dimities, ſehr viele Muſter zur Auswahl, werth 10c und 12½c die Yard. Für Samſtag und Montag zu 5c

Zweiter Floor Bargains.

$15 Damen-Suits, gefertigt von reinwollenem Venetian Cloth, ſehr ſchön beſetzt. Für Samſtag und Montag 8.65

$4.00 Tuch-Capes für Damen, gefertigt von reinwollenem Damen-Tuch, Fancy Bandſchleife ringsum den Hals—27 Zoll lang. Für Samſtag und Montag 2.95

$2.00 Nottingham Spitzen-Gardinen in hübſchen Entwürfen, doppelfadiges Gewebe, volle Länge und Weite. Für Samſtag und Montag, das Paar zu 1.25

Ganz weißer Cambric — eine ſehr gute Qualität, werth 10c per Yard. Für Samſtag und Montag 6¾c

SCHUHE. Samſtag und Montag geben wir ein hübſches Geſchenk mit jedem Paar Schuhe. **SCHUHE.**

Sehr ſpezielle niedrige Preiſe für dieſe zwei Tage.

$2.50 Damen-Schuhe mit Schnüre oder Knöpfe, leichte oder Vorſtehe-Sohlen, eine ſehr ſpezielle Partie. Dieſer Verkauf 1.69

$3.00 niedrige Schuhe für Damen, entweder glatt oder Fancy beſetzt, allerneueſte Abſätze. Dieſer Verkauf 1.25

75c Infants'- und Kinder-Schuhe, mit oder ohne „Wedge"-Sohlen, Größen bis zu 8. Dieſer Verkauf 58c

75c Tennis Slippers, entweder mit Leder- oder Gummi-Sohlen; alle Größen. Dieſer Verkauf 48c

Gute Groceries für wenig Geld

Waſhburns Gold Medal Patent-Mehl, 24½-Pfd.-Sack für 67c

10c Japan Reis. Dieſer Verkauf, das Pfund 5c

Gebrochene Maccaroni, Pfund 3½c

Breite Nudeln, Pfund 4½c

Grobe Gerſte, Pfund 3½c

Beſte Klumpen-Stärke, Pfund 3c

Santa Clausſeiſe, 8 Stück für 24c

Amber Seife, 6 Stück für 24c

Fairy Seife, 8 Stück für 10c

Wrigleys Scouren-Seife per Stück 2½c

Haushaltungs-Waaren.

2-Quart emaillirte Sauce-Pfannen, das Innere iſt weiß emaillirt, werth 19c, für 13c

58c Brotkiſte, 13 Zoll lang — Bei dieſem Verkauf zu 37c

Große Size emaillirte Waſch-Baſſins, das Innere iſt weiß emaillirt, werth 35c, für 17c

50c Porzellan Spucknäpfe, — hübſch dekorirt. Dieſer Verkauf 29c

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Oſſip Schubin.

(16. Fortſetzung.)

„Ich rieb mir die Augen, ich ſagte mir, daß ich das alles geträumt haben müſſe. Dann wollte ich zu Wilhelm, ihn fragen, auf was er ſeine unſinnige Behauptung ſtütze. Aber er war ausgegangen, da begab auch ich mich hinaus. Der Himmel war mit Wolken bedeckt, die ſich tiefer und tiefer ſenkten, dumpfe Donnerſchläge grollten aus der Ferne. Ich achtete nicht darauf. In mir wüthete ein gräßlicher Kampf; alles, was ich an Ehrenhaftigkeit und Gewiſſenhaftigkeit beſaß, lehnte ſich auf gegen mein Glück.

„Mir wollte es faſt wie ein Kirchenraub erſcheinen, daß ein Mann wie ich die Hände ausſtrecken ſollte nach einem Mädchen wie Kathrin.

„„Nein, nein, nein!" ſchrie es in mir, „es darf nicht ſein, ich darf die Täuſchung, der ſie ſich mir gegenüber hingibt, nicht dahin ausnützen, daß ich ſie lebenslänglich unglücklich mache — ich bin ja nicht der, für den ſie mich hält. Wenn ſie mich lieben könnte, ſo wie ich wirklich bin — aber das kann ſie nicht, nein, das kann ſie nicht!"

„Uebrigens war es nicht nur Gewiſſenhaftigkeit, die mich von ihr zurückhielt — es war auch eine Art Angſt, eine Ahnung der Dinge, die kommen mußten.

„War ich wirklich in ſie verliebt — ich weiß es nicht. Ich glaube, es war etwas viel Heiligeres als nur ſo Verliebtheit, das ich für ſie empfand. Eine von allerhand hübſchen Fiorituren umkleidete Begehrlichkeit macht ja doch das Leitmotiv jeder echten Verliebtheit aus, und in mein Gefühl für Kathrin hatte ſich die Begehrlichkeit noch nie hineingetraut. Um's genau zu ſagen, ſo empfand ich für ſie das, was ein halbwegs ritterlicher Unterthan für ſeine junge, ſchöne Königin empfinden mag — mich in ſie verlieben, wäre mir als Größenwahn erſchienen!

„Aber jetzt kam's — die Worte Wilhelms hatten den Bann gebrochen, mein Herz fing an, raſcher zu ſchlagen — in meinen Adern brannte es. „Wenn es möglich wäre — ach, wenn es möglich wäre!"

„An die materiellen Vortheile, die mir eine Verbindung mit ihr gebracht hätte, dachte ich nicht. Gottlob, daß ich mir wenigſtens das jetzt ſagen kann!

„Durch den Aufruhr in meiner Seele klang ihre ſüße, etwas tiefe Stimme: „Es freut mich, daß ich endlich in meinem Leben einem wirklichen Helden begegnet bin!" Das Blut ſtieg mir in die Wangen: wenn ſie das nur nicht geſagt hätte!

„Ich lief weiter, weiter, aus der Stadt hinaus, bis dorthin, wo es nichts mehr als Kalk, Ziegelhaufen und unfertige Bauten gab, durch deren leere Fenſteröffnungen man die grauen Gewitterwolken drohen ſah.

„Die erſten Regentropfen praſſelten auf mich nieder — ſie thaten mir wohl. Es goß in Strömen, mir fiel es gar nicht ein, einen Unterſchlupf zu ſuchen. Ich ging und ging . . .

„Als ich nach Brüſſel zurückkehrte, hatte ſich das Unwetter verzogen, es war ſpät am Nachmittag, die Linden auf den Boulevards dampften von Feuchtigkeit, die ganze Stadt war von den Strahlen der tiefſtehenden Sonne vergoldet, über allem lag ein mildes, verklärendes Licht. Und ganz Brüſſel ſchwebte es wie ein Glorienſchein.

* * *

„Das erhebende Gefühl einer durchgemachten inneren Läuterung, einer heldenmüthigen Entſagung ſchwellte mir die Bruſt, als ich meine triefenden Kleider in das Hotel de Flandre zurückſchleppte.

„Ich war mit mir einig geworden darüber, daß es nicht ſein könne, nicht ſein dürfe!

„Wilhelm, dem ich dies auf ſeine gutmüthige Frage, wie ich mir's überlegt habe, zur Antwort gab, lächelte etwas verſchmitzt, erhob aber keine Einwendungen gegen meinen heroiſchen Entſchluß — fragte mich nur, ob ich Abends noch mit ihm einen Sprung in die Rue de l'activité machen wolle, um mich von ſeinen Verwandten zu verabſchieden. Das konnte ich nicht ablehnen.

„Obgleich die Straßen noch von dem Gewitter naß waren, gingen wir zu Fuß und in Galoſchen. In Brüſſel gingen damals alle jungen Männer zu Fuß in Geſellſchaft, ſelbſt zu den Hofbällen.

„Als wir uns der Rue de l'activité näherten, ſcholl uns Tanzmuſik entgegen.

„Wiegend, jauchzend, klagend! Im Palais d'Aſſch war Ball, eine hölzerne, mit allerhand Behängen verkleidete Markiſe beſchirmte das Portal, eine dichte Volksmenge umdrängte es und machte lange Hälſe, um etwas von der Toilettenpracht der Damen zu erſpähen.

„Durch die Muſik hindurch tönte das Zuſchlagen von Wagenthüren, die rauhen Stimmen der Diener, die den Equipagen die Abholeſtunden zuſchrieen, das Kniſtern und Rauſchen der ſeidenen Schleppen.

„Eine Angſt erfaßte mich, Kathrin könnte ſich auf den Ball begeben haben . . . wir würden ſie nicht zu Hauſe finden! . . .

„Aber wir fanden nicht nur ſie, ſondern den ganzen Salon voller Leute, meiſt Herren und Damen, die im Begriff waren, zu d'Aſſch zu gehen, und ſich nur vorher bei Kathrin aufgehalten hatten, um eine Taſſe Thee zu trinken und ein wenig zu plaudern. Kathrin war ſehr animirt — über den Kreis von Verehrern hinüber, der ſie umringte, ſuchte ſie mich mehrmals mit den Augen.

„Dieſe Verehrer drangen in ſie mit Bitten, ſie möge ſich in der elften Stunde noch entſchließen, das Feſt zu beſuchen, auf dem ihr Bruder ſich bereits befand.

„Sie wollte nichts davon hören, gab lachend ausweichende Antworten.

„Ich ſaß mit den älteren Herrſchaften um Kathrins Tante herum vor dem kalten Kamin. Man ſprach von dem und jenem, dem neuen Bilde von Emil Wauters und der jüngſten politiſchen Komplikation. Man grämte ſich darüber, daß der König zu ſchwach ſei, den aufſchäumenden Uebermuth der Demokratie zu bändigen, und lachte darüber, daß die Tochter eines der liberalen Miniſter in einem Federhut ausreite.

„Gegen elf Uhr zogen ſich die Menſchen zurück. „So, nun wollen wir's uns recht gemüthlich machen," rief Kathrin, „helfen Sie mir dieſe Erdbeeren verzehren, Graf . . . hm . . ."

„Aber Wilhelm, dem es offenbar darum zu thun war, meine Angelegenheit auf die Spitze zu treiben, erhob ſich. „Es geht ſchon auf Mitternacht, Paul," bemerkte er, „für zwei Leute, die den nächſten Morgen abreiſen wollen, iſt das ſpät. Meinſt du nicht?" Er blinzelte mich mit einem komiſch überlegenen Geſichtsausdruck an.

„Ich aber ſagte gelaſſen: „Du haſt recht, Wilhelm, ich habe noch verſchiedenes zu ordnen!"

„Kathrin war bis in die Lippen blaß geworden. „Was beſtimmt Sie eigentlich, abzureiſen?" fragte ſie.

„„Da könnteſt eher fragen, was uns beſtimmt hat, ſo lange zu bleiben," erwiderte Willy. „Wenn wir euch nicht hier getroffen hätten, wären wir ſchon längſt über alle Berge — wenigſtens ich. Es iſt ja doch nur Pauls wegen, daß ich mich ſo lange hier aufhielt — den intereſſirte, glaube ich, die Bildergalerie," ſetzte er mit einem humoriſtiſchen Zwinkern hinzu. „Ich forderte ihn übrigens auf, zu weiterem Studium noch ein Weilchen allein hier zu verbleiben. Er wollte nichts davon wiſſen."

„„Ah!" Ihr Geſicht nahm einen harten, finſteren Ausdruck an, dann kalt, mit vollendeter Selbſtbeherrſchung bemerkte ſie: „Eigentlich habt ihr beide recht — es fängt an, ſehr heiß zu werden in der Stadt, man ſehnt ſich auf's Land."

„Wir verabſchiedeten uns in aller Form von den Damen, ich trug Kathrin eine beſondere Empfehlung an ihren abweſenden Bruder auf, küßte ihre eiskalte Hand und ging. Als ich ich dann unten im Veſtibül ſtand, würgte mich plötzlich die Verzweiflung an der Kehle. Warum hatte ich eigentlich meine Schiffe verbrannt? fragte ich mich — nun blieb mir nichts übrig, als zu ertrinken! Ich ſah das Waſſer vor mir, ſchwarz und kalt, ſauſend, mich in ſeinem Strudel fortreißend — mußte es ſein? . . .

„Ich trieb die Selbſtquälerei ſo weit, meinen Oberrock anzuthun und in den Hof hinauszugehen. Dort vor dem Thor, während mein Freund noch in ſeiner Weſtentaſche nach dem Trinkgeld für den Diener ſuchte, riß plötzlich mein Heldenmuth entzwei. „Warte nicht auf mich, Willy," rief ich, „ich muß noch einmal hinein. Ich . . . habe etwas vergeſſen!"

„„All right" brummte er, indem er ſeine Zigarre anſteckte; ich aber eilte in das Haus zurück und ſtürzte die weiße Treppe hinauf.

„„Wird ſie noch daſein?" fragte ich mich athemlos.

„Ja, ſie war noch da — ihre Tante hatte ſich zurückgezogen — ſie aber war noch da. Durch die Thür, die nur von einer Portiere umhangen, nach dem Vorplatz zu offen ſtand, ſah ich ſie — mit müden, freudloſen Bewegungen bemühte ſie ſich, den Flügel zu ſchließen.

„Da trat ich vor — ſie zuckte zuſammen. „Suchen Sie etwas?" fragte herb.

„Durch das offene Fenſter drangen Wogen von Duft und Muſik — der Walzer von Waldteufel war's, den ſie im Palais d'Aſſch ſpielten — Sie begreifen, denſelben Walzer . . den . . . den . . . und Sie begreifen vielleicht auch, warum ich jedesmal halbverrückt werde, wenn ich ihn höre!

„Mehr als eine Minute mochte vergangen ſein, ehe ich die Lippen öffnete.

„„Warum reiſen Sie ab?" fragte ſie ſchließlich heiſer, faſt rauh.

„Warum? . . . Weil ich ein armer Schlucker bin, der nicht das Recht hat, Ihnen ſein Leben zu Füßen zu legen," murmelte ich. „Es iſt eine Feigheit, Ihnen das einzugeſtehen, ich wollte abreiſen, ohne es Ihnen geſagt zu haben — ich konnte nicht. Gott behüte Sie, Kathrin — Adieu!"

„Sie hatte ſich indeſſen in einen Lehnſtuhl niedergelaſſen. Offenbar vermochte ſie ſich nicht mehr aufrecht zu halten vor Erregung. Ich kniete vor ihr nieder, zog den weißen Saum ihres Kleides an meine Lippen — als ich mich erheben wollte, hielt ſie mich zurück.

„„Ihre Armuth iſt kein Grund, der uns ſcheiden könnte," murmelte ſie, dann mit einem wundervollen Lächeln: „Wenn Sie keinen ſtichhaltigeren haben, um . . . mich unglücklich zu machen, ſ . . . ſo . . ." Sie reichte mir die Hand, ich bedeckte ſie mit Küſſen! Aber im Lichte des Blicks, mit dem ſie mich betrachtete, ſah ich mehr als je den fürchterlichen Unterſchied zwiſchen dem, was ich war — und dem, für was ſie mich hielt.

„Eine ſchauderhafte Betrügerei war's, ihre Liebe anzunehmen!

„Ich wollte ſie nicht blind in die Falle hineinlocken, ich bemühte mich, ihr die Augen zu öffnen. „Es iſt nicht nur meine Armuth," begann ich, „aber ich bin Ihrer nicht würdig . . . ich habe ein leichtſinniges, vergeudetes Leben hinter mir." Kurz, ich ließ mich in weitläufige Geſtändniſſe ein . . . ich bemühte mich, wahr zu ſein — aber was ich mit einem Wort geſtand, nahm ich mit dem andern zurück oder ſchwächte es wenigſtens ab . . . und ſchließlich ſagte ich über mich nur das, was ſie über mich zu hören wünſchte — was ihre Augen mir eingaben zu ſagen, alles was ich vorbrachte, war nur danach angethan, das Mitleid einer edeln Frauenſeele zu wecken, und neben dem Mitleid jenen ſchwungvollen Herzenstrieb, der alle ſittlich hochſtehenden weiblichen Naturen kennzeichnet — den Trieb, einen Sünder zu bekehren, einen Verirrten den richtigen Weg zu führen.

„Als ich meine Beichte geendigt, das, was ich für meine Beichte ausgab, was ich für meine Beichte hielt, und nun, noch immer zu ihren Füßen kniend, ihren Urtheilſpruch erwartete, fühlte ich ihre Hand leiſe, wie ſegnend auf meinen Kopf niederſinken. Den andächtigen, wonnigen Schauer jenes Augenblicks vergeſſe ich nie! „Kathrin!" jauchzte ich und ſchloß ſie in meine Arme!

„Die Uhr auf dem Kamin kündigte wehmüthig den Tod auch dieſer Stunde!

„„Gott, wie ſpät es geworden iſt!" rief ich faſt verlegen.

„„Ja," erwiderte ſie mit der rührenden, etwas unbeholfenen Schalkhaftigkeit ernſter, ſtark empfindender Mädchen, die ſelten lächeln. „Es iſt ſehr ſpät — Sie werden mich noch ins Gerede bringen — Sie ſehen, daß Sie mich nicht mehr im Stich laſſen dürfen!"

(Fortſetzung folgt.)

VIERTEL

geben Euch die doppelte Gelegenheit, als halbe. Dies gilt für Kragen, als für alles andere. Verlangt die

Viertel Größe

Cluett, 25c das Stück

Arrow, 15c das Stück, 2 für 25c

Cluett „Follard"

Arrow „Donara"

Ueberall verkauft

CLUETT, PEABODY & CO.

Fabrikanten von Cluett- u. Monarchhemden.

Wunde Hände.

Juckende, brennende Handflächen, ſchmerzende Fingerſpitzen, formloſe Nägel.

Wunde Füße.

Entzündete, juckende, brennende, wunde, empfindliche und ſchwitzende.

Behandlung in einer Nacht.

Man tauche die Hände vor dem Schlafengehen in den ſtarken, warmen rahmartigen Schaum von Cuticura Seife. Man trockne dieſelben ab und reibe reichlich Cuticura Salbe darauf, des großartigen Heilmittels und reinſten aller Emollientien. Man trage während der Nacht alte loſe ziegenlederne Handſchuhe oder binde die Hände leicht mit altem, weichem Baumwoll- oder Leinenzeug ein. Gegen rothe, rauhe und aufgeſprungene Hände, trockne, aufgeſprungene, juckende, fieberheiße Handflächen mit ſpröden, formloſen Nägeln und ſchmerzenden Fingerſpitzen iſt dieſe Behandlung einfach wunderbar, da ſie häufig nach einer einzigen Anwendung hilft.

Eine vollſtändige lokale und konſtitutionelle Behandlung für jede Unreinlichkeit der Haut, der Kopfhaut und des Blutes, in Verbindung mit Haarverluſt, kann jetzt für einen Dollar erhalten werden. Man bade mit warmem Waſſer und Cuticura Seife, um die Oberfläche von Kruſten und Borken zu reinigen und die verdickten Hauttheile zu erweichen. Man trockne, ohne hartes Reiben, ab und wende reichlich Cuticura Salbe an, um das Jucken, die Reizung und Entzündung zu vertreiben, und nehme zuletzt die Cuticura Pillen, um das Blut abzukühlen und zu reinigen. Dieſe Behandlung gewährt augenblickliche Hülfe, erlaubt Ruhe und Schlaf in den ſchwerſten Fällen von Eczema und anderen juckenden, brennenden und ſchuppigen Haut-Ausſchlägen und verſpricht eine ſchnelle, permanente und billige Kur von quälenden, entſtellenden Haut-Ausſchlägen, von Pimpels bis zu Skropheln, von der Jugend bis zum Alter, wenn alle anderen Mittel und die beſten Aerzte verſagen.

Verkauft in der ganzen Welt. Cuticura Reſolvent, 50c. (in Form von Pillen, die mit Chokolade überzogen ſind, 25c. der Fläſchchen von 60); Ointment, 50c.; Seife, 25c. Depots: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Boston, 137 Columbus Ave. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenth.

Beſtellt "How to Cure Every Humour".

Offen Samſtags bis 10:30 Abends.

Yondorf's BIG STORE

Offen Sonntags bis Mittag.

VAN BUREN UND HALSTED STR.

The Westside Greatest Clothiers.

Das Neueſte in Frühjahrs-Anzügen für Männer

Unſer reichhaltiges Lager in Männer-Anzügen für das Frühjahr und den Sommer iſt Eures Beſuches werth, ganz gleich, ob Ihr zu kaufen beabſichtigt oder nicht. Schundwaaren führen wir in keinem Fall, und auch unſere billigeren Sachen ſind durchaus zuverläſſig und beſitzen unſere vollſte Garantie.

Die Anzüge kommen in den feinſten Kammgarnen, blauen Serges, Tweeds und fancy Cheviots und all' den neueſten Miſchungen. Sie ſind nach neueſtem Schnitt, mit handwattirten Kragen, und in allen Einzelheiten ſo ſorgfältig hergeſtellt, daß ſie die Befriedigung jedes Käufers finden.

Spezieller Preis **12.00** und **15.00**

Knaben-Ausſtattungen

2 Stücke Kniehoſen-Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren—in feinen blauen und ſchwarzen Serges, feinen Cheviots und Clay Worſteds, einfach und doppelbrüſtig, es gibt keine beſſeren in der Stadt für den Preis $3.95

2 Stücke blaue Serge Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren. Dieſe Anzüge ſind durchaus ganzwollen, haben „bound Seams" und ſind echtfarbig— ſpeziell zu $2.50

Feine Serge und Cheviot Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis 8 Jahren. Alle die neueſten Novelties in Buſter Brown Façon, ausgezeichnete Werthe— von $1.95 bis $3.95

Norfolk Anzüge für Knaben im Alter von 8 bis 15 Jahren, gemacht aus dem feinſten Cheviot und blauen und ſchwarzen Serges und Clay Worſteds, feinſtes Futter und Arbeit. Wir haben dieſe Anzüge im Preiſe von $2.50 bis $5.00

25c für Kniehoſen für Knaben, alle Größen, alle Farben, alle Stoffe, alles 50c Werthe, zu 25c.

Schuh-Departement.

Schwarze und lohfarbige Oxfords für Männer — gemacht aus beſtem Patent Colt, Velour Calf, Vici Kid und Ruſſia Calf, Hand-Welt Sohlen, alles neue hochmoderne Leiſten, alle Größen und Breiten $2.50

Oxfords für Damen, gemacht aus ſchwarzem Vici Kid und Patent Colt Leder, leichte und ſchwere Sohlen, Blucher und Lace Facons, neueſte Leiſten, zu $2.00

Oxfords für Knaben und Mädchen, unſere Box Calf und Patent Leder Sorten, mit ſchweren und leichten Sohlen— Größen 12 bis 2 ..... $1.50

Hut-Departement.

„Yondorf's Special" Marke von Derby und weichen Hüten, in allen Farben und Schwarz, haben ſich als die populärſten Hüte dieſer Saiſon erwieſen, zu dem niedrigen Preis von $1.90

Die Kuh und der Telephonkrieg.

Man ſchreibt aus Paris: Schon oft habe ich mir den Kopf darüber zerbrochen, weshalb das Wort „vache" denjenigen Schimpf darſtellt, auf den die franzöſiſchen Beamten am empfindlichſten reagiren. Täglich kann man in Gerichtsberichten leſen, daß ein Poliziſt behauptet, man habe ihn „Kuh" geſchimpft, und der Beleidiger wird dann unweigerlich beſtraft. In Deutſchland iſt es der „Ochſe" oder das „Rindvieh" ſchlechtweg, die in ihrer Anwendung auf den „homo ſapiens" einen injuriöſen Charakter erhalten, während in Frankreich nur der weibliche Theil des Rindergeſchlechts unter das Strafgeſetzbuch fällt. Das ſtimmt eigentlich gar nicht mit der ſonſtigen Galanterie des Galliers gegen das weibliche Geſchlecht überein. Vielleicht gelingt es den Etymologen oder Völkerpſychologen, dieſen Widerſpruch aufzuklären. Jedenfalls beſteht er, und ſo haben denn auch die Telephoniſtinnen, die ſeit der Affäre Sylviac nicht mehr zur Ruhe kommen, nichts Beſſeres gefunden, als in verſchiedenen Fällen zu behaupten, man habe ihnen durch den Apparat das Schmähwort „Kühe" zugerufen. Die Verwaltung, die ſeit dem großen Lärm über den geſperrten Draht ſich vorläufig hütet, durch Entziehung des Fernſprechrechts Repreſſalien zu üben, hat dieſe Fälle aufgegriffen, um durch die Gerichte die Ordnung und den guten Ton bei den Telephon-Inhabern zu befeſtigen. Sie hat zwei Leute verklagt, ihnen aber den Apparat gelaſſen. Der eine Fall iſt noch nicht klargeſtellt; in dem anderen aber hatte der Sprechende glücklicherweiſe Zeugen in ſeinem Kontor gehabt, die der ganzen inkriminirten Unterhaltung beiwohnten. Da ſtellte ſich denn heraus, daß das Fräulein Beamtin geflunkert und die böſe „Kuh" ebenſo erfunden hatte, wie ihre Kollegen von der Polizei dies mitunter thun, wenn ſie von ihren eigenen Mißgriffen im Dienſt die Aufmerkſamkeit ihrer Oberen auf vermeintliche Miſſethaten des Publikums ablenken wollen.

Die gegenwärtige Milde der Verwaltung, die ſich darin zeigt, daß ſie den angeſchuldigten Fernſprechtheilnehmern nicht eigenmächtig ihren Draht abſchneidet, hat eine ſehr amüſante Urſache. Eine Anzahl von Freunden des Fräuleins Sylviac hat nämlich den nach dem franzöſiſchen Geſetze möglichen, gelungenen Einfall, den Staat wegen Schadenerſatzes zu beklagen, weil er ſie gehindert habe, mit ihrer Freundin einige Tage hindurch ſich zu unterhalten. Jeder von ihnen ſagt: „Ich habe mich bei der Verwaltung abonnirt, weil ſo und ſo viele Bekannte von mir ebenfalls angeſchloſſen ſind. Mit dieſen will ich in Verbindung ſein. Darunter war Fräulein Sylviac. Nun hat mir ohne irgend einen Grund der Staat dieſen Zweck meines Abonnements vereitelt. Er hat den Vertrag gebrochen und mir Schaden zugefügt. Denn um meiner Freundin eine Nachricht zukommen zu laſſen, mußte ich ihr Rohrpoſtbriefe ſchicken oder einen Wagen nehmen und zu ihr fahren." Das iſt kein bloßer Scherz, ſondern nach hieſigem Recht eine Deduktion, die von namhaften Juriſten als durchaus ſtichhaltig betrachtet wird. Wenn das Wort: „Viel Feind' viel Ehr'" in allen Fällen zutrifft, dann muß ſich momentan die Telephonverwaltung vor lauter Ehre nicht zu retten wiſſen. Von allen Seiten hagelt es Anklagen. So erzählt der aus der Boulangerzeit bekannte Georges Thiebaud, man habe Gebühren von ihm für dreiviertel Jahr verlangt, während deren er das Telephon abbeſtellt hatte. Er weigerte ſich alſo, zu zahlen. Da erſchien der Exekutor und pfändete ohne Weiteres ſeine Möbel. Die Forderung des Staates gilt alſo in dieſem Falle als vorläufig eintreibbar, gerade wie eine Steuerveranlagung, ohne daß der Einſpruch aufſchiebende Wirkung hat. Allenthalben wird gegen dieſe Praxis der Ruf laut, daß die Verwaltung, die hier doch nur ein Handelsgeſchäft betreibt, für ihre finanziellen Forderungen ſich nicht außerhalb des ſonſt üblichen Rechtes ſtellen könne, weil das von ihr betriebene Geſchäft zufällig dem Staate gehört. Auch dieſe Prinzipienfrage dürfte vor Gericht zur Diskuſſion gelangen.

Frühjahrs-Anzüge.

Ihr braucht nicht baar zu bezahlen und doch erſparen wir Euch Geld, da wir ſämmtliche Kleider, die in unſeren ſechs Läden verkauft werden, ſelbſt anfertigen, dabei ſchließen wir des Zwiſchenhändlers Profit aus und überlaſſen Euch die Erſparniß. Ihr werdet herausfinden, daß unſere

$1.00 per Woche

Leichten Zahlungs-Bedingungen

die bequemſte Art und Weiſe iſt zum Einkauf Eurer Kleider. Macht einfach eine kleine Baaranzahlung, und für den Reſt $1.00 die Woche. Es iſt unſere Abſicht, Euch als einen beſtändigen Kunden zu gewinnen, indem wir Euch zuverläſſige Waaren auf Kredit zu Baarpreiſen verkaufen.

MICKEL & PITZELE.

276-278 O. North Ave., nahe Larrabee Str.
717-721 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
Neuer Laden: 1658-1660 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave.
767-769 S. Halsted Str., nahe 19. Str.
2443-2445 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
4725-4727 Ashland Ave., nahe 47. St.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Konvents-Nachrichten.

Madison, Wis., 20. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Wisconsin, d. h. die La Follette = Mehrheit, stellte La Follette zum dritten Male als Gouverneurs = Kandidaten auf und erwählte folgende allgemeine Delegaten zur republikanischen Nationalkonvention in Chicago: Robert M. La Follette, W. D. Connor, Isaac Stephenson, James B. Stout. Als Präsidentschafts = Wahlmänner wurden aufgestellt: Charles F. Ilsley und A. R. Wall. In seiner Annahme=Rede verbreitete sich Gouverneur LaFollette besonders über die Korporationen=Besteuerungsfrage. Es wurde eine Platform angenommen, welche Roosevelt indossirt.

Die Gegner LaFollettes hielten eine besondere Konvention ab, stellten Samuel A. Cook als Gouverneurs=Kandidaten auf und erwählten folgende Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent: John C. Spooner, Joseph W. Babcock, Joseph V. Quarles und Emil Baensch. Sie stellten jedoch keine besonderen Präsidentschafts = Wahlmänner auf.

Laramie, Wyo., 20. Mai. Hier tagte die republikanische Staatskonvention für Wyoming. Als allgemeine Delegaten zum Nationalkonvent wurden gewählt: F. E. Warren, F. W. Mondell, C. D. Clark und N. K. Boswell. Als Gouverneurs=Kandidat wurde B. B. Brooks aufgestellt.

Gegen Gouverneur Peabody

Denver, Kolo., 20. Mai. Die Exekutiv=Behörde der Westlichen Grubenarbeiter = Föderation, deren Präsident Charles H. Moyer sich schon seit 60 Tagen in Haft als Gefangener der Milizsoldaten befindet, hat eine geharnischte Erklärung erlassen, worin der Staatsgouverneur Peobody heftig angegriffen und der Korruption beschuldigt, und die Verhängung des Kriegszustandes und Außerkraftsetzung des bürgerlichen Gesetzes eine Infamie genannt wird. Es wird sogar erklärt, daß es auf das Leben von Hrn. Moyer abgesehen sei, und es wird zu verstehen gegeben, daß dafür Vergeltung geübt werden würde.

Für reine Milch.

New York, 19. Mai. Die Inspektoren des Gesundheitsamtes haben strenge Weisung erhalten, alle Milch in den verschiedenen Depots, welche nicht gehörig gekühlt ist oder Spuren von Verwässerung zeigt, in die Gosse zu schütten.

Etwas Gelbfieber.

Austin, Tex., 19. Mai. Der Staats = Gesundheitskommissär Tabor wurde heute benachrichtigt, daß zu Valles, sowie zu Tampico je eine Person am Gelben Fieber erkrankt sei. (Valles liegt etwa 75 Meilen westlich von Tampico.) Damit ist die Quarantäne = Sachlage verwickelter geworden; bis jetzt hatte hier keine Quarantäne gegen diese beiden Plätze bestanden.

Ein schöner Tag

Gibt nichts zu klagen.

„Kaffee erschütterte mein Nerven=System so vollständig, daß ich ganz außer mir war und die geringste Ursache mich zum Weinen brachte.

„Eines Tages sagte Jemand zu mir: „Schöner Tag, nicht wahr?" Ich fing wie eine verrückte Närrin an zu weinen. Schließlich kamen wir überein, daß es das Beste für mich sei, mir etwas Ruhe zu gönnen; so gingen wir daran, die Wohnung aufzugeben, die mein Mann, mein kleines Kind und ich so lieb hatten, und wegzugehen, bis meine Gesundheit sich gebessert habe.

„Während ich weg war, traf ich eine Dame, die wegen Mangel an Verdauung seit Monaten von Suppen und dergleichen gelebt hatte, die aber gerade damals glücklicherweise den Kaffee aufgegeben und sich Postum zugewendet hatte, und zur Zeit, als ich mit ihr bekannt wurde, so gesund geworden war, daß sie alles, was sie wünschte, ohne üble Folgen für sich essen konnte. Sie nahm sogar den Postum mit, wohin sie ging.

„Dieses lebende Zeugniß war genug, mich zu überzeugen, daß die Postum=Briefe mehr Wahrheit als Poesie enthielten, so beschloß ich, Kaffee aufzugeben und selbst Postum zu versuchen. Es war sicherlich interessant sowohl wie überraschend, die Wirkung zu beobachten, die dieser Wechsel auf mich hatte. Zuerst hatte der Kaffee einen solchen Halt an mir, daß, als ich ihn aufgab, es auf mich wirkte, wie das Aufgeben des Opiums auf einen Opiumsüchtigen wirken mag, aber allmählich verlor sich dies und innerhalb einer Woche fühlte ich wie neugeboren. Bald machten meine Freundinnen die Bemerkung: „Ei, wie wohl Sie aussehen und wie stark Sie werden."

„Es war erstaunlich, daß aus den 111 Pfund, die ich beim Beginn meiner Postum=Kur wog, in weniger als fünf Monaten 135 Pfund wurden, und ich bin jetzt wieder gesund und stark und habe mich seit Jahren nicht so wohl gefühlt, als seit ich mit Postum begann und dem Kaffee entsagte, der nicht nur meine Gesundheit, sondern auch die meines Gatten untergrub. Wir würden um keinen Preis der Welt zum Kaffee zurückkehren. Wir sind jetzt wieder in unserem glücklichen Heim, zufrieden und munter.

„Deshalb nenne ich Postum den „Heimschaffer". Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Nahrung, die die Gesundheit ruinirt, ruinirt auch das Heim. Postum ist ein „Heimschaffer" und das hat seinen Grund.

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Auslage in der Weltausstellung, Platz 103, Ackerbau=Gebäude.

Ihr wundert Euch manchmal wie der Andere vorwärts kommt. Ihr werdet gewöhnlich sein Spar=Konto als Grundlage finden.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK

3 Proz. Zinsen. Auch Montag Abends offen

Royal Ins. Bldg., 169 Jackson Boul.

Eine Staats-Bank. Etablirt 1891.

Ausland.

Der „Gralsraub"-Prozeß.

München, 20. Mai. Die, ursprünglich für gestern hier angesetzte Berufungs = Verhandlung in dem vielerwähnten „Gralsraub" = Prozesse Conried gegen Conrad ist nunmehr auf den 20. Juni verschoben worden. Zu der Verhandlung sind Siegfried Wagner, Felix Motil, Ober=Regisseur Fuchs, Professor Martin, Schriftsteller Adolf Oppenheim und Kommerzienrath Groß, der Verwalter des Erbes von Bayreuth, als Zeugen und Sachverständige geladen. (Bekanntlich wurden der Schriftsteller Dr. M. G. Conrad und der Redakteur Danegger von der „Freistatt" am 4. Februar ds. Js. vom Münchener Amtsgericht zu einer Geldstrafe von je 200 Mark, eventuell je 20 Tagen Gefängniß, und in die sämmtlichen Kosten des Verfahrens verurtheilt, weil sie den Artikel „Gralsraub" veröffentlichten, in welchem Direktor Conried wegen der „Parsifal"=Aufführung heftig angegriffen wurde.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Staatssekretär Hay hielt vor dem Welt=Preßparlament in St. Louis eine Ansprache.

— In der Chicagoer Vorstadt Hammond, Ind., starb Oberst Robert Roß, Postmeister von East Chicago und bekannter republikanischer Politiker.

— Bei Lanesboro, Pa., prallten zwei Güterzüge auf der Pennsylvania=Zweigstrecke der Delaware & Hudson=Bahn zusammen: ein Todter und mehrere Schwerverletzte.

— Gestrige Baseball = Spiele: „NationalLeague"—Chicago 4, Brooklyn 1; Pittsburg 2, New York 1; St. Louis 9, Philadelphia 2. „American League" — Philadelphia 3, St. Louis 4; Washington 0, Chicago 5.

— Aus der rechten Hand der 9jährigen Rosalie Lavka in Brooklyn, N. Y., zog man einen scharfgespitzten Griffel von 2½ Zoll Länge heraus, welchen das Kind im Januar d. J. verschluckt hatte.

— M. P. Griswold, Patient im St. Elizabeth = Hospital zu Appleton, Wis., schnitt sich den Hals durch, weil Gouverneur La Follette, den er bitter haßte, auf's Neue die republikanische Nomination erhalten hatte.

— Die Pennsylvanien = Bahngesellschaft will ihre Angestellten=Force um 10 Prozent vermindern, um die Auslagen für die Löhne wieder auf die Basis des Jahres 1902 zu bringen. Das bedeutet die Entlassung von etwa 11,000 Mann.

— Auf einem Schnellzuge, der in voller Fahrt war, hatte der Expreß=Agent W. H. May in der Nähe von Kansas City einen Kampf mit einem großen, freigeworden Seelöwen zu bestehen und sah sich schließlich genöthigt, ihn zu erschießen.

— Unmittelbar vor dem Washingtoner Kapitol wurde durch eine Kinematographen = Gesellschaft behufs photographischer Aufnahme eine Szene dargestellt, wie Präsident Roosevelt — der betreffende Strohmann sah ihm täuschend ähnlich — einem verunglückten Neger Beistand leistet und ihn mit einer Zigarre traktirt. Die Polizei machte dem Unfug, der einen Auflauf verursachte, ein Ende.

Ausland.

— Kaiser Wilhelm gab zu Ehren des Geburtstages des russischen Zaren ein Gabelfrühstück.

— Zu Autofagasta, Chile, wurden 18 neue Erkrankungen an der Beulenpest gemeldet.

— Bei Navareto, San Domingo, schlugen neuerdings die Revoluzzer die Regierungstruppen und fingen einen Bahnzug mit 20,000 Patronen ab.

— Die koreanische Regierung hat alle Verträge und Abmachungen mit der russischen Regierung, einschließlich der Holz=Konzessionen am Jalu, widerrufen.

— Die französische Deputirtenkammer wählte zur Vorprüfung des Jahresbudgets eine Kommission, in welcher die Gegner des Premierministers Combes die Mehrheit haben.

— Der italienische Komponist Leoncavallo traf mit dem Manuskript der, von Kaiser Wilhelm vor mehreren Jahren bestellten Oper „Roland von Berlin" in Berlin ein.

— In den Verhandlungen zwischen Brasilien und Peru wegen des Grenzstreites gab Letzteres neuerdings eine sehr höfliche, aber in keinem Punkt nachgiebige Antwort.

— Das Vatikans=Blatt „Osservatore Romano" bringt eine offizielle Erklärung zu dem augenscheinlichen Zweck, die Abberufung des französischen Gesandten beim Vatikan zu vermeiden. (Wegen der Haltung des Vatikans zum Besuch des Präsidenten Loubet in Italien.)

— Der spanische Botschafter in Italien soll angeblich abberufen werden, weil er unter dem Vorwand einer Erkrankung Rom verließ, um nicht beim Besuch des Präsidenten Loubet im Quirinal zugegen sein zu müssen.

— Nach Berlin wird wieder halbamtlich berichtet, daß die geschiedene Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Cyril von Rußland verlobt sei, nachdem auch der Zar Nikolaus schließlich seine Einwilligung gegeben habe.

— In Moskauer Geschäftskreisen verlautet, daß die Verhandlungen über den deutsch=russischen Handelsvertrag dem Abschluß nahe seien, und Rußland zur Annahme der, von Deutschland vorgeschlagenen Minimalzölle für Getreide bereit sei.

Lokalbericht.

Des Todtschlags beschuldigt.

Heute beginnen die Verhandlungen gegen den der Tödtung des Harry van Arkle beschuldigten Schauspieler Thomas R. Curtis vor Richter Walker im Kriminalgericht. Der Gerichtssaal roch nach Schminke und Puder von den vielen Zeugen und Zeuginnen, die gekommen waren zugunsten ihres Kollegen auszusagen. Curtis und eine Anzahl Bühnenangehörige waren in einer Wirthschaft an Van Buren und Clark Str. mit van Arkle in Streit gerathen, der schließlich mit einem Faustschlag zu Boden gefällt wurde. Der Getroffene starb kurz darauf und die Anklage behauptet an den Folgen des Schlages, während die Vertheidigung nachweisen will, daß andere Ursachen den Tod des Arkle herbeiführten.

Die feindlichen Schwäger.

Alvin H. Kreutzer, 1409 Clybourn Ave., hat seit längerer Zeit angeblich nicht mit seiner Gattin zusammengelebt, und darüber mit seinem Schwager John Albrecht, 11 W. Belmont Ave., häufig Streit gehabt. Am 6. Mai stahlen Einbrecher aus Albrechts Wohnung Schmucksachen im Werthe von $50 und $103 Baargeld. Albrecht ließ Kreutzer unter dem Verdacht der That verhaften, Kreutzer wurde von Polizeirichter Mahoney aber freigesprochen und hat heute seinen Schwager auf $10,000 Schadenersatz verklagt.

Brüh- und Brandwunden.

Die Röhrenarbeiter Robert Donegan und Frank Ward wurden heute Nachmittag im Coco Cola=Gebäude, 1324 Wabash Ave., durch Bersten eines Dampfrohrs, an welchem sie Ausbesserungen vorzunehmen hatten, schwer verbrüht. Man brachte sie nach dem Samariter=Hospital.

Die 7jährige Mary Davis, 2114 Carroll Str., deren Kleider Feuer gefangen hatten, und die am ganzen Körper schwer verbrannt wurde, starb heute Nachmittag an den erhaltenen Wunden.

Der Hehlerei beschuldigt.

Morris Ginsberg, ein Trödler, wurde heute vor Richter Chytraus wegen Hehlerei in Anklagezustand versetzt. Die von den Detektives Norton und Egan vor Kurzem verhafteten Eisenbahndiebe James Fitzsimmons und James Lyons sollen das Ergebniß ihrer Diebstähle bei Ginsberg abgesetzt haben, der schon früher einmal in Schwulitäten gewesen sein soll.

Kurz und Neu.

* Der 75 Jahre alte Frank Calcubiteke, 4832 Paulina Straße, erwirkte heute, nach zweijähriger Ehe, die Scheidung von seiner Frau.

* Ein Feuer das heute gegen Mittag im Pearl Hotel, Nr. 9 Clark Str. ausbrach, wurde gleich gelöscht und richtete nur wenig Schaden an. Unter den Gästen herrschte nur geringe Aufregung.

* Fannie Arber, welche am 12. Februar von einem Schlitten des Spezereiwaarenhändlers D. Rosenheim überfahren worden war, erhielt heute vom Superiorgericht $1375 Schadenersatz zugesprochen.

* In der South Water Straße wurde heute Nachmittag durch einen Feuerlärm große Aufregung verursacht. Der Brand war in einem Schlafzimmer des Pearl Hotels, Nr. 9 Clark Straße, ausgekommen. Er wurde gelöscht, nachdem er Schaden im Betrage von kaum zwanzig Dollars angerichtet hatte.

* Die Northern Trust Co. sucht im Kreisgericht um die Erlaubniß nach, das an der Ecke von State und Washington Str. gelegene Stewart=Gebäude versteigern lassen zu dürfen auf Grund einer Forderung von $199,000 für nicht bezahlte Bodenrente, welche die Eigenthümer den Stewart'schen Erben schulden.

* Auf Veranlassung der Legislative Voters' League wurden heute von der Wahlbehörde Chas. B. Moore, W. H. Beatty und F. H. Wachsmuth, Richter in der dritten Ward bei den Vorwahlen für die republikanischen Konventionen, scharf getadelt, weil sie die Beglaubigungsschreiben der zur Legislatur=Konvention erwählten Delegaten nicht diesen, sondern einem Politiker, John Wolf, übergaben, infolge dessen in der Konvention die Anhänger Deneens im Bunde mit einem Theil von Lowdens Gefolgschaft die von der Legislative Voters' League bekämpften Legislaturkandidaten Butler und Beebe aufstellen konnten, da die rechtmäßig erwählten Delegaten nicht Sitz und Stimme hatten. Derartige Gepflogenheiten sollen übrigens hier gang und gäbe sein, und die Liga will sie ausrotten.

Leset die „Sonntagpost".

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Postbestellungen prompt ausgeführt.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres.

Wir haben einen entschiedenen Erfolg zu verzeichnen

Kleider = Werthe ohne Gleichen werden jetzt in diesem großen Kleider=Zentrum offerirt als Folge des riesigen Einkaufs, den wir kürzlich von einem New Yorker Fabrikanten zu weniger als den Herstellungskosten machten. Die so späte Saison war allein Schuld für diese Verschleuderung, da diese Kleider berühmt sind als die die ungewöhnliche Art. Es sind Kleider, die mit so viel Sorgfalt hergestellt sind, als wie auf Bestellung gemachte Waaren, jeder Stich gut inwendig und auswendig. Die Art Schneiderarbeit, die den Kleidern ein gutes Aussehen gibt und die Façon hält, so lange man sie trägt. Hier ist das Resultat: Eine Netto=Ersparniß von 30 bis 40 Prozent.

Allerfeinste Männer=Anzüge, in Qualitäten, welche früher zu $20 und $25 verkauft wurden . . . alle bei Hand geschneidert in der zuverlässigsten Weise ..in diesem Verkauf zu.................. **$16.50**

$14 und $15 reinnwollene Anzüge für Männer, in hübschen Cheviots, Worsteds und Cassimeres . . . in diesem Verkauf zu.................. **$9.75**

Handgschneiderte Männer=Anzüge, in neuen und hübschen schottischen Effekten und modischen schlichten Worsteds..Anzüge, die so gut sind wie auf Bestellung gemachte für $30 . . . in diesem Verkauf........ **$12.50**

Feine Prinz Albert Männer=Röcke und Westen . . . Qualitäten, die gemacht wurden, um Retail für $20 verkauft zu werden . . . in diesem Verkauf....... **$11.50**

$5 und $6 Männer = Hosen..fancy Worsteds und Tweeds..Peg Top und konservative Styles..in diesem Verkauf zu........ **$3.50**

Unser ganzer vierter Floor ist jetzt der größten und schönsten Ausstellung von Outing=Anzügen gewidmet, welche jemals in Chicago gezeigt wurde..Modische Irish und schottische Homespuns, französisches Flanell und hübsche Serges, zu bedeutend niedrigeren Preisen als anderswo für dieselben Qualitäten verlangt werden . . . Preise.......... **$7.50 bis $25.00**

Gute Kleider=Neuigkeiten für Knaben, groß wie klein

Zweiter Floor.

Die Ausstellung von Frühjahrs = Kleidern für Knaben war niemals feiner, als wie jetzt. Die Styles sind die hübschesten, welche wir jemals gezeigt haben, und die Reichhaltigkeit ist sehr befriedigend. Aber gerade zur selben Zeit kommen diese speziellen Offerten von sehr hübschen Anzügen zu sehr niedrigen Preisen:

Russian und Sailor Blouse Anzüge für die Kleinen, 2½ bis 10 Jahre, ganz reinwollene Stoffe in hübschen und begehrenswerthen Farben, durchweg prächtig geschneidert ..extra speziell.......... **$2.95**

Kniehosen = Anzüge für Knaben, 8 bis 16 Jahre..in doppelbrüstigen 2 = Stücke und einfachen 3=Stücke Styles..gute dauerhafte Stoffe in schönen Schattirungen.. $6 = Anzüge.......... **$3.95**

Feinste Anzüge für Jünglinge im Alter von 14 bis 20 Jahren....doppel= oder einfachbrüstige Facons....neueste Homespuns, Worsteds und unfinished Stoffe, $16 und $18 Werthe.......... **$13.50**

Neue Facons in weichen und steifen Hüten für Jünglinge und Knaben....in Schwarz und in hellen Farben.......... **98c bis $3.50**

Vollständige Auswahl von Stroh Sailor Hüten für Knaben und Mädchen, $4.48 bis.......... **48c**

Negligee Blousen für Knaben....Star und K. & E. Fabrikate....mit gebügeltem Kragen oder Neckbands....alle die neuesten Farben.......... **98c**

Feine Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre....Peg Top oder einfache Dreß Facons ....die allerneuesten Designs in Cheviots, Worsteds und einfachem Schwarz.......... **$4.75**

Golf, Norfolk, Eton und Auto Kappen für Knaben....Tuch, Serge, Cheviot und Leder..... **48c bis 2.48**

Feine Jersey gerippte egyptische baumwollene Union Suits für Knaben....in Knie= oder Ankle=Längen, kurze oder lange Aermel.......... **48c**

$1.00 französisches Balbriggan Unterzeug für Jünglinge und Knaben....in Hellblau und Tan....speziell zu.......... **85c**

Feine Männer=

Negligee=Hemden

Zu ungefähr der Hälfte des Preises

Alle kleinen Partien von fertigen Hemden von der Savoy Shirt Company, New York, wurden von uns bedeutend unter dem Preis gekauft..schlichte und plaited Busen..befestigte oder abnehmbare Cuffs..fancy bedruckte oder gewebte Muster.. Hemden, welche regulär zu $1.50 verkauft werden . . . Auswahl unter ungefähr 300 Dutzend morgen zu nur.......... **79c**

Die letzte Sendung von feinen Strumpfwaaren von Henry Schiff & Co. ist soeben eingetroffen und wird morgen zum Verkauf offerirt..alle Novelties und Fancies für dieses Frühjahr . . . thatsächliche 50c=, 75c= und $1.00 = Werthe ..extra speziell morgen zu nur.......... **25c**

Letzter Tag des großen $1.35 Hut=Verkaufs

Vor 10 Tagen kauften wir 250 Dutzend dieser Hüte . . . wir haben noch ungefähr 100 davon an Hand..morgen werden wir mit denselben aufräumen..es sind alles Up=to=date weiche und steife Hüte, schwarze und in allen neuen Farben, und sind $2.00 und $2.50 werth . . . Verkaufspreis.......... **$1.35**

Stetson's Sommer = Styles sind jetzt hier eingetroffen..es sind biegsame sich anschmiegende steife Hüte . . . die tadellosesten steifen Hüte, die gemacht werden, sie passen sich der Form des Kopfes sehr schnell an, und sind so bequem wie kein anderes Fabrikat . . . $5 und.......... **$3.50**

Aufregende Hatz.

Drei angebliche Räuber verhaftet; zwei muthmaßlich verwundete Kumpane entkommen.

Nach heißer Jagd, in deren Verlauf eine Anzahl Schüsse von beiden Seiten abgefeuert wurden, verhafteten heute früh Detektives der Bezirkswache an der Desplaines Straße drei Männer, die ihre Namen als Thomas Mack, John Hoyne und Warren Mills angaben. Zwei Kumpane der Häftlinge entkamen, obgleich sie anscheinend leicht verwundet wurden. Die Verhaftung erfolgte an Green und Madison Straße. Inspektor Wheeler ist der Ansicht, daß die Gefangenen und ihre entkommenen Spießgesellen die Burschen sind, welche kürzlich eine Anzahl Raubüberfälle auf der Westseite verübten.

Gestern Abend kurz nach acht Uhr wurde Joseph Close, Nr. 6325 Monroe Ave., von vier Schnapphähnen überfallen, in eine an Canal und Adams Str. gelegenen Gasse gezerrt und um seine Uhr, $45 und etwas Kleingeld beraubt. Die Banditen entkamen.

Einbrecher stahlen heute zu früher Morgenstunde aus der Wirthschaft von Benjamin Minser, Nr. 48 W. Adams Str., Spirituosen und Zigarren im Werthe von $15 und $5 bares Geld. Sie brachten sich und ihre Beute in Sicherheit.

In seinem Zimmer im Gebäude Nr. 254 W. Van Buren Str. wurde gestern Abend Frank Rose, während er schlief, um $3 und seine Uhr bestohlen.

Edward Miller, Nr. 1304 State Str., wurde von zwei Männern überfallen, in eine, in der Nähe des Union=Bahnhofs gelegene Gasse gezerrt, schwer mißhandelt und um $68 beraubt. Als der That verdächtig wurden später Wm Marks und Tamy Rosso verhaftet. Sie wurden heute dem Richter Dooley vorgeführt, aber straffrei entlassen, da Miller nicht zum Termin erschienen war.

James Murphy wurde heute früh in dem Erdgeschoß des leerstehenden Gebäudes Nr. 4013 Ellis Ave. angeblich bei'm Entwenden von Bleiröhren abgefaßt, verhaftet und dem Richter Quinn vorgeführt, der ihn unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies und ihn außerdem um $85 strafte. Aus dem Hause wurden im Laufe der letzten Wochen Bleiröhren im Werthe von $150 gestohlen.

Frank McDonald, John Kane und James O'Brien wurden gestern in Evanston wegen angeblicher Vagabondage verhaftet und heute dem Richter Ely vorgeführt. McDonald, der angeblich ein notorischer Strolch ist, wurde um $100 gestraft. Kane und O'Brien wurden straffrei entlassen.

— Freundinnen = Bosheit. — „Ich würde mich nur mit einem einfachen, anspruchslosen Manne verheirathen."— „Sei ruhig, liebe Freundin, einen anderen findest Du auch nicht."

Aus den Polizeigerichten.

Eine Gardinenpredigt und ihre Folgen.

Timothy Sheehan, Nr. 1011 73. Str., kam gestern Abend in angesäuseltem Zustand heim. Als seine bessere Hälfte ihm eine Gardinenpredigt hielt, verkrümelte er sich wieder. Später erwirkte seine Frau einen Haftbefehl gegen ihn. Um dieselbe Zeit brachte sich ihr Mann in selbstmörderischer Absicht eine Schnittwunde am Halse bei. Ein Arzt flickte ihn so zu recht, daß er heute dem Polizeirichter vorgeführt werden konnte. Die Klägerin erklärte, auf seine gerichtliche Verfolgung verzichten zu wollen, da er genügend bestraft sei. Der Kadi ließ ihn laufen.

Robert McClaine, der Doppelehe geständig, wurde heute von Richter Prindiville unter $800 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Seine Frau Nr. 2 trat als Klägerin gegen ihn auf.

Das Verhör des Motorführers Thomas O'Hara, der angeklagt wird, den Zeitungsjungen Georg W. Meyers von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen gestoßen zu haben, wurde heute auf morgen verschoben. Der Knabe ist noch an das Bett gefesselt.

Der Trödler Louis Fishman, Nr. 2531 State Str., wurde heute von Richter Quinn um $25 gestraft. Er war beschuldigt, Achsentheile, welche Knaben von Waggons der Illinois=Zentralbahn erbeutet hatten, käuflich erworben zu haben.

Unter der Anklage, Leuten, die Gemüse von ihm kauften, zu kleines Maß gegeben zu haben, wurde heute Michael Revala, Nr. 250 Fulton Straße, von Richter Fitzgerald um $10 und die Kosten gestraft.

Die 16jährige Martha Kominski gestand heute dem Richter Fitzgerald, ihrem Nr. 5014 Lincoln Str. wohnhaften Vater $22.30 entwendet zu haben, um sich Kleider zu kaufen. Sie wurde dem Jugendgericht überwiesen. Das Geld wurde zurückerlangt und dem Vater wieder zugestellt.

Albert G. Todd wurde aus der Haft entlassen, da Frl. Maude Schemmerhorn, aus dem County=Hospital entlassen, nach Davenport, Iowa, gereist ist und sich geweigert hat, ihn gerichtlich zu belangen. Im Verlaufe eines Streites, der sich vor mehreren Wochen im Montana=Hotel, Dearborn Ave. und Erie Straße abspielte, soll Todd Frl. Schemerhorn mit dem Tode bedroht haben. Sie sprang aus einem Fenster und erlitt Verletzungen, von denen sie, obgleich aus dem Hospital entlassen, noch nicht genesen ist. Ein gewisser W. H. Kearn, den Todd bei jener Gelegenheit gleichfalls thätlich angegriffen haben soll, glänzte gleichfalls in der heute vor Richter Mayer anberaumten Verhandlung durch Abwesenheit.

Luther Stark, der Besitzer des Anna House, Nr. 102 N. Clark Str., wurde heute dem Richter Mayer unter der Anklage vorgeführt, ein Hazardspiel in seinem Hotel geduldet zu haben, in dessen Verlauf der Kellner Frank Wackman von dem Luftschiffer T. Harry Simmons erschossen wurde. Der Richter verurtheilte ihn zur Zahlung der Kosten.

Das Verhör von Richard Gall, der bezichtigt wird, vor zwei Wochen N. Wilsman, Nr. 349 N. Lincoln Str., um $20 beraubt zu haben, wurde heute von Richter Severson auf den 27. Mai verschoben. Michael Russel, Wm. Logan und Charles Maildin, die unter der gleichen Anklage dingfest gemacht worden waren, wurden aus der Haft entlassen.

Unter der Anklage, aus einem Allerweltsladen an State Str. eine Taschenuhr stibitzt zu haben, wurde heute Frau Anna Pasdow, Nr. 6129 Ingleside Ave., verhaftet und in der Hauptwache eingesperrt. Sie wird sich morgen im Harrison Str.=Polizeigericht zu verantworten haben. Die Uhr wurde angeblich von einem Hausdetektive in ihrem Besitz gefunden. Sie betheuert ihre Unschuld.

Die 75jährige Frau Catherin Mush wurde heute von Polizeirichter Caverly nach dem Arbeitshause gesandt, bis ihre Freunde für ein geeignetes Asyl sorgen können. Die Frau verlor durch das große Chicagoer Feuer fast ihr ganzes Hab und Gut im Werthe von $200,000, und im Laufe der letzten Jahre hat sie auch alle ihre Kinder in's Grab sinken sehen. Jetzt ist sie obdach= und mittellos.

Thomas Millar, der bezichtigt wird, die siebenjährige Lillian Goodman zu unlauteren Zwecken in seine Wohnung, Nr. 404 W. Randolph Str., gelockt zu haben, ist heute von Richter Clark unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen worden. Der Angeklagte betheuert seine Unschuld.

Deutsches Altenheim.

Gestern Abend fand im oberen Saal des Hotel Bismarck unter dem Vorsitz der Festpräsidentin Frau John Weiß die Vorversammlung für die vom 6. bis zum 10. Oktober abzuhaltende große Herbstfeier statt. Der Germania=Männerchor stellte zu diesem Zweck die beiden oberen Stockwerke seines Vereinshauses zur Verfügung. Ferner wurden die Unterausschüsse ernannt. Ein Erfolg scheint durch die rege Theilnahme und Mithilfe einflußreicher Personen gesichert. Am Pfingstmontag, Nachmittags 2 Uhr 30 Min., findet im deutschen Altenheim die vierteljährliche Hauptversammlung des Frauen=Vereins statt.

— Zur Dekoration. — „Was haben Sie denn da für eine merkwürdige Photographie: fünf Athleten?"—„Ja, das sind die fünf stärksten Männer der Welt, welche zusammen meinen Geldschrank nicht brachten einen Zentimeter von der Stelle."

— Gedankensplitter. — Am schärfsten wird das Auge, wenn — es übersehen will.

Ungetreuer Briefträger verhaftet.

James H. Siebert, ein Briefträger des Börsendistrikts, wurde heute von den Inspektoren Germer und Muller verhaftet. Siebert, der schon 14 Jahre im Postdienst und jederzeit als treuer Beamter betrachtet worden ist, soll Briefe unterschlagen und gestanden haben, einen an John Mulholland im Temple = Gebäude gerichteten, $3.75 enthaltenden Brief geöffnet und sich den Inhalt angeeignet zu haben. Rennwetten sollen den Mann vom rechten Wege abgebracht haben. Das Wetten soll nach Aussagen der Inspektoren bei Briefträgern stark im Gange sein und wo ein Verdacht vorherrscht, daß einer dieser Beamten dem Laster fröhnt, wird er streng überwacht, da Verluste regelmäßig zu Unehrlichkeiten verführen.

Auch der Zweite freigesprochen.

Anwalt Robert E. Cantwell, der, wie berichtet, zusammen mit Lester Lee beschuldigt war, eine gewisse Blanche Morris mißhandelt zu haben, stellte sich heute Richter Prindiville im Harrison Str.=Polizeigericht und wurde freigesprochen, da sich die Klägerin nicht einfand. Bekanntlich wurde auch gegen Lee das Verfahren niedergeschlagen, da die Morris ihre Anklage nicht aufrecht erhalten konnte.

Beseitigt den Brand, heilt die Wunden, stillt den Schmerz. Dr. Thomas Eclectric Oil, das Hausheilmittel. momift

Zur Warnung.

Auf der Nordseite treibt sich gegenwärtig ein Schwindler herum, der vorgibt, Hausmeister im Gebäude Nr. 545 Dearborn Ave. zu sein. Er spekulirt auf die Leichtgläubigkeit unerfahrener und grüner Wasch= und Schruppfrauen. Er verspricht höchste Löhne bei leichter Arbeit; Gimpel fallen darauf 'rein, und nach Abschluß des Engagements werden sie um kleinere Beträge angepumpt. Der Gauner nennt sich Henson, scheint ein Schwede zu sein und ist 545 Dearborn Ave. nicht bekannt.

Kurz und Neu.

* Ueber die Leiche des Eisenbahnschaffners William Polland, der plötzlich in einer Kabuse eines Chicago, Milwaukee & St. Paul=Frachtzuges an der 41. Straße und Broadway verschieden war, begann heute die Todtenschau in Kroening's Bestattungsgeschäft, Nr. 5137 Ashland Ave. Der Mann soll einem Herzleiden erlegen sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" - Gebäude, 173-175 Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Zur Empörung getrieben.

Vor dem äußeren Feinde, nämlich den Demokraten, braucht die republikanische Partei vielleicht immer noch keine Furcht zu haben. Sie scheint aber dem Schicksale aller Parteien verfallen zu sollen, die auf keine nennenswerthe Opposition zu rechnen haben, und sich deshalb den Luxus innerer Zwistigkeiten erlauben zu dürfen glauben. Wie im „einigen" Süden die angeblich demokratische Partei thatsächlich aus einem populistischen und aus einem republikanischen Flügel besteht, die mit abwechselndem Glück um die Oberhand kämpfen, so zerfällt in den „unzweifelhaft" republikanischen Staaten die herrschende Partei in „Fraktionen", die einander heftig befehden. In Massachusetts, Jowa und im Nordwesten stehen die „Stand Patters" den Reziprozitätsrepublikanern mehr oder weniger schroff gegenüber, und in Illinois und Wiskonsin ist ein Kampf gegen die Staatsmaschine eröffnet worden, der mit jedem Tage an Erbitterung zunimmt.

Während aber in Illinois die republikanische Staatskonvention wenigstens noch beisammen bleibt, obwohl sie sich durchaus nicht auf einen Gouverneurskandidaten einigen kann, hat sie sich in Wiskonsin bereits in zwei Hälften gespalten. Die „Stalwarts", zu denen sich u. A. die beiden Bundessenatoren zählen, sind aus der Konvention ausgetreten, weil der Staatsausschuß eine große Anzahl von Delegaten einfach herausgeworfen hatte. Sie haben sogar ein volles „Staatsticket" aufgestellt und wollen den Krieg gegen den Gouverneur La Follette und seinen Anhang bis zum Aeußersten führen. Nicht weniger als 567 Delegaten betheiligten sich an dieser Empörung, sodaß in der „regulären" Konvention nur 585 Delegaten zurückblieben, die selbstverständlich nach der Pfeife La Follettes tanzten und ihn zum dritten Male nominirten.

Auf welcher Seite in diesem Bruderzwiste das Recht, und auf welcher Seite das Unrecht ist, wird sich schwer entscheiden lassen. La Follette behauptet, daß er das „fortschrittliche" Element in der Partei vertritt und sich nur gegen die Diktatur des Bundessenators Spooner auflehnt. Seine Gegner machen ihm aber den Vorwurf, daß er selbst den Diktator spielen und die Partei zugrunde richten will, wenn er sie nicht beherrschen kann. Augenscheinlich handelt es sich also um die „Kontrolle" über die republikanische Maschine. Da in Wiskonsin alle republikanischen Kandidaten erwählt zu werden pflegen — die seltenen Ausnahmen bestätigen nur die Regel — so kann der Mann, welcher über die Parteikonventionen gebietet, alle Staatsämter besetzen, die Legislatur nach seinem Willen lenken und die Ernennung der Bundessenatoren sowohl wie der Kongreßabgeordneten beeinflussen. Nach einer solchen Macht zu streben, ist allerdings der Mühe werth. Es ist sehr wohl möglich, daß La Follette sich zum unbeschränkten „Boß" aufschwingen möchte, denn warum sollte ihm in Wiskonsin nicht das erreichbar sein, was Quay in Pennsylvanien oder Platt und neuerdings Odell in New York bereits erreicht haben? Auf eine Empörung in einem Präsidentenwahljahre, welche das republikanische Nationalticket in Gefahr bringen kann, braucht er sich nach allen bisherigen Erfahrungen nicht gefaßt zu machen. Er glaubt wohl auch nicht, daß die beiden Bundessenatoren auf einen Wink von Washington zu Kreuze kriechen werden, — und vielleicht ist diese Annahme nicht unbegründet. Die „Stalwarts" mögen schließlich zu der Einsicht gelangen, daß es besser ist, ihre Abrechnung mit La Follette bis nach der Präsidentenwahl zu verschieben, und wenn sie diesen patriotischen Erwägungen Gehör geben, so wird La Follette „stolz" wiedergewählt werden und alsdann mächtiger sein, als je zuvor.

Ueber die Entstehung und Entwicklung des Boßthums im „Volksstaate" ließen sich ganze Bände schreiben. Wie zahllos und mannigfach aber auch die Ursachen dieser Erscheinung sein mögen, so wird als die Hauptursache doch die Uebermacht einer einzigen Partei zu betrachten sein. Ist die Stellung einer Partei so unsicher, daß sie jederzeit nach der Gunst der Wähler trachten muß, so wird die „Organisation" nicht so leicht übermächtig werden und noch weniger alle Gewalt in die Hände eines einzigen Bosses legen. Die republikanische Partei bezahlt ihre unbestrittene Herrschaft im Norden mit ihrer Selbstachtung und wird immer mehr zum Werkzeuge geldgieriger Sippen und ehrgeiziger Politiker erniedrigt. Es wäre eine Wohlthat für sie und das ganze Land, wenn ihr eine starke Opposition [illegible] werden könnte. Erweist sich die demokratische Partei [illegible] zur Erfüllung ihrer Aufgaben, so [illegible] Partei entstehen müssen, [illegible] Whigs [illegible]. Immer werden [illegible] als Stimmvieh [illegible].

CASTORIA für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Bekehrte Ketzer.

Es war in der Blüthezeit der Trustgründung, vor drei bis vier Jahren, als sich vielen guten und getreuen Mitgliedern der „Partei der sittlichen Ideen" die Ueberzeugung aufdrängte, daß die republikanische Trustgesetzgebung in der That die „Mutter der Trusts" sei, wie behauptet worden war. Das war ein fürchterliches Erwachen aus holder Ahnungslosigkeit, denn angesichts der volksthümlichen Werthschätzung der Trusts wäre es nicht schlimmer gewesen, hätte man die hochachtbaren Herren des freundschaftlichen Verkehrs und Handinhand-Arbeitens mit Pferdedieben beschuldigt. Man sah sich demzufolge nach Mitteln und Wegen um, sich von dem schlimmen Verdacht der Trustbemutterung zu befreien, und kam dabei auf jenen unbestreitbar sittlichen Gedanken, der nachher als die „Jowa-Idee" landbekannt wurde. So nannte man ihn, weil er in der Staatsplatform der Republikaner Jowas im Jahre 1901 Ausdruck fand in der Erklärung zugunsten „irgendwelcher Herabsetzung der Zölle, die nöthig sein mag, zu verhüten, daß sie Monopolen Schutz und Obdach" geben; auch weil der Gouverneur von Jowa sich seiner ganz besonders annahm und ihn weiter erläuterte. So wie ihn Gouverneur Cummins in seinen Reden und Briefen ausarbeitete, stellte sich der Jowa-Gedanke schließlich so dar: „Der Zolltarif muß revidirt werden durch seine Freunde. Die Zölle sind vielfach zu hoch und besteuern die Verbraucher zugunsten der Trusts und schädigen unser Auslandgeschäft. Alle Zölle, welche Trustprodukte beschützen, müssen herabgesetzt oder ganz abgeschafft werden."

Oben wurde gesagt, die „Jowa-Idee" wurde landbekannt. Das reicht nicht. Sie wurde alsbald landbeliebt. Besonders im Westen und Nordwesten fand sie großen Anklang; in den republikanischen Kreisen dieser Landestheile begeisterte man sich dafür, und auch im Osten warb Gouverneur Cummins ihr immer neue Freunde. Die „Jowa-Idee" war unstreitig ein Erfolg, aber das dauerte nicht lange. Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht. Die Raubzöllner — die „beschützten Interessen" und ihre Vertreter in Washington — wurden stutzig und fingen an zu fürchten, Gouverneur Cummins werde schließlich die ganze Schutzzollnothwendigkeit, bezw. -Rathsamkeit hinwegerklären, wohin er schließlich kommen mußte, wenn er seinen Weg weiter ging, und man beschloß, ihm Einhalt zu thun. Der „Jowa-Idee" wurde der "stand pat"-Gedanke gegenübergestellt und die "Stand patter" nahmen sich den Gouverneur Cummins vor, ihn zum alleinseligmachenden Glauben zurückzuführen.

Es gelang ihnen. In ihrer Platform von 1902 erklärten sich die Republikaner Jowas noch zugunsten solcher Zollveränderungen, die von „Zeit zu Zeit nöthig werden mögen"; im Jahre 1903 sagte die republikanische Platform Jowas, die Zollraten sollten „gerecht und unparteiisch sein, sich in gleicher Weise gegen ausländische Kontrolle, wie inländische Monopolisirung, die Bevorzugung gewisser Landestheile und die Begünstigung Einzelner richten, und von Zeit zu Zeit abgeändert werden, entsprechend den veränderten Umständen. Zölle, die zu niedrig seien, sollten erhöht, zu hohe Zölle sollten ermäßigt werden." Das klang schon ganz anders als die Erklärung von 1901 und war schon himmelweit verschieden von der Forderung Cummins', daß sämmtliche Zölle auf „Trustprodukte" herabgesetzt oder abgelöst werden sollten, [illegible] gegeben, daß die Zollgesetzgebung ganz vollkommen sein könnte. Die vielbesungene Bekehrung der „Republikaner Jowas" wurde erst dieses Jahr erzielt und feierlich verkündet in der am Mittwoch vom Staatskonvent angenommenen Platform, welche den „Zolltarif" für unfehlbar und unantastbar erklärt und die Jowa-Idee endgiltig begräbt — in ein ruhmloses Grab.

„Wir", heißt es in dieser neuesten Jowaer Platform, „glauben an den Schutzzoll, welcher amerikanische Fabriken baut, große und kleine amerikanische Industrien möglich macht und die amerikanische Arbeit beschäftigt... Wir glauben an einen heimischen amerikanischen Markt für die Produkte der amerikanischen Farmen, Fabriken und Werkstätten. Wir glauben, daß es weise ist, im Auslande Märkte zu suchen und dafür einen Theil des einheimischen Marktes zu opfern; wir glauben, daß es unweise ist, Gesetze zu erlassen, die amerikanische Industrien zum Kampfe gegen einander herausfordern..." An dieses Glaubensbekenntniß schließt sich eine Aufzählung der herrlichen Errungenschaften des Schutzzolls an, nach der es diesem allein zu danken ist, daß die Republik überhaupt noch besteht, daß nicht allesammt schon lange verdorben und gestorben sind und die Sonne noch über dem Lande scheint. [illegible] Treuschwur: „Wir verpflichten uns zum treuen Festhalten an diesem System, welches seine höchste Vervollkommnung fand in den Gesetzen von Wm. McKinley und Nelson Dingley."

Der Sieg der "stand patter" ist vollständig. Die republikanische Partei Jowas hat den „Jowa Gedanken" in Acht und Bann erklärt und ihn feierlich widerrufen, was sie früher über die Nothwendigkeit der „Revision des Tarifs durch seine Freunde" sagte, und der famose Herr Cummins hat vor der Verlesung der Platform erklärt, er kenne ihren Inhalt nicht, er habe sie nicht gelesen, aber er stehe mit ihr in jedem Punkte; [illegible] ja nicht den geringsten Zweifel an seiner vollständigen Bekehrung und tiefen Reue übrig zu lassen, scherzte er über seine Verirrung wie folgt: „Ich bin eine zeitlang körperlich nicht wohl gewesen, jetzt geht mir's jedoch wieder besser. Politisch mag ich zeitweise wohler gewesen sein, aber ich denke, das Schlimmste ist jetzt überstanden." Kann es eine demüthigere Abbitte geben, als diese?

Das, was sich die „republikanische Partei von Jowa" nennt, hat einen völligen Purzelbaum geschlagen und beschworen, daß weiß ist, was sie vor ein paar Jahren für schwarz erklärte. Und trotzdem nichts geschah, was die Richtigkeit der früher von ihr vertretenen Ansicht, daß die Schutzzollgesetzgebung in der That die „Mutter der Trusts" ist und die Zölle auf Zollprodukte ermäßigt, bezw. abgeschafft werden sollen, widerlegen, sondern im Gegentheil die letzten Jahre immer neue Beweise dafür erbrachten, wird verkündet, daß Dank dieser „Bekehrung" in Jowa ein niedagewesener Sieg zu erwarten ist, und die republikanische Mehrheit Jowas im November auf 150,000 Stimmen geschätzt werden darf. Demnach setzt man also voraus, daß die republikanischen Wähler Jowas gar keine eigne Meinung haben und jetzt auf Geheiß der Führer wieder so begeistert sein werden für den unfehlbaren und unantastbaren Zolltarif, wie sie es vor drei Jahren für die „Revision des Tarifs durch seine Freunde" waren. Das nennt man dann eine „intelligente Wählerschaft".

Im Uebrigen wird es doch wohl nachgerade Jedermann klar werden, daß die von den Republikanern so oft für nothwendig erklärte „Revision des Tarifs" durch seine Feinde besorgt werden muß, da seine „Freunde" durchaus nichts davon wissen wollen.

Entführt.

Die heute gemeldete Entführung eines amerikanischen Bürgers durch eine marokkanische Räuberbande hat vielleicht nicht den romantischen Anstrich, wie ihn — der edlen Weiblichkeit wegen — die ähnliche Entführung des amerikanischen Missionarfräuleins Ellen M. Stone und ihrer albanischen Gefährtin Tsilka im Reiche des türkischen Sultans gehabt hat, bietet aber in anderer Hinsicht um so interessantere Eigenthümlichkeiten. Die Amerikanerin wurde geraubt, wie das in jenen schönen Gegenden so Sitte und Brauch ist, um Lösegeld zu erpressen. Eine Geldsumme im Betrage von mehr als hunderttausend amerikanischen Dollars wurde gefordert; angeblich jedoch nicht aus schnöder Raubsucht sondern aus patriotischen Beweggründen, die Kriegskasse der mazedonisch-bulgarischen „Freiheitskämpfer" zu füllen. Die türkische Regierung erwies sich als machtlos zur Befreiung der Gefangenen. Man hat sie auch hiesigerseits nicht sonderlich gedrängt, weil man wohl fürchtete, daß ernstliche Verfolgung der Banditen den Gefangenen das Leben kosten könnte. Statt dessen hat man hierzulande Sammlungen veranstaltet, namentlich in kirchlichen Kreisen, das Lösegeld aufzubringen. Die Gelder gingen jedoch viel langsamer ein, als erwartet worden war. Nach Verlauf von fünf Monaten hatte man mit Noth und Mühe $65,000 beisammen. Glücklicherweise waren die Banditen keine Unmenschen, ließen mit sich handeln und gaben am 23. Februar 1902 die Gefangenen frei, nachdem ihnen die genannte Summe durch Agenten des amerikanischen Staatsdepartements übermittelt worden war. Die beiden Frauenzimmer hatten während der fast sechsmonatlichen Gefangenschaft in den Wildnissen der Balkanberge manche Strapaze auszustehen gehabt, hatten aber sonst über ihre Behandlung keine Klage zu führen.

Im gegenwärtigen Falle ist der Geraubte ein amerikanischer Adoptivbürger, Perdicaris geheißen, Grieche von Geburt und seit langer Zeit in der Hafenstadt Tanger ansässig, ein reicher Mann und Vertreter bedeutender Handelsinteressen. Mit ihm entführt wurde sein Stiefsohn, welcher britischer Unterthan ist. Der Entführer, ein marokkanischer Rinaldini, Fraissouli mit Namen, ist als der kühnste und gefürchtetste Räuberhauptmann des Landes bekannt. Jedenfalls lassen seine Forderungen an Unverschämtheit nichts zu wünschen übrig. In einem Briefe an des Sultans Vertreter in Tanger verlangt er Entfernung der Truppen des Sultans aus dem Landestheil, den er als „sein" Gebiet zu bezeichnen beliebt. Ferner verlangt er Absetzung des Gouverneurs von Tanger, sowie die Freilassung seiner jetzt im Gefängniß sitzenden Bandengenossen. Nach Erfüllung dieser Forderungen will er — nicht die Gefangenen freilassen, sondern will dann die Güte haben zu sagen, was er mit ihnen vorhat oder unter welchen Bedingungen er sie freigeben würde.

Daß selbst eine so elende Regierung wie die des Sultans von Marokko auf solche Forderungen nicht eingehen kann, liegt auf der Hand. Es ist ungefähr so, als wollte eine Bande „Mondscheinler" in den Kentuckyer Bergen vom Präsidenten Roosevelt verlangen, daß er ihre gefangenen Genossen befreie, daß er den Richter absetze, der den Gefangenen das Urtheil gesprochen, und daß er aufhöre, in „ihrem" Bereiche die Gesetze der Vereinigten Staaten zu vollstrecken. Trotzdem haben, wie die Depeschen melden, der amerikanische Generalkonsul Gummere und der britische Gesandte sofort an den Sultan in Fes das Verlangen gestellt, daß er die Forderungen des Räuberhauptmanns, alle ohne Ausnahme, zu bewilligen befehle. Womit thatsächlich nichts Geringeres verlangt ist, als daß der Sultan, statt sich als Gebieter des Räuberhauptmanns zu behaupten, den Räuberhauptmann als seinen Gebieter anerkenne.

* * *

Was der Sultan dazu sagen wird, bleibt abzuwarten. Vielleicht findet er die Antwort in den Jahrbüchern der amerikanischen Diplomatie: in den amtlichen Noten amerikanischer Staatssekretäre, worin diese (wie z. B. nach dem Italiener-Gemetzel zu New Orleans) den fremden Regierungen erklären, daß und warum sie kein Recht hätten, für die hier ihren Staatsangehörigen zugefügten Unbilden die Regierung der Ver. Staaten verantwortlich zu halten. Der hiesigerseits stets betonte Grundsatz, daß jeder, der in ein fremdes Land geht, auch die damit verknüpften Gefahren auf sich nimmt; daß keine Regierung alle Verbrechen verhüten kann und daß die Regierung ihre Pflicht erfüllt hat, wenn sie dem Ausländer wie dem Inländer den „gleichen Schutz der Gesetze" angedeihen läßt, gleichviel wie unwirksam unter Umständen dieser Schutz auch sei— der selbe Grundsatz mag auch den marokkanischen „Staatsmännern" schon zu Ohren gekommen sein und sie mögen finden, daß was in den Ver. Staaten Recht ist, am Ende auch in Marrokko nur billig sein würde.

Selbstverständlich ist es nur Pflicht und Schuldigkeit, daß seitens der amerikanischen Vertreter an Ort und Stelle sowie seitens der hiesigen Regierung Alles gethan wird und ohne Verzug gethan wird, was füglich zum Schutze des bedrängten amerikanischen Bürgers gethan werden kann. Es ist immer besser, daß in solcher Sache, namentlich in einem so berüchtigten, von Haß und Verachtung gegen die Gebote der Zivilisation erfüllten Staatswesen wie Marokko etwas zu viel als zu wenig gethan werde: — selbst auf die Gefahr hin, daß der angebliche amerikanische Bürger als einer jener unsicheren Kantonisten sich erweist, die das amerikanische Bürgerrecht nur erworben haben, um in der eigenen Heimath oder sonst im Auslande des amerikanischen Schutzes zu genießen, ohne jemals die Pflichten eines amerikanischen Bürgers zu erfüllen. Wenn sich herausstellen sollte, daß Perdicaris zu dieser Sorte von Leuten gehört, deren Bürgerrecht, wie erst unter McKinley ein amerikanischer Staatssekretär ausgeführt hat, mit Fug und Recht als verwirkt angesehen werden kann, so mag es an der Zeit sein, ihn seinem Schicksal zu überlassen. Solange es nicht erwiesen ist, ist er zu allem Schutze berechtigt, den die hiesige Regierung ihm zu gewähren vermag. Nur daß das eben, wie die Sachen liegen, nicht sehr viel sein dürfte; trotz des Kriegsschiffes, das sofort von den kanarischen Inseln nach Tanger gehen soll. Weder lassen sich mit dem Kriegsschiffe die Räuber durch die Sandwüste in ihre Berge verfolgen, noch wird man durch seine Anwesenheit den Sultan zur Erfüllung von Forderungen zwingen können, die wir hier selber unter ähnlichen Umständen auf's entschiedenste zurückweisen würden.

Lokalbericht.

Erstickte im Rauch.

John Reynolds, 55 Jahre alt, verlor heute früh, bei einem Brand im Wohnhause, Nr. 179 South Peoria Str., sein Leben. Durch das Umfallen einer brennenden Lampe hatte die Wohnungsausstattung des Reynolds'schen Zimmers Feuer gefangen und er war mit den anderen Hausbewohnern, Thomas Sullivan und Familie, auf die Straße geeilt. Dann fiel es ihm ein, noch Kleidungsstücke retten zu wollen und er kehrte in das mit Rauch angefüllte Gebäude zurück. Als die Feuerwehr ankam, fand sie ihn erstickt im Hausflur vor. Der Brand, der rasch gelöscht wurde, hatte nur kleinen Schaden verursacht.

Die Feuerwehr hatte gestern Abend spät einen schweren Kampf mit Flammen auszufechten, welche aus einem hölzernen Schuppen, 2455 Cottage Grove Ave., brachen. Der früher zur Herstellung von Spielzeug - Torpedos dienende Raum war noch zum Lagern von etwas Phosphor benutzt worden und Wasserstrahlen dienten nur dazu, das Feuer mehr anzufachen. Unter großen Schwierigkeiten gelang es endlich, den Phosphor in Kannen zu bergen und den Brand zu löschen.

Lehrer-Konvent in St. Louis.

Zu dem vom 27. Juni bis 1. Juli dauernden 43. Jahres - Konvent der National Education Association in St. Louis werden sich eine große Anzahl Lehrer von hier begeben. Illinois wird am stärksten von allen Staaten vertreten sein. Von Chicagoer Lehrkräften werden folgende während der Zusammenkunft Vorträge halten: Edmund J. James, Präsident der Northwestern Universität, über: „Die Kirche in der amerikanischen Erziehung"; Frl. Margaret Haley, Präsid. des Nationalen Lehrerinnen - Verbandes, über: „Warum sollten sich die Lehrer zusammenthun?"; A. Alonzo Stagg, Professor der Universität Chicago, über: „Die Sportpflege auf den Hochschulen": W. S. Jackman, Dekan der Universität von Chicago, über: „Der leitende Gedanke in den Elementarschulen"; Daniel P. McMillan, von der Kinder-Studien-Abtheilung der Chicagoer Volksschulen, über: „Ergebnisse über Fähigkeiten von Kindern". James William Pattison, Vortragender in der Kunstschule, wird über „Die Künste" sprechen.

— Dasselbe. — Er: „So können wir nicht mehr weiterleben; wir kaufen uns einen Revolver." — Sie: „Ach, dann kaufen wir uns doch lieber ein Automobil!"

— Stammgast: „Nun, was hat Dir am besten im Zirkus gefallen?" — Pikkolo: „Die Ohrfeigen, die die Clowns kriegten."

Es ist Chicago einen Monat voraus

in Vegetation, angenehmem Klima, Erholung und Vergnügen im Freien,

French Lick West Baden Springs

— drüben in Indiana. Jetzt ist schon Zeit zum Hingehen. — Springt in den Juni hinein. Da gibt es gute Unterhaltung für Jedermann — Spiele im Freien offen. Golf im Gange. Pferdereiten. Alle Arten Erholungen im Freien und im Hause. Ruhe und Gesundheit. Und berühmte Wasser zum Trinken, die Euch in guten Stand setzen.

Nur 10 Stunden von Chicago

Zwei Züge täglich von Chicago. MONON ROUTE Parlor- u. Speise-Cars an Tag-Zügen. Durchgehende Schlafwagen an Nachtzügen.

Hotel-Raten von $8 bis $35 per Woche. Einschließl. freier Benützung der Wasser.
Schneidet diese Anzeige aus, schreibt an uns wegen Büchlein betreffs der Wasser und Liste der Hotels und Kosthäuser mit ihren Raten.

MONON OFFICE, 232 Clark Strasse, Chicago.

Name ....
Straßen-Adresse .... Stadt ....

Tod eines Mädchens.

Zieht die Verhaftung eines Politikers in der Stadthalle nach sich.

Als eine Folge des Todes von Fräulein Mary McCarthy, 682 West Adams Str., einer auf der Westseite sehr bekannten jungen Dame und Erbin, welche im St. Marys Hospital verschied, wurde eine in der Stadthalle angesehene Persönlichkeit, Clerk und Politiker, verhaftet. Der Name wird von der Polizei geheim gehalten, dagegen ließ sie verlauten, daß das Hinscheiden des Mädchens einer Operation zuzuschreiben ist, welche von einem weiblichen Arzt vorgenommen worden sein soll. Der Verhaftete soll Frl. McCarthy nach dem Krankenhaus gebracht haben. Sie war die Tochter des verstorbenen Timothy McCarthy, der ein Vermögen von $500,000 hinterließ. Die Leiche befindet sich in O'Briens Bestattungs-Geschäft, 171 Blue Island Ave., wo der Koroner sie besichtigen wird.

Später. — Der Stadt-Angestellte, welchen man für den Tod des jungen Weibes verantwortlich machen wird, ist als Inspektor im Wasseramt beschäftigt und heißt Benjamin A. Fredick.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Fred Zimmermann

am 18. Mai, 1 Uhr 30 Nachm., im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm., 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 27 Concord Place, nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Zimmermann, Gattin.
Mrs. Mary Goldschmitt, Wm., Harry und Louis Zimmermann u. Mrs. Lena Müller, Kinder, nebst Schwiegersohn, Schwiegertochter, Enkeln und Verwandten.

Gott, welcher Schmerz
Trifft unser Herz,
Wie groß ist unser Leiden.
Da seh'n wir den Geliebten hier
Aus unseren Armen scheiden.
Zu jeder Zeit war er bereit
Uns Freude zu bereiten,
Doch nun ruht er vom Leiden aus,
Schläft sanft für alle Zeiten.
Vergiß, o Seel', es nicht,
Wie zärtlich treu er ist,
Gott treu zu sein war seine Pflicht.
dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter und Schwester

Margareth Wilhelm

im Alter von 25 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen nach kurzem Leiden am Mittwoch, den 18. Mai, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, vom Trauerhause, 8132 Grovelandd Ave., um 2 Uhr Nachm., per Kutschen nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Julius Wilhelm, Gatte.
Marie und Frederick, Kinder.
Joseph und Lizzie Dusold, Eltern.
Julius und Natalie Wilhelm, Schwiegereltern.
Jos. Dusold, Mrs. Mamie Rennwald, Charles, Harry und Lizzie Dusold, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Thomas E. Austin

im Alter von 42 Jahren und 11 Tagen am Donnerstag, den 19. Mai, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 757 Ogden Ave., am Samstag, den 21. Mai, Nachmittag 1 Uhr, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kath. Austin, Gattin.
Stephan Austin, Sohn.
Andrew E. Austin, Vater.
Eleonora Steinmetz, Schwiegermutter.
Rudolph Steinmetz, Schwager.
Karl Steinmetz, Schwager.

Todes-Anzeige.

Plattdütsche Gilde John P. Altgeld Nr. 34.

De Beamten un Mitglieder to Nahricht, dat de Schwester

Theresia Trattner

am Donnerstag, den 19. Mai, storwen is. De Beerdigung find't statt am Samstag, den 21. Mai, Nahmiddags Klock halb 1, vom Truerhus, 2892 Grand Ave., nah Waldheim. De Beamten sin ersöcht, um punkt Klock half Geen oder 12 Uhr 30 Minuten in de Gildehalle to erschienen, um de Schwester de letzte Ehr to erwiesen.

Wm. Schmidt, Meester.
Leo Riewert, Schriewer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Theresia Trattner

nach kurzem schwerem Leiden selig entschlafen ist im Alter von 29 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, um halb ein Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2892 Grand Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosie, Willie, Anna und Johann, Kinder.
Karolina, Anna Gall, Schwestern.
Johann Trattner, Schwager, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Unity Loge Nr. 18, vom Orden der Ritter und Damen von Amerika.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margareth Wilhelm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 3132 Groveland Ave., nach Oakwood. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in unserer Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julius Wilhelm, Präsident.
Margaretha Petersen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Kubitz geb. Krause

im Alter von 68 Jahren, 3 Monaten und 18 Tagen im festen Glauben an ihren Erlöser am Mittwoch Abend um 8 Uhr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12.30 Uhr., vom Trauerhause, 795 W. 21. Place, nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kubitz, Sohn.
Alwine Mix u. Bertha Peterson, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Nichte und Schwiegertochter

Margaret Jansen

im Alter von 29 Jahren und 6 Monaten nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, Morgens 9.30, vom Hause der Schwiegereltern, 85 Seminary Ave., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Marguerite und Gertrude, Kinder.
Jacob und Katharina Probst, Onkel und Tante.
Henry u. Maria Jansen, Schwiegereltern, nebst Schwäger und Schwägerinnen.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Carolina Horn

im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2747 S. 41. Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leopold Horn, Sohn.
Martha Benzke, Emma Horn, Mathilda Wolff, Adelina Ekibbe, Auguste Rosenberg, Emilie Martens, Theresa Schwerin, Töchter, nebst Schwiegertöchtern u. Schwiegersöhnen.
ffa

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Karl

im blühenden Alter von 17 Jahren uns durch den Tod entrissen wurde. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 555 N. Halsted Str., am Sonntag, den 22. Mai, Nachmittags 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Elise Kreinbring, Eltern.
Wilhelm und Freddie, Brüder.
Louise, Lizzie Machann und Jenny Bork, Schwestern.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Margaretha Heinze geb. Schroeder

im Alter von 44 Jahren, 7 Monaten und 9 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 209 Dayton Str., nach der St. Theresia Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Fritz Heinze, Gatte.
Wilhelm und Angela Schroeder, Eltern.
Fritz und Hugo, Kinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern des Gambrinus Frauen-Verein die traurige Nachricht, daß Schwester

Margareth Wilhelm

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3132 Groveland Ave., nach Oakwood. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 1 Uhr in unserer Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karolina Weber, Präsidentin.
Margaretha Petersen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Dienstag Morgen meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Barbara Mihm geb. Haumüller

im Alter von 52 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2 Edgewood Ave., Ecke Milwaukee Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Lawrence Mihm, Gatte.
Adolph, Anna und Katharina Mihm, Kinder.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Peter Wilhelm Stiegler

im Alter von 69 Jahren und 5 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 56 Fremont Str., nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Stiegler, Gattin.
Katie, John, Mary, Edward, Matthias, Kinder, nebst Verwandten.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Rudolph Soos

im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, 12 Uhr Mittags, vom County-Hospital, nach dem Concordia Friedhof. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Ottilie Soos geb. Marquardt, Gattin.
Otto, Emmy, Elizabeth, Emilie, Ella, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Albert Cygan

am 18. Mai plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1036 Hancock Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernde Gattin:

Bertha Cygan.
Willie, Ella und Herbert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ida Hutchinson geb. Kroon

am Mittwoch, den 18. Mai, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 29. Mai, vom Hause ihres Bruders, 282 W. Chicago Ave., um halb 2 Uhr Nachm., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten:
frsa — Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Frau Flaskamp

im Alter von 45½ Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1 Uhr, nach Waldheim, vom Trauerhause, 924 North San Francisco Ave.

Fred Flaskamp, Gatte, mit 10 Kindern.

Carl Schneider von Knopp,
Saloon, 3464 Auburn Ave., Ecke 35. Str.
Grand Opening, Samstag 21. Mai 1904.
Alle Freunde eingeladen.

LELEWER'S $2.00 HATS
Weltberühmt für neueste Mode und guten Werth.
104 Washington Strasse,
152 Madison Strasse.

Erde.
Wittbolds Compost No. 1.
Feuchtbarer und lockerer Boden für Rasenflächen, ein natürlicher Dünger. Preis 50c per 1½ Bushel Sack, abgeliefert.
Wittbolds Compost No. 2.
Speziell hergerichtet für Topfpflanzen, Fenster-Blumen und für den Garten. Preis 50c per Bushel Sack, abgeliefert.
Erde oder Rasen in großen Quantitäten. Laßt Euch unsere Preisliste kommen.

Palmen - Verkauf.
Wir haben noch etliche chinesische Fächer-Palmen, der reguläre Preis derselben beträgt $2; wir räumen sie zu 75c das Stück.
Dies ist ein echter Bargain. Kauft eine von Eurem Blumenladen oder in Siegel, Cooper & Co.'s Grocery Department.
Oder in irgend einem unserer Läden.
THE GEO. WITTBOLD CO.
Hauptladen und Gewächshäuser, 1657 Buckingham Pl.
Zweig-Laden, 512 N. Clark Str. — Telephone Lake View 557 od. 558
88 State Str.
801 Dempster Str., Evanston, Ill.
Für Frühjahr-Hochzeiten konsultirt unser Dekorations- oder unser Retail-Department für frische Blumen. 13mai—7jun,frsondi

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. 3½ Meilen westlich von Dunning.
Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28. Für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3.00.
Eisenbahn-Verbindung für Besucher u. Leichenbegängnisse, Wisconsin Central R. R. Depot an Michigan Ave. und 12. Str. Züge 8.35 Morgens und 1.30 Nachmittags.
Bus-Verbindung von Dunning, Sonntags 9 und 11 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Wochentage 10 Uhr Morgens und 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 10 Cents.
W. H. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave. Tel. West 1438.
15mai,son,di,fr,1m

Arion Männerchor der Südseite
veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, in der Südseite Turnhalle, 3143 State Str., ein großes Konzert und Ball. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends. — Vorzügliche Chöre; großes Orchester. Sehr berühmte Solisten. Dirigent: R. Wolfsteel. difr

- -Mai-Kränzchen- -
abgehalten von der Einigkeit Nr. 101, O. M. P. Samstag, den 21. Mai, in Springsguth & Harnels Halle, Nordwest-Ecke Halsted und Willow Str. Es ladet freundlichst ein: Das Komite.

Gaumenlose Platten
(Patentirte Double Suction.)
Diese Platten werden nur von uns hergestellt. Wir haben das ausschließliche Recht sie herzustellen, und garantiren, daß Ihr Fleisch und Korn vom Kolben kauen könnt. Beeinträchtigt nicht den Geschmack. Seht sie Euch an.
Set Zähne ... $5.00
22k. Goldkronen ... $5.00
Garant. schmerzloses Ausziehen ... 50c
Goldfüllung ... $1 aufw.
Silberfüllung ... 50c
Zähne schmerzlos ausgezogen.
Keine Schmerzen, keine Nadel, kein Gas.
„Ich ließ mir in den Boston Dental Parlors 14 Zähne ziehen ohne die geringsten Schmerzen, und ließ mir am nächsten Tage ein temporäres Gebiß einsetzen, welches ich zwei Jahre lang trug, ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten. Mrs. S. G. Gableman, 232 35. Str., Chicago, Ill. — Alle Arbeit von erfahrenen, lizenzirten Zahnärzten mittleren Alters gethan. Keine jungen Leute.
BOSTON DENTAL PARLORS
146 State Str. 19mai,2wX

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Eröffnung Samstag, 21. Mai.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
16—21mai

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1J

Telephone North 1325 — Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1J
245 Sedgwick Str.

Nur für Damen.
Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 2—4. 20mi,1J

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 2904.

$1,000 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A.C.TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str.

The Fair

State, Adams u. Dearborn Str. Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

$3 und 3.50 hohe und niedrige Schuhe

Schuhe für Männer, $2

Ein hervorragendes Wholesalegeschäft offerirte uns alle seine Schuhe zu einem gewissen Preise zu durchschnittlich weniger als $2 das Paar aus dem ganzen Lager. Wir schlossen die wohlfeilen Qualitäten aus und erboten uns, alle die regulären $3 und $3.50 Partien zum genannten Preise zu kaufen.

Wir verlangten ziemlich viel, aber letzte Woche wurden wir benachrichtigt von der Annahme unserer Offerte. Darum jetzt diese bemerkenswerthen Schuh-Bargains.

$2 Alle Arten und Styles von schwarzen Schuhen und Ledersorten, Kid und Patentleder, Velour und Box Calf. Die niedrigen Schuhe in dieser Partie sind sehr begehrenswerth. Jedes Paar wurde für diese Saison gemacht — Schuhe, welche Euch und selbst uns gewöhnlich bedeutend mehr kosten. In allen Styles, hohe und niedrige, zu **$2**. **$2**

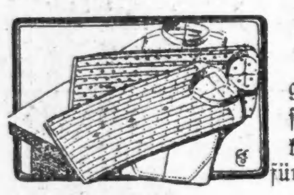
Gute Damen-Schuhe und Oxfords zu **2.50** —Ein populärer Preis und außerordentlich gute Schuhe werden in diesem Verkauf offerirt — hohe und niedrige, alle Styles und Ledersorten, Patent Kid, Kidskin und lohfarbige Russian Calf. Sie passen gut und sind sehr dauerhaft und werden in vielen Geschäften zu $3 verkauft — hier morgen zu **2.50**

1.50 Knaben-Schuhe, sowohl niedrige wie hohe, sind so modisch und bequem wie Männer-Schuhe, aber dauerhafter — unsere Kast Iron Partie zu **$2** verzeichnet jeden Tag steigende Verkäufe — alle Größen, 13 bis 5½, zu **$2** und **$1.50**.

$1 Mädchen-Schuhe und Oxfords, lohfarbige Russia Calf, schwarze Kid und Patent Colt Leder, Knöpf- und Schnürschuhe, niedrige und Spring Heels, Sohlen von bestem Leder— 11½ b. 2, **$2** u. **1.65**; 8½ b. 11, u. **1.75 1.40**; 5 bis 8 zu **1.50** und **$1**.

Moderne Negligee-Hemden zu 59c

Ihr könntet keine bessere Muster-Auswahl wünschen, als Ihr sie in dieser Partie von Negligeehemden zu 59c findet. Aus gutem Madras und Percale, abnehmbare Link Manschetten, Größen 14½ bis 17, strikt neue Facons — 75c wird immer als ein billiger Preis betrachtet für diese Qualität — eine ungeheure Anzahl zur Auswahl zu **59c**. **59c**



1000 Dutzend Musterhemden, Madras und Percales, sehr große Auswahl; kaum zwei gleiche; Größen von 14 bis 17; Muster dieser Saison; reguläre für 50c verkauft; für den Samstagverkauf, 3 für $1; per Stück, 39c. **39c**

22c Großer Halstrachten-Einkauf—letzte Offerte— schwarz u. farbig —4-in-Hands, mendbar u. French Fold; neueste 50c Facons Brand und Shield Tecks; schwarz oder farbig, 22c.

Hosenträger, Muster von Reisenden u. angebrochene Partien von feinen Waaren — große Reichhaltigkeit von fancy Webbings, hauptsächlich gemacht von 50c-Stoffen, Mohair-, Leder- und Cantab-Enden, zu weniger als den Herstellungspreisen, per Paar, **16c**. **16c**

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer, mittelschwere, Ecru Farbe; die Hemden sind gemacht mit französischem Halsband;— Unterhosen haben doppelten Sitz, — außerordentlich dauerhaft, vollständige Auswahl, Paar **35c**. **35c**

Echte Lisle Thread Männer-Hemden und Unterhosen, fancy Spitzen-Gewebe, Hemden seidebesetzt; Unterhosen mit feinsten Drill Bands ausgestattet, reg. 50c, zu **33c**. **33c**

Etwas, worüber man sprechen kann,

10c reine Havanas, 5c

Washington's First Cabinet und Landfield Bros. & Co.'s reine Havana und Seed und Seed Havana Zigarren, gemacht, um im Retail zu 10c verkauft zu werden. Wir kauften eine große Partie davon, Eure Auswahl aus jedeweder Sorte, Kiste mit 50 Stück zu **2.50**; das Stück zu **5c**

Handgemachte Seed- und Havana-Zigarren

Washington's 1st Cabinet Invincibles, 5¼ Zoll, Mentone Club House, O. V. B. Regalia, Pinar Del Rio, Conchas Esp. — Kiste von 50, **2.50**, das Stück **5c**

Reine Havana-Zigarren

Mi Favorita Brevas Chico, Jules Verne Bouquet Especiales, Rodena Americanos, Kiste von 50, **$3**; 4 für **25c**

Reine Havana und Seed Havana Zigarren

Par Excellence Conchas Especiales, Eben Holden Rothschilds Perfectos, Juni Jockey Club, Kiste von 50, **1.90**; 6 für **25c**

Porto Rico Havana Zigarren

Cayey Rothschilds Especials, Cayey Puritanos Fino, Rucabado Comerio Brevas, Kiste von 50, **1.65**; 7 für **25c**

Importirte Zigarren von Havana, Kuba

El Porvenir Invincibles, Kiste von 25, **$6**; jede, **24c**
El Porvenir Pac Union, Kiste von 50, **$7**; jede **14c**
El Porvenir Conchas, Kiste von 50, **4.75**; jede **10c**
El Porvenir Rosa Bouquet, Kiste von 50, **$4**; 3 für **25c**
H. Upman Derby, Kiste von 25 zu **3.25**.
La Intimidad Perlas, Kiste von 25, zu **4.75**.

Seed und Havana-Zigarren

Los Angeles Diplomaticos, Flor de Perez Rothschilds, Lady of Quality Puritanos, Kiste von 50 zu **1.50**; 8 für **25c**.

Handgemachte Union-Zigarren Long Filler

Union Leader, San Juan News, La Rosa, — Kiste von 50, **$1.20**; 2 für **5c**.
La Commercial, Kiste von 50, **$1**; 5 für **10c**.

Langfield Bros. & Co.'s reine Havanas

Las Tamana Rothschilds, Las Tama Victoria, Blue Book Puritanos Extra, — Kiste von 50 zu **2.50**; jede zu **5c**.
Douglas Club Puritanos Extras, 6 für **25c**; Kiste von 50 zu **$2**.

Key West reine Havana-Zigarren

La Elegancia Media Regalia, Flor de Serada Regalia, Imperator Bachelor, Kiste von 50 zu **3.90**; 5 für **40c**.

Seed und Havana, die bestgemachten Zigarren.

Magna Charta, Jockey Club, General Arthur, La Perlita und Tom Moore, Kiste von 50 zu **2.90**; 5 für **30c**.

Angezeigte 5c Zigarren.

Cremo, Kiste von 50, **1.50**; jede, **3c**.
Improved Punch, Kiste von 50, **1.45**; jede **3c**
John Drew, Kiste von 50, **1.50**; jede, **3c**.
Lake View Rose, Kiste von 50, **1.45**; jede **3c**.
Pete Dailey, Kiste von 50, **1.50**; jede **3c**.
Royal Bengals, 15c-Kiste zu **9c**.

Hiesige Long Filler Zigarren

Royal Queen, Kiste von 50, **$1**; 5 für **10c**.
La Dahlia, Kiste von 50, **95c**; 5 für **10c**.
Hero of Texas, Kiste 50, **60c**; 3 für **5c**.
Lude's Imports, Kiste von 50, **1.25**; 2 für **5c**
Lude's Rolled, Kiste von 100, **1.50**; 10 f. **15c**.
Hoffman House Featherweights, Kiste 100, **75c**.

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **33c**.
Union Workman, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **31c**.
Seal Skin, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **31c**.
Becks Hunting, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **31c**.
Plow Boy, 1⅝-Unzen, 9 Packete **35c**.
Fashion, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **35c**.
Mail Pouch, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **32c**.
Soldier Boy, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **32c**.
Durham, 1⅝-Unzen, 9 Packete, **59c**.

Notiz für Pfeifen-Raucher

Erste Qualität französ. Brier-Pfeifen, 1½-zöll. echte Bernsteinspitze, reduz. auf **39c**
Französ. Thonpfeifen, mit Zelluloidspitze speziell, das Dutzend, **$1**; jede........ **10c**
Große „Cob"-Pfeifen mit Rohr, zu jede für........ **1c**
Rustic Pfeifen, Weichsel-Rohr, jede zu........ **10c**

Kau-Tabak.

Star, per Pfund, regelmäßig 46c, zu **41c**.
Flat Iron, per Plug, **29c**.
Standard Navy, per Plug, **30c**.
Jolly Tar, regulär 41c, Pfund, **35c**.
Horse Shoe, war 45c, per Pfund, **40c**.
Climax, 7 Unzen, per Plug, **20c**.
Spear Head, per Plug, **21c**.
Battle Ax, regulär 36c, Pfund, **30c**.
Union Standard, per Plug, **23c**.

Lokalbericht.

Zum Kampfe gerüstet.

Die Rheder und die Kapitäne beharren auf ihrem Standpunkt.

Zeigen die Zähne.

Die Zigarrenmacher durch das Gedeihen des Fabrikanten-Verbandes beunruhigt. — Young unter Bürgschaft. — Bescheidene Forderung.—Beamtenwahl.

In einer gestern in Cleveland abgehaltenen starkbesuchten Versammlung der Lake Carriers' Association wurden Beschlüsse angenommen des Inhalts, die Forderungen der Kapitäne und Lotsen unter keinen Umständen zu bewilligen. Den Angaben eines Mitgliedes des Verbandes gemäß beabsichtigt dieser, nöthigenfalls $15,000,000 auszugeben, um den Streikern eine gesalzene Niederlage zu bereiten.

Die Streiker sind ebenso fest entschlossen, nicht eher zur Arbeit zurückzukehren, bis ihre Forderungen bewilligt sind. Paul Howell, Präsident des Verbandes der Kapitäne und Lotsen, erklärte in einem an John Mitchell, den Präsidenten der Vereinigten Grubenarbeiter, gesandten Briefe, daß die Leute entweder gewinnen oder aber ihr Waterloo erleben wollen. Mitchell hatte sich bei Howell nach dem Grunde des Streiks, der einen nachtheiligen Einfluß auf die Kohlengewinnungs-Industrie auszuüben droht, erkundigt. Howell antwortete, daß die Lake Carriers' Association die Organisation der Kapitäne und Lotsen zu sprengen entschlossen sei, doch hätten viele unabhängige Schiffseigenthümer sich den Bedingungen der Union unterworfen.

Albert Young, der vorgestern, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, sich an einem Angriff betheiligt zu haben, der auf einen zu keiner Gesellschaft gehörigen Droschkenkutscher in St. Louis verübt wurde, ist gestern unter $2000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Wie verlautet, hat der Gouverneur Yates sich geweigert, Auslieferungspapiere auszustellen. Man muthmaßt, daß die Anklage, wenn der Fall am 27. Mai im Harrison Str.-Polizeigericht aufgerufen werden wird, niedergeschlagen werden dürfte.

Angestellte der Chicago Union Traction Company haben dieser Forderungen unterbreitet, mit denen sich gestern der Geschäftsführer John M. Roach und der Masseverwalter John C. Fetzer befaßten. Den Leuten wird für morgen Antwort in Aussicht gestellt. Die Antragsteller verlangen vornehmlich, daß gleichmäßige Dienstregeln in den 18 Remisen der Gesellschaft eingeführt und daß diese nicht vom Remisenvorsteher, sondern vom General-Manager aufgesetzt werden. Höhere Löhne werden nicht verlangt. Das gegenwärtige Uebereinkommen mit der Gesellschaft erlischt am 1. Juni.

Die Beamten der International Harvester Company stellten gestern in Abrede, daß die Firma beabsichtige, den Betrieb in der Irondale-Anlage einzustellen. Es wurden vor wenigen Tagen 150 in der Stahlgießerei beschäftigte Leute auf unbestimmte Zeit entlassen, da mehr Material geliefert war, als in den übrigen Abtheilungen verarbeitet werden konnte.

Am Mittwoch fand die Wahl der Beamten der International Typographical Union statt. Die gegenwärtige Verwaltung wurde indossirt. James M. Lynch, der derzeitige Präsident, wurde mit 3000 bis 5000 Stimmen Mehrheit wieder gewählt, der Sekretär J. W. Bramwood mit etwa 12,000 bis 15,000 Stimmen Mehrheit. In Chicago wurden zu Delegaten für die im August in St. Louis stattfindenden Konvent gewählt: Ray Wilson, Geo. P. Mesick, Charles O. Duwenek und Charles G. Stevens.

Die Union-Zigarrenmacher haben, durch das Gedeihen des kürzlich gegründeten Verbandes der Zigarren-Fabrikanten und -Händler beunruhigt, auf heute Abend eine Spezialversammlung einberufen, um Pläne zwecks Bekämpfung der Fabrikanten zu entwerfen, die bekanntlich ein Schutz- und Trutzbündniß gegen unbillige Forderungen der Gewerkschaften geschlossen haben. Der Verband hat um eine Konferenz zwecks Erörterung des Lohnsatzes nachgesucht, den die Internationale Zigarrenmacher-Union festgesetzt hat.

Infolge des geschlossenen Vorgehens der Fabrikanten, von denen viele nicht die Union-Schutzmarke benützen, aber Unionleute beschäftigen, sind angeblich 300 Gewerkschaftler arbeitslos geworden, weil die Fabrikanten sich einfach weigerten, die Forderungen der Union zu bewilligen.

Geo. Thompson, der Geschäftsagent der Union, erklärte gestern, daß von einem Umsichgreifen des Streiks keine Rede sei. Der Streik sei unter Fabrikanten ausgebrochen, die Mitglieder der Union seien, sich aber selbstständig gemacht hätten und sogenannte „Buckeye-Shops" betrieben.

Der Stadtschreiber Fred C. Bender ist einstimmig zum Unparteiischen des Schiedsgerichts gewählt worden, welches den Lohnsatz von 10,000 Lastfahrern festsetzen soll, die im Begriffe sind, ihr Uebereinkommen mit dem Fuhrhalter-Verbande zu erneuern. Die übrigen Mitglieder des Schiedsgerichts sind: T. J. Cavanagh, C. J. Harth und T. J. Dixon, Vertreter der Arbeitgeber, und Hugh McGee, Daniel Furman und Jeremiah McCarthy, Vertreter der Gewerkschaft.

Die Semet Solvay Company wird in South Chicago einen riesenhaften Koksofen errichten, der $1,000,000 kosten soll. Gestern wurde mit den Fundamentirungsarbeiten begonnen. Die Anlage wird einen Flächenraum von sechs Häusergevierten zwischen 102. und 116. Straße, Torrence Ave. und dem Calumet-Flusse einnehmen. Die Bewohner von South Chicago, deren etwa 5000 durch die Betriebssperre in der Schiffahrt beschäftigungslos geworden sind, hoffen zuversichtlich, daß eine Menge dieser Arbeitslosen beim Bau der Anlage Beschäftigung finden wird. Wie verlautet, sollen noch vor dem 1. Juni über 1000 Arbeiter am Neubau angestellt werden.

Kleine Bessie.

Fünfzehnjährige kämpft mit fünf Männern um ihre Freiheit.

Es bedurfte gestern der Kräfte von fünf robusten Männern, um ein fünfzehnjähriges Ding zu bändigen, das von Richter Tuthill dem Jugendheim in Geneva überantwortet worden war. Bessie Mahoney, 735 Eton Ave., ist der Name der kleinen Furie, die vom eigenen Vater vor den Jugendrichter gebracht worden war, weil sie wild und unverbesserlich ist. Das Mädchen bekannte, einmal den Versuch gemacht zu haben, das Zufluchtshaus für gefallene Frauen, 5428 Indiana Ave., in Brand zu stecken. Als des Richters Entscheidung gefallen war, die Angeklagte dem Heim für jugendliche weibliche Verbrecher in Geneva, Ill., zu überweisen, ging der Spektakel los. Gerichtsdiener John Douglaß, der Bessie abführen wollte, erhielt einen Faustschlag in's Gesicht, daß ihm Hören und Sehen verging. Michael Whalen, ein Aufsichtsbeamter des Jugendgerichts, der helfend einsprang, ließ mit Hinterlassung einer Anzahl Schnurrbarthaare und zerkratzten Backen von Bessie ab. Seinem Kollegen Edward Goggin ging's nicht besser und die Büttel O'Meara und Thorp, trugen ebenfalls erst die Spuren der Fäuste und Fingernägel Bessies davon, ehe es allen Fünfen gelang, das wüthende Ungethüümchen aus dem Gerichtssaal zu schaffen.

Richter Tuthill hatte übrigens kurz nach diesem Vorfall eine zweite Szene zu bestehen. Die 20jährige Esther Hecken widersetzte sich dem Befehl des Richters, ihren zwölf Jahre alten Bruder Samuel nach der Zwangsschule bringen zu lassen. „Sie haben gar nichts zu sagen! Sie können lange befehlen!" schrie sie dem Kadi zu. Im nächsten Augenblick war sie wegen „Mißachtung" zu $10 Geldstrafe verdonnert. Dann wurde Esther ruhiger, bat um Verzeihung und konnte gehen.

Von den Rennen in Worth.

Die gestern in Worth abgehaltenen sechs Rennen haben das folgende Ergebniß gehabt:

1. — Rennen von 4½ Furlongs für zweijährige Füllen; Preis $500 — „Boo Hoo"; Eigenthümer: J. Manion; Zeit: 56 Sekunden.

2. — Rennen von einer Meile für Pferde, die zum Verkauf stehen; Preis $500 — „Nettie"; Eigenthümer: W. M. Walker; Zeit: 1 Minute und 41 4/5 Sekunden.

3. — Rennen von 5/8 Meilen für zweijährige Füllen; Preis, $500 — „Lura F", Eigenthümer: F. Cooke; Zeit: 1 Minute und 3/5 Sekunden.

4. — Handicap-Rennen von 7/8 Meilen, Preis, $600 — „RosaMasso"; Eigenthümer: J. C. Milam & Co.; Zeit: 1 Minute und 27 Sekunden.

5. — Rennen von ein und einer Sechszehntel Meile, für dreijährige Thiere; Preis, $600 — „Provident"; Eigenthümer: G. W. Poole; Zeit: 1 Minute und 47 4/5 Sekunden.

6. — Rennen von einer Meile und hundert Yards, für Pferde, die zum Verkauf stehen; Preis, $500 — „Sarah Davis"; Eigenthümer: Frau H. Dernham; Zeit: 1 Minute und 46 1/5 Sekunden.

Versucht es zum zweiten Mal.

Der 55 Jahre alte Robert Cattling erbat und erlangte gestern einen Erlaubnißschein zur Heirath mit der 45 Jahre alten Frau Millie Cattling. Das Paar hatte sich vor 14 Jahren, nach achtjähriger Ehe scheiden lassen und wills jetzt noch einmal mit einander versuchen.

— Die Rivalen. — Schauspieler (renommirend): „Ach, mich sollten Sie als „Cäsar" sterben sehen!" — Kollege: „Nun, nun; mit Ihnen sterbe ich doch noch um die Wette!"

— Rücksichtsvoll. — Bergkraxler (zu den Gefährten): „Daß mir niemand in diesen Abgrund stürzt, dahinein ist vorhin ein Hochzeitspärchen gepurzelt, das dürfen wir nicht stören!"

Dyspepsia und Magenleiden.

Wie Viele sind nicht mit diesen beiden Uebeln behaftet u. leiden jahrelang und doch ist die Erlösung so nah' zur Hand. Die weltberühmten

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen

bringen Ihnen sofortige Linderung, und in jedem Haushalt sollte stets eine Schachtel derselben vorräthig sein.

Hunderttausende verdanken diesem Heilmittel die Wiederherstellung ihrer Gesundheit, und auch Sie wird ein Versuch derselben sofort überzeugen.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

North Ave. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

63. Strasse und Halsted Str.

3 große Kleider-Offerten

Wir heimsten die größten Bargains in feinen Anzügen ein, die je geboten wurden. Unser Käufer kaufte während seiner kürzlichen Reise im Osten 2000 Anzüge von **drei großen Kleider-Fabrikanten** zu weniger als 60 Cents am Dollar. Es war ein glücklicher Zufall für uns und bietet eine große Gelegenheit für Euch, **einen neuen Frühjahrs-Anzug zu einem sehr niedrigen Preis zu erhalten.**

Männer-Anzüge,

gemacht von hübschen Worsteds und Cassimeres, in assortirten Schattirungen und Mustern — sie sind durchweg bei Hand geschneidert und dauerhaft gefüttert und besetzt — jeder Anzug in dieser Partie wurde gemacht, um für $15 bis $18 verkauft zu werden — Ihr könnt Geld sparen an Eurem Frühjahrs-Anzug, indem Ihr Euch eins dieser hübschen Kleidungsstücke sichert für............ **$10**

Männer-Anzüge,

die neuesten Styles in dieser Saison, mit einer oder doppelten Reihe Knöpfe, die elegantesten Entwürfe — sie haben die neuesten großen schmalen Lapels, gut sitzende Kragen und schöne breite Schultern — Ihr könnt nirgends einen schöneren Anzug finden — in allen Größen, dicke, dünne, normale, lange und kurze — sie werden Euch gut passen — zu nur........ **$10**

Männer-Anzüge,

dieses sind die wundervollsten Bargains zu einem so niedrigen Preise — die Stoffe sind identisch mit denen, die für theure und auf Bestellung gemachte Kleider verwandt werden und die Arbeit ist außer allen Zweifeln die beste— die Röcke sind tadellos geschneidert und werden ihre Facon behalten— Ihr versäumt einen großen Anzug-Bargain wenn Ihr diese Werthe nicht wahrnehmt zu.......... **$10**

Unser Klima macht geschäftig.

Professor Cox erklärt Chicago's Witterrungsverhältnisse für ausgezeichnet.

Jetzt wissen wir's, warum der Chicagoer solch ein „Hustler" ist, warum er geschäftig, durchtrieben, dem Dollar nachjagt, wie der Teufel einer armen Seele. Professor H. J. Cox, der offizielle Laubfrosch, hat die Ursache gestern in einem Bericht dem Ackerbau-Departement mitgetheilt. Diese Ursache ist das Klima der Stadt Chicago. „Es regt die Thätigkeit der Menschen auf's Aeußerste an," sagt der gelehrte Herr und fährt dann fort, „daß es hier nie genügend heiß würde, um ein Mattigkeitsgefühl hervorzurufen, daß im Gegentheil die Witterungsumschläge belebend und willenstärkend wirken." Herr Cox versteht nicht, warum wir die „windige Stadt" genannt werden. „Es liegt gar kein Grund dazu vor," sagt der Wetterprophet, „auf dem Dach des Auditorium-Gebäudes bläst es natürlich stärker und scharfer, als in den Straßen, „aber „Tornados" haben wir hier nie gehabt. Einmal, im Mai 1896, war es nahe daran, doch zum Wirbelsturm kam es nicht." Herr Cox stellt ferner fest:

„Der Herbst ist besonders schön. Regen fällt kaum, wir brauchen auch keinen. Sonnenschein und milde Luft haben die Herrschaft. „Landregen" haben wir in Chicago höchst selten. Der jährliche Durchschnitts-Regenfall ist bescheiden, aber groß genug, um die Unreinlichkeiten der Luft auszuwaschen und die Gesundheit zu fördern. Große Hitze hat nur kurze Dauer. Im Winter wie im Sommer, hift die Nähe des Sees zur Ausgleichung der Temperatur. Während der verflossenen 33 Jahre waren 126 Grad die höchste, 23 Grad unter Null die niedrigste Temperatur. Die Schwankung ist hier nicht so groß, wie in anderen Theilen des nördlichen Illinois.

Wenn die Doktoren versagen, versucht Burdocks Blood Bitters. Heilt Unverdaulichkeit, Verstopfung; kräftigt den ganzen Körper. momifr

Kurz und Neu.

* Herr Otto Young hat gestern ein weiteres Grundstück am Michigan Blvd. gekauft, und zwar das 26½ bei 115 Fuß messende des Herrn Charles M. Beall, 54 Fuß südlich von der Hubbard Court gelegen. Der gezahlte Kaufpreis beträgt $75,000.

* Vermöge eines Habeas Corpus-Verfahrens wird morgen Wm. Danford seine Freiheit wieder zu erlangen versuchen. Danford ist von Richter Dunne dem Gefängniß überwiesen worden, weil er seiner von ihm geschiedenen ersten Frau das derselben gerichtlich zuerkannte Nährgeld nicht mehr zahlt, seit er mit einer feschen Wittib einen neuen Ehebund geschlossen.

Streit um fetten Brocken.

Der vielumstrittene Nachlaß des seligen John McCaffery scheint nicht zur Ruhe kommen zu können. Während sich die höheren Gerichtshöfe über die angebliche Fälschung eines Kaufbriefs von $11,500 Grundeigenthum noch nicht klar sind, will Montville Waldo Howard, 3616 Western Ave., durch Richter Tuley die Anerkennung erzwungen haben, daß ihm der verstorbene Kapitalist das streitige Grundeigenthum bereits vor zehn Jahren, als Gegenwerth für geleistete Dienste geschenkt habe. Diese Gegendienste sollen in vertraulichen Beziehungen bestanden haben, welche McCaffery mit der Frau des Howard gepflogen hätte. Thatsächlich wurde sie im Testament mit $75,000 bedacht, welche ihrem Sohn zufließen sollen, der den Namen John C. McCaffery trägt. Der Prozeß wegen des angeblich gefälschten Kaufbriefs schwebt noch im Staats-Obergericht.

* Die 18jährige Bertha Rohde veranlaßte gestern die Verhaftung ihres Liebhabers Otto Elsers, der ihr vor einigen Wochen mit einem Messer zu Leibe gegangen ist, weil sie seinem Werben kein williges Ohr lieh. Elsers hat sich, nachdem er das Mädchen verwundet, zu vergiften gesucht, doch ist ihm dieses Vorhaben mißlungen. Bertha wohnt 121 Mohawk, Otto 709 Wells Str.

Wichtige Bekanntmachung

Nur noch 10 Tage

Während dieser kurzen Spanne Zeit werden wir den Rest unseres Waarenlagers räumen müssen, um Platz zu machen für die Schreiner, Plasterers, Anstreicher u. s. w., welche mit dem Umbau unseres Ladens beginnen werden.

Der von uns veranstaltete riesige Verkauf kann mit Recht als der größte bezeichnet werden, welcher je auf der Nordseite stattgefunden hat. Nie zuvor sind ähnliche günstige Kaufgelegenheiten dem Publikum geboten worden.

Während der nächsten zehn Tage werden wir den noch übrig gebliebenen Theil unseres Lagers von

Dry Goods, Carpets, Herren-Ausstattungswaaren, Koffer und Reisetaschen, Mänteln und Capes, Spielwaaren, Blech-, Holz- und Porzellanwaaren

u. s. w. zu solch' fabelhaft niedrigen Preisen anbieten, daß gewiß Niemand unseren Store enttäuscht verlassen wird.

Also vergeßt nicht!

Wir sind gezwungen, alle vorräthigen Waaren innerhalb der nächsten zehn Tage zu verkaufen, und werden dies bewerkstelligen, wenn die größte je stattgefundene

Waaren-Verschleuderung

dies zu thun vermag. — Nehmt diese außerordentliche Gelegenheit wahr!

E. Heidhues

Ecke North Ave. und Halsted Str.

Shroder's Spezial-Verkauf

No. 34.

Für eine Woche, beginnend morgen und nächsten Freitag endigend.

Echte wasserdichte Cravenette-Ueberzieher für Männer.

Echte englische Cravenette-Stoffe.

Röcke für Regen oder Sonnenschein in verschiedenen neuen Schattirungen, sehr moderne und fashionable Kleidungsstücke, extra lang oder lose geschnitten, sehr dauerhaft, gut geschneidert und perfekt passend — alle regulären Männergrößen, 34 bis 42 Zoll Brustmaß — seht sie aus gestellt in den Fenstern zu

$5.

Nur für Samstag — Zum Verkauf morgen den ganzen Tag **Männer-Hosenträger,** Feine Qualität Pariser Gewebe, neue Muster, stark gemacht. **10c**

Offen Samstags bis 10 Uhr Abds. Andere Tage bis 6:30 Abds.

MONEY REFUNDED ON REQUEST — **Shroder's** DOUBLE GUARANTEE — CLOTHING REPAIRED ONE YEAR FREE

326, 328, 330 und 332 State Str. Gegenüber Congreß Str.

Die größten aller Kälber!

Das Luzerner Tageblatt veröffentlicht folgende Reminiszenz: „Und die größten aller Kälber wählten ihre Metzger selber.“ Die heutige Generation weiß kaum mehr genau, wie es sich mit diesem Zitat verhält. Unter der konservativen Regierung im Kanton Bern wurde Metzgermeister Stooß in den Regierungsrath gewählt. Nun erschien in einer Nummer des vom radikalen Schlosser Widmer von Signau redigirten Emmenthaler Blattes folgendes derbe Gedicht:

Der schwarzen Herde starrer Sinn,
Er wandte sich zum Metzger hin,
Und, wie es oft geschieht im Leben,
Hat sie sich selbst den „Stoß“ gegeben.
Denn die größten Kälber
Wählten ihre Metzger selber.

Die bernische Regierung klagte, und der in der Wolle regierungstreu gefärbte Richter erblickte in den „größten aller Kälber“ die damalige Großraths-mehrheit, worauf Schlosser Widmer seiner Muse wegen in's Gefängniß mußte. Nach seiner Entlassung aus der Haft wurde er von den Signauern mit sechs Schimmeln im Triumph nach Hause gebracht.

— Standesgemäß. — Kommerzienräthin: „Isidor, wo bleibst Du so lang? Ich sitze wie auf Brillantnadeln.“

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Mai 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06—$1.08; Nr. 3, roth, $1.03—$1.06; Nr. 2, hart, 93c—96c; Nr. 3, hart, 88—95c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 92—97c; Nr. 3, 86—96c.

Mais, Nr. 2, 49—51c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 52½—54c; Nr. 3, 48½—50½c; Nr. 3, weiß, 50—51c; Nr. 3, gelb, 52—53c.

Hafer, Nr. 2, 40½c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 40c; Nr. 3, weiß, 42—43c; Nr. 4, weiß, 39—41½c; Standard, 43—43½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights“, $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents“, $4.50—$4.60; besondere Marken $5.40—$5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $9.50—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 99c; Juli, alt, 88¾c; Juli, neu, 87⅝c; September, alt, 87⅞—88c; September, neu, 80½—80⅝c.

Mais, Mai, 48c; Juli, 48⅛—48¼c; September, 47⅞ Cts.

Hafer, Mai, 42⅝c; Juli, 38⅛—38¼c; September, 30⅝ Cts.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.20; Juli, $6.35; September, $6.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.05; Juli, $11.15; September, $11.35.

Rippchen, Mai, $6.30; Juli, $6.42½; September, $6.57½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves“, 200 bis 1400 Pfund, $5.55—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.20—$4.80; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.85—$4.95 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.85; leichte, gemischte Waare, $4.75—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.70—$4.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—$5.50; „Native Lambs“, gute bis ausgesuchte, $5.35—$6.10; „Spring Lambs“, $5.00 bis $8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfund....	0.19
Nr. 1, per Pfund....	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund....	0.13 —0.14
„Cooleys“, per Pfund....	0.17
Nr. 1, per Pfund....	0.15
„Ladles“, per Pfund....	0.14
Backwaare, frische....	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, per Pfund....	0.8½—0.09
„Daisies“, per Pfund....	0.09 —0.09½
„Young American“, per Pfund....	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund....	0.13
Limburger, neu, per Pfund....	0.12
Brick, per Pfund....	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)....	0.14½—0.15¼
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)....	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund....	0.11½—0.12
do., „Springs“, das Dutzend....	3.00 —6.00
Truthühner, das Pfund....	0.12
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend....	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund....	0.11 —0.12
Enten, das Pfund....	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund....	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund....	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.03 —0.04
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund..	0.06
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund....	0.15
Weißer Barsch, per Pfund....	0.08
Pickerel, per Pfund....	0.09
Hechte, per Pfund....	0.09
Karpfen, per Pfund....	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....	0.04
Lachs, per Pfund....	0.11
Schellfisch, per Pfund....	0.08
Halibut, per Pfund....	0.07
Flundern, per Pfund....	0.06
Aale, per Pfund....	0.11
Häring, per Pfund....	0.04½
Makrelen, per Stück....	0.20
Trout, per Pfund....	0.10
Mackerel, per Pfund....	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund....	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend....	1.25
Regenpfeifer, Dutzend....	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß....	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß....	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste....	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste....	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo“, Bündel....	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints....	0.75 —1.10
Kopfsalat, per Bushel....	0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß....	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste....	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste....	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste....	0.90 —1.75
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund....	1.40
Rüben, per Faß....	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß....	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe....	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel..	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend....	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe....	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste....	0.50 —0.90
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel.	1.00 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel....	0.50 —0.90
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel....	0.75 —0.85
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel....	1.75 —1.80
Geringe Sorte....	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen....	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel....	1.05 —1.08
Geringere Sorte, per Bushel....	0.92 —0.96
Rurals, per Bushel....	1.06 —1.12
Neue, New Orleans, per Faß....	3.00 —4.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß....	1.00 —1.25

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt — Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Harding Ave., 150 F. südl. von Ohio Str., Westfront, 25 bei 125.7, F. H. Perkins an Charles W. Dutton, $2700.
Harrison Str., 175 F. westl. von S. 42. Ave., Südfront, 25 bei 124.8; K. K. Barry an Margaret Robertson, $4500.
Jackson Str., 48 F. westl. von Honore Str., Nordfront, 40 bei 125; A. W. Dongley an May H. Caroso, $3650.
Kedzie Ave., 300 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 124.8, M. Sprunk an Howard H. Goodrich, $1000.
Lexington Str., 123 F. westl. von Homan Ave., Nordfr., 25 bei 124; T. Coughlin an Timothy E. Collins, $6100.
Lincoln Str., 250 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 125½, A. Novak an Jan Nawrocki, $4250.
Milwaukee Ave., 216 F. nordwestl. von Paulina Str., Südwestfront, 24 bei 100; Henrietta Selbitz u. A. an Harris Miller, $10,225.
Monticello Ave., 50 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 124, T. Polstra an Clemens P. Tillman, $2075.
Cleveland Ave., 275 F. nördl. von Blackhawk Str., Ostfr., 50 bei 123½, Hubert P. Brandt an Joseph A. Klein, $10,000.
Ashland Ave., 120 F. nördl. von North Ave., Ostfront, 24 bei 125, J. Ruveen an Bertha Korbus, $1900.
Lincoln Str., 260 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 24 bei 121, Mary Myers an Ida Gathaus, $3000.
Orchard Str., Südwestecke Garfield Ave., Ostfr., 60 bei 124, R. B. Waller an Harry Arney u. A., $7750.
Wood Str., 137 F. nördl. von Wabansia Avenue, Ostfr., 24 bei 121, B. Paul an Joseph Szczecinski, $1800.
Indiana Ave., 3153, Erben von Akin Palmer an William M. Brinkman, $4000.
State Str., 123 F. nördl. von 34. Str., Westfr., 25 bei 156, E. H. Ejeman an Annettina Gandolfo, $7600.
32. Pl., 229 F. östl. von Paulina Str., Südfr., 24 bei 125, E. Watkins an Samuel P. Todd — $2100.
37. Str., 168 F. westl. von Halsted, Südfr., 25 bei 147, M. Manning an Bertha Trost, $1450.
Throop Str., 75 F. südl. von Lyman, Ostfr., 25 bei 107, M. Bartlett an John Finnegan, $1450.
Monroe Str., Südwestecke S. Clark Str., Nordfr., 90 bei 79, Herman H. Kohlsaat an Stanley McCormick, $325,415.
24. Str., 72 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 127 2-3, G. F. W. Horn an A. G. T. Horn, $30000.
Vernon Ave., 263 F. nördl. von 35. Str., Ostfr., 21 bei 164½, F. R. Montgomery u. A. an John J. Mitchell, $5563.
Vernon Ave., 114 F. nördl. von 35. Str., Ostfr., 50 bei 164½, Nachlaß von George H. Rapp an Anna L. Wangeman, $8200.
Yorktown Str., 264 F. südl. von 34. Str., Ostfr., 24 bei 125, L. Nelson an Lena Nelson, $1000.
Bennett Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfr., 105 bei 134, J. W. Byrnes an Joel C. Knapp, $2000.
Bowen Ave., 237½ F. westl. von Langley, Nordfr., 25 bei 117½, F. J. Jones an Florence E. Mead, $3750.
Champlain Ave., 113 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 21.01 bei 90.36, W. B. Walrath an Mary J. Huston, $3200.
Railroad Ave., 110 F. nördl. von 73. Str., Westfront, 200 bei 195, T. H. Saunders an Charles Bonner, $1800.
Rhodes Ave., 199 F. südl. von 71. Str., Westfr., 50 bei 123.8, K. W. Chamberlain an James S. Gillespie u. A., $1000.
79. Str., Nordostecke Muskegon Ave., Südfr., 50 bei 126, B. O. Davidson an Charles Ringer — $3000.
Sherman Ave., 223 F. südl. von 80. Str., Ostfr., 50 bei 124 1-3, G. Nielson an Aron Olson — $2750.
Vincennes Ave., 99 F. nördl. von 72. Str., W.-Front, 50 bei 123, E. Hayman an Jay W. Cummings, $1200.
Washington Ave., 152 F. nördl. von 55. Str., Ostfr., 30 bei 150, P. Chambers an Daniel A. Pierce, $5500.
Prairie Ave., 125 F. südl. von 45. Str., Westfr., 50 bei 154, Catherine Connors an Robert A. Gray, $25,000.
Montrose Ave., 80 F. östl. von N. 40. Avenue, Südfr., 26½ bei 134, B. N. Gary an Elmer A. Kimball, $5400.
Sawyer Ave., 100 F. südl. von Belden, Ostfr., 50 bei 138, F. W. Kinney an Mary C. Anderson, $1500.
Spaulding Ave., 249 F. südl. von Belden, Ostfr., 41.96 bei 180, J. Klotz an Chas. W. Maronn, $1600.
Talman Ave., 138 F. südl. von Courtland Str., Westfr., 32 bei 125½, Nachlaß von T. Hart an John B. Dahl, $2300.
Western Ave., 73 F. nördl. von Pleasant Place, Ostfr., 24 bei 110, J. Romanowicz an Hugo Brueck, $3000.
Western Ave., 126 F. nördl. von Noble, Ostfr., 25 bei 125, E. Stroever an E. Schwarz, $1400.
Whipple Str., 448 F. südl. von Palmer Place, Westfr., 25 bei 125, N. C. Lind an Chas. Fischer, $2200.
Ashland Ave., 191 F. südl. von Wilson, Westfr., 25 bei 160, G. R. McLerant an Priscilla M. Vaughn, $4500.
Clark Str., N., 150 F. südl. von Berwyn Ave., Ostfr., 100 bei 140, J. L. Kesner an The Fair, $3500.
Cuyler Ave., 122 F. westl. von Hoyne Ave., N.-Fr., 25 bei 118, G. J. Dienstdorf an Katherine M. Dougherty, $2750.
Cuyler Ave., 100 F. östl. von Hoyne, Südfront, 50 bei 120, J. W. Johns an Geo. J. Dienstdorf, $2000.
Foster Ave., 76 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 135, H. E. Stenstrom an Anna Stenstrom, $3500.
Oakdale Ave., 281 F. westl. von Leavitt Straße, Südfr., 25 bei 124.9, J. F. Brower an Gottlieb Przybgoda, $1000.
Olga Str., 166 F. südl. von Grace, Ostfr., 25 bei 125, C. Rentz an John Rentz, $1600.
Otto Str., 168 F. westl. von Lincoln, Südfront, 24 bei 125, T. A. Boecher an August Boecher — $2500.
Dearborn Str., 100 F. südl. von 51. Str., Ostfr., 25 bei 100, J. Mortenson an Helen Collins — $5000.
Emerald Ave., 474 F. südl. von 59. Str., Westfront, 57½ bei 130½, J. A. Petterson an Bertha C. Olson, $6000.
85. Place, Nordostecke St. Louis Ave., Südfront, 48 bei 125, C. Hennig an John A. Prince — $1000.
59. Str., 45 F. westl. von Center Ave., Nordfr., 75 bei 125, J. A. Borden an Lillian E. Johnston, $1200.
Green Str., 264 F. nördl. von 62. Str., Ostfr., 25 bei 124, S. Lyons an Gustaf A. Stokes, — $1000.
Justine Str., 218 F. südl. von 51. Str., Westfr., 24 bei 124½, C. Perkins an Mathias Lorenz — $1500.
Loomis Str., 264 F. nördl. von 49. Str., Westfront, 24 bei 124, M. Kaiser an Josephine Sieslisch, $2500.
Sangamon Str., 100 F. südl. von 75. Str., Ostfront, 50 bei 124½, H. Croßley an Laura E. Anderson, $1700.
107. Str., 191 F. westl. von Wentworth Avenue, Südfr., 37½ bei 125, H. Weber an Edwin C. Harmon, $1850.
Adams Str., 132 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 25 bei 124.8, C. T. & T. Co. an die Trustees von Wm. Jacob, $3950.
Dasselbe Grundeigenthum, W. Jacob an Edward P. Lange, $4376.
Ashland Blvd., 139 F. nördl. von Adams Str., Westfr., 19.76 bei 150, Wm. S. Thomson an Wm. und Rose Anna C. Redington, $5000.
Canal Str., 98 F. nördl. von 13. Str., Ostfr., 28 bei 110, M. T. McCullough an Flora Fisher, $5400.
Center Ave., 141 F. nördl. von 12. Str., Ostfr., 25 bei 125, B. O'Connor an Edward A. Ryan, $3900.
Chicago Terrace, 38 F. östl. von N. 40. Ave., Nordfront, 17 bei 75, W. Lister an Anna C. Wood, $1000.
Clarinda Str., 222 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 94, W. Puchala an Maciej Bien, $1435.
42. Ave., S., 49 F. nördl. von 14. Str., Westfr., 25 bei 125, J. Herzog an Frank Kyzivat, $1450.
Hamlin Ave., 125 F. südl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 116, E. E. Rueges an Bridget Cantwell, $4500.
Hamlin Ave., 208 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 75 bei 125, S. Schallmann an James H. Keester, $1500.
19. Str., Südostecke Wood, Nordfr., 24 bei 125, F. Barta an Joseph Zajicek, $3450.
Paulina Str., Nordostecke Clarina, Westfr., 25 bei 130, J. B. D. Wright an Emil Kraeft, $6000.
Pierce Ave., 200 F. östl. von Homan, Südfront, 25 bei 120, O. M. Enger u. A. an Knud J. Hall, $1100.
Sangamon Str., Nordwestecke Kinzie, Ostfr., 26 bei 84.8, S. Higgins an Mary Cummings, — $4150.
13. Str., 125 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 25 bei 124, A. Heindl an Reinhold B. Auger, $8000.
Turner Ave., 49 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Hajek an Matej Jansky, $1550.
Van Buren Str., 75 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 122, W. T. Farwell an George H. Seeley, $3000.
Wood Str., 325 F. südl. von Taylor Str., Westfront, 25 bei 125.7, John Fletcher an Jacob Hoffert, $3500.
21. Str., 50 F. östl. von Fairfield Ave., Südfr., 75 bei 165, James M. Triner an Triner Scale and Mfg. Co., $13,800.
Washington Blvd., Südwestecke Sacramento Ave., Nordfr., 39 bei 150, Nellie E. Woods an Louis Therton, $15,000.
Central Ave., 32 F. südl. von Jasper Str., Westfront, 50 bei 125, A. Larson an W. Loy und Eric K. Bartholomew, $1000.
Howard Ave., 185 F. nördl. von Frink Str., W.-Front, 70 bei 148 1-3, W. C. Sheppard an G. A. Kries, $2170.
Ashland Ave., 74 F. nördl. von Roscoe Str., Westfront, 25 bei 123.8, C. Felton an Herman J. A. Schroeder, $1000.
Eastwood Ave., Nordwestecke Hazel Str., Südfr., 60 bei 124, M. J. Jollman an John J. Bohn, $6000.
Fremont Str., 283 F. südl. von Addison Straße, Ostfr., 25 bei 124½, Bernard M. Thedieck an Mathilde Goodwin, $4350.
Lincoln Str., 73 F. nördl. von Melrose, Ostfr., 24 bei 120, P. H. Rickert an John Schmitt — $1000.
Melrose Str., 300 F. westl. von Evanston Avenue, Südfr., 25 bei 116, P. Sherman an James H. Poage, $2500.
Paulina Str., 142 F. nördl. von Wilson Ave., Westfr., 50 bei 165, Celia McDanold an Caroline M. Bletsch, $9000.
W. Ravenswood Park, 96 F. südl. von School Str., Ostfr., 24 bei 113, W. Muller an John Diefenbach, $2000.
Ward Str., 242 F. südl. von Waveland Ave., Westfr., 33 1-3 bei 123.67, C. W. Melin an Anna Grahn, $3225.
Wolfram Str., 263 F. westl. von Southport Ave., Südfr., 25 bei 125, F. Metzke an Antone Lenk, $2500.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry Gulick, Anna Chapp, 28, 22.
Tony Sherman, Mary Rowan, 31, 26.
Peter Hmilewich, Mary Pogornia, 27, 22.
Benjamin F. Kraft, Glendola Tracy, 25, 27.
Leroy A. Palmer, Edith Johnson, 24, 24.
Earl Wyatt, Nellie Russell, 19, 18.
William M. McDermod, Emma Filing, 43, 24.
Stanislaw Wolk, Elizabeth Kaminska, 27, 18.
Fred Aßmann, Marie Tobias, 20, 18.
Jozef Borycki, Aniela Hajduk, 26, 17.
Antonas Macus, Ursyula Betuniki, 31, 19.
John A. Croß, Mathilda J. Cramer, 25, 25.
Frank Page, Margaret Ryan, 23, 23.
Fred R. Wiechering, Jennie Herndon, 44, 22.
William B. De Moß, Irene Cassidy, 26, 26.
Julyan Panadyla, Agata Kucek, 28, 24.
Anton Juskew, Julia Kapuska, 25, 18.
Harry E. Smith, Nellie Swanson, 29, 31.
Samuel Pennington, Bridget Burk, 26, 22.
James Bond, Ophelia Williams, 24, 24.
Charles H. Hale, Anna L. Shepard, 26, 26.
Vito Scivetto, Marinetta Robai, 24, 19.
Charles F. Werdemann, Della Gill, 21, 16.
Anton Urban, Konstazisar Karasaite, 23, 22.
Benjamin Oakfield, Ethel Sherman, 33, 25.
Hermann Kreger, Anna Larson, 30, 29.
Henry Herbert Kurse, Anna Forbes, 27, 30.
John Nolan, Augusta Wisch, 23, 18.
Angelo Marterano, Bachela Pinello, 23, 17.
John Everett, Alice M. Miller, 26, 27.
Clarence Beardsley, Bertha Gruble, 21, 25.
Charles Schwenn, Lena Broder, 38, 45.
Joseph Huptich, Marguerite Myles, 23, 23.
Stewart W. Kitchen, Viola H. Spikes, 34, 22.
Harry B. Dixon, Elizabeth G. Perry, 23, 18.
A. Harrington, Mae Fielding, 21, 20.
Frank R. Colby, Antonia Young, 38, 26.
Jozef Handt, Mare Plo, 26, 21.
Joseph M. Cavanah, Emeline Pflueger, 28, 30.
Edward Henry Hackett, Ida Bible, 23, 19.
Ole L. Josephson, Constance C. Hellstrom, 25, 21.
William Born, Mary Replewska, 24, 23.
Robert Cattling, Frau Millie Cattling, 55, 45.
George W. Graham, Maude M. Booker, 22, 18.
Morris Sapiro, Annie Morrison, 21, 19.
Frank Kujawa, Mary Struck, 22, 22.
Eugene Taylor, Mary Quinn, 24, 22.
Karel Cecnasek, Josefa Paukner, 25, 21.
Martin Markuson, Hilda Alberg, 37, 37.
Albert E. Miller, Verna E. Engh, 21, 19.
Joseph Butkiewicz, Antonius Szlozejte, 42, 40.
Demetrio Bencolosa, Margherita Haffer, 42, 21.
Gilbert E. Mayes, Ada B. Hurtin, 33, 32.
Jan Ondrovek, Justina Nan, 28, 26.
Stanislaus Ezertis, Emilya Wirszilaite, 25, 20.
Josef Birkewicz, Frances Norawska, 22, 18.
Harry R. Lutton, Emma De Cesare, 21, 23.
Charles V. Carlson, Jennie E. Appleof, 22, 22.
Wilhelm F. Behrens, Sophie Molozie, 25, 20
Gustaf W. Sandberg, Florence E. Adams, 26, 20.
Frederick W. Cook, Mary E. Hunt, 50, 48.
Rudolph Ptak, Katarzyna Harankova, 22, 20.
Eugene J. Halligan, Eileen R. Clancy, 21, 18.
Paul Beckling, Mabel G. Tinker, 23, 19.
Lucius M. Somers, Elizabeth Cooper, 40, 31.
Mical Breizska, Jozefa Jostizek, 21, 22.
Acie Walker, Mazie Byles, 27, 22.
Magnus Janson, Sophie Lindberg, 32, 23.
Paul Elbus, Elzbieta Sukupcak, 26, 23.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Fred M. Behrendt, bekannt als M. Barnes — Verbindlichkeiten, $1066; Bestände, $320.
John Palmer, bekannt als Myles McCarthy — Verbindlichkeiten, $2565; Bestände, $90.
Joseph Forschbach — Verbindlichkeiten, $972; Bestände, $323.
Hugo Joch — Verbindlichkeiten, $1077; Bestände, $173.

2 Blue Stamps with each 10c you spend before 1 p. m.

SIEGEL COOPER & CO STATE VAN BUREN CONGRESS STREETS THE BIG STORE

1 Blue Stamp with each 10c spent after 1 p. m. until the closing hour.

Männer, die am Samstag vor 1 Uhr Nachmittag kommen erhalten 2 Stamps für jeden 10c Einkauf

Von 8:30 Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag geben wir 2 Blaue Stamps anstatt 1 für jede 10c, die Ihr im Großen Laden ausgebt. Wir thun dies, um Euch zu veranlassen, so viel wie möglich in den Vormittag-Stunden zu kaufen und wir bieten Euch außerdem Ersparnisse, die größer sind, als Ihr wirklich an Waaren solcher Qualität erwarten könnt. Leset die Bargain-Neuigkeit. Kommt früh und zieht Vortheile der doppelten Stamps.

Eine weitere Gelegenheit für Männer,

$20, $22.50 und $25 Anzüge zu $15 zu erhalten

Einige der besten $25 Anzüge, die Ihr je gesehen habt, sind in diesem Verkauf zu $15 eingeschlossen. Nicht ein Anzug in dieser Partie ist weniger als $20 werth. Es sind Qualitäten die den Männern welche das Beste zu schätzen wissen, gefallen werden. Zieht Vortheil aus einem der bemerkenswerthesten Kleiderverkäufe, die wir jemals hatten. Anzüge aus feinsten Worsteds, in Streifen, Karrirungen und jenen einfachen feinen grauen Effekten. Auch Serges, Thibets, schott. Tweeds, fancy Cheviots und glatt appretirte Cassimeres, in all den neuen und hübschen Mustern und Farben. Das Assortment umfaßt einfach- und doppelknöpfige SackAnzüge und die sehr feinen englischen Promenaden-Anzüge. Wirkliche 20.00, 22.50 und 25.00 Anzüge am Samstag zu $15. **$15**

Männer-Anzüge, in absolut reinwollenen Stoffen. Die Muster sind so gut, wie man sie nur wünschen kann. In Bezug auf Style und Herstellung sind sie unübertrefflich. Reguläre 10.00-Anzüge, speziell Samstag zu **7.50**

Für 2.00 erhaltet Ihr Samstag ein Paar Hosen, welche Euch sonst 3.00 kosten würden. Nur die feinsten Wollstoffe sind für die Herstellung dieser Hosen benutzt. Style und Arbeit so gut wie Ihr nur wünschen könnt. Speziell Samstag zu **2.00**

Ihr werdet sehr zufrieden sein mit der Qualität und den Mustern der $14 Männer-Anzüge, die wir unter 12.95 verkauft, die Mehrzahl dieser Anzüge kostete sogar bis zu 14.00. Speziell Samstag zu **10.00**

Beste Männer-Hosen, in Kundenschneider-Mustern. Importirte Worsteds und Cassimeres, alle in den gegenwärtigen Styles. Helle und mittlere Effekte. Speziell Samstag zu dem Preis von **3.00**

5.00 Knaben-Anzüge zu 3.50, die meilenweit das Interesse erregt haben. Für Samstag offeriren wir noch bessere Werthe. Die neuen einfachknöpfigen 2-Stück Anzüge, gemacht mit Gürtelschleifen an den Hosen und dazu passendem Gürtel. Ebenfalls die modernen doppelknöpfigen und Norfolk Anzüge. Viele Geschäfte erhalten bis $6 für dieselbe Sorte Anzüge. Samstag-Preis 3.50. **3.50**

Feinste Knaben-Anzüge, absolut Feinste Kniehosen-Knaben-Anzüge, sowie Norfolk, doppelbrüstige und Eton Styles, in allen begehrenswerthen Farben und Stoffen. Alle Größen, 3 bis 16. Speziell Samstag zu **3.95**

die beste je hier in Chicago gesandte Partie, um für 5.00 verkauft zu werden. Alle Styles, alle Stoffe, alle Muster und Farben. Speziell Samstag zu **5.00**

Knaben-Anzüge mit langen Hosen zur Hälfte des Werthes. Wirkliche $10 Werthe zu 5.00. Neue Frühjahr- u. Sommer sorten und Muster in reinwoll. schott. Tweeds, Cassimeres und fancy Cheviots, helle, mittlere u. dunkle Farben. Ganz speziell Samstag, zu 5.00. **5.00**

Corona de Cuba

Zigarren zu 6c

Samstag verkaufen wir wiederum „Corona de Cuba“ Key West Perfectos zu **6c** das Stück. Sie sind die feinsten 2 für 25c Zigarren. Waren im Markt während der letzten 10 Jahre. Cuban handgemacht. Beste Qualitäten. Frische Waaren in A1 Zustand. **6.00** per 100. Kiste von 25 zu **1.50**. Einzelne Zigarre, **6c**. **6c**

„Spitz“, eine beliebte gut gemachte 5c-Zigarre. Kiste von 50 zu **1.50**. 10 für **30c**.

„Blue Trader Zigarre“. Feinste Nickel-Zigarre. An jeder Zigarre ist ein Blauer Trading Stamp am Band befestigt. Samstag, Kiste von 50 Blue Trader Zigarren und 72 Stamps zu **2.25**. 10 Zigarren und 14 Stamps zu **45c**.

„Crown Banner“ Domestic Diplomaticos, regulär 3 für **25c**, speziell, 50 für **1.95**, oder 10 für **39c**.

Lillian Russell, Kiste von 50 zu **1.30**, oder 10 für **26c**.

Key West Special, Kiste von 50 zu **75c**.

Cremo, mit Bands, 10 für **31c**.

Club House, wohlbekannte 5c-Marke, 10 für **25c**; Kiste von 50 zu **1.00**.

Pete Dailey, 10 für **32c**.

Churchill, 10c-Waare, 10 für **45c**.

Climax, dünner Plug, jeder, **20c**.
Battle Axe, volles Pfund, **31c**.
Star, volles Pfund, zu **40c**.
Piper Heidsieck, Plug, **21c**.
Sterling Fine Cut, per Pfd., **38c**.
Horse Shoe, volles Pfund, **40c**.
Lucky Strike, ½-Pfd.-Büchsen, morgen zu **35c**.
Sun Cured, 2½-Unzen, 8 Packete für nur **58c**.
Rose Leaf, 1½-Unzen, 12 Packete zu **45c**.
Giant, 2½-Unzen, 8 Packete für nur **30c**.
Sweet Tip Top, 1½-Unzen, 12 Packete für **46c**.
Durham, 1 Unze, 16 Packete für nur **58c**.

Morris & Goldschmidt,

Clothiers, Hatters and Furnishers,

773-781 SOUTH HALSTED STREET

Frühjahrs-Moden für Männer.

...Extra-Offerten für morgen...

Unsere prächtige Auswahl von neuen Frühjahrs-Kleidern für Männer, junge Leute und Knaben ist ein weiterer Schritt unsere Führerschaft im Kleidergeschäft dem Publikum vor Augen zu führen, wie Ihr leicht sehen werdet, wenn Ihr nur ein wenig Zeit auf die Besichtigung unserer feinen modernen Kleider verwendet. **Kommt morgen.**

Moderne Frühjahrs-Anzüge für Männer

Gemacht aus feinen blauen Serges, schwarzen Clays und fancy Worsteds und Cassimeres, elegant besetzt und geschneidert, tadellos Passen garantirt, für diesen Samstag nur **$9.98**

Hübsche Frühjahrs-Anzüge für Männer

Diese Anzüge sind in jeder Hinsicht gerade so gut wie solche, für welche Euer Schneider $20 und $25 verlangt. Mit derselben Sorgfalt angefertigt, breite Schultern und handgemachte Knopflöcher u. s. w. Für diesen Samstag nur **$14.98**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, drei Stücke und Norfolk Anzüge, Alter 4 bis 8 Jahre . . . . . **$1.98 bis $4.98**

Lange Hosen Anzüge für Jünglinge—einfach- und doppelbrüstig, Alter 14 bis 20 Jahre . . . . . **$4.98 bis $12.48**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berger, Sidney, 2 J.; 182 Newberry Ave.
Beyer, Baby, 1 Tag; St. Elizabeth-Hospital.
Crause, Hardy, 47 J.; 268 81. Place.
Clements, Rosanna, 9 Mo.; 942 W. 52. Str.
Danker, Christ, 37 J.; 22 Ost Adams Str.
Fial, Marie, 43 J.; 139 Bunker Str.
Heitz, Minnie, 2 Mo.; 4 West 20. Str.
Hahne, William, 76 J.; 1579 N. Robey Str.
Holtz, Robert, 2 Tage; 444 Roscoe Str.
Jansen, Margaret, 29 J.; 85 Seminary Avenue.
Perz, Eva, 78 J.; 8378 Sherman Avenue.
Rasmussen, Lena, 59 J.; 2194 Byron Str.
Roselind, Nella, 31 J.; 234 Townsend Str.
Sommer, Frederick, 88 J.; 5525 Ashland Ave.
Schutt, Mathilda, 65 J.; 2335 Indiana Ave.
Wilhelm, Margaret, 25 J.; 3132 Groveland Ave.
Weiske, Julius, 56 J.; 207 Harvey Str.
Zimmermann, Fred, 60 J.; 27 Concord Place.
Ziehlky, Ferdinand, 51 J.; 252 Süd Halsted Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Della E. gegen James A. Wooley, grausame Behandlung; Ida gegen Gustav Larson, Verlassen; Bert H. gegen Julia Langworthy, Verlassen; Frances R. gegen Charles G. McNeill, Verlassen; George R. gegen Luella Day, Verlassen; Edwin A. gegen Anna Thurston, Verlassen; Sydney gegen Jerome Knight, Trunksucht; David M. gegen Clara S. Ulkey, Verlassen; Mary gegen Thomas Mulcahey, grausame Behandlung; Alice J. gegen Francis M. Cameron, Verlassen; Clara M. gegen A. T. Moveaux, grausame Behandlung; Jeanette gegen Robert Jackson, Verlassen; Nellie V. gegen Theodor Ewert, grausame Behandlung; Gertrude gegen Alexander McIntosh, grausame Behandlung.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. E. Hoadley, zweistöckiger Brick-Anbau, 418 42. Pl., $1000.
David W. Emer, zweistöckige Brick-Barn, 4107 Grand Boulevard, $1800.
Mr. Sobez, anderthalbstöckige Frame-Cottage, 12220 Parnell Ave., $1350.
Thomas Ritchie, Erlaubniß zur Errichtung einer
Emil Meineke, zweistöck. Frame Flatgebäude mit Erdgeschoß, 2365 N. 44. Court, $2700.
J. W. Johnson, dreistöck. Backstein-Fabrikgebäude mit Kellergeschoß, 40 Macedonia Str., $5000.
John Milles, 1½-stöck. Backstein-Cottage mit Erdgeschoß, 874 N. Lawndale Ave., $1800.
W. J. Jones, zweistöck. Backstein-Fabrik mit Kellergeschoß, 59 N. Elizabeth Str., $5000.
Mudd Manufacturing Co., zweistöck. Backstein-Fabrikgebäude mit Kellergeschoß, 1071—1119 West 36. Straße, $1500.
S. E. Bray, zweistöck. Backstein-Wohnhaus mit Kellergeschoß, 214 S. Pine Ave., $3500.
C. H. Thompson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 2661—63 Kenmore Ave., $9000.
S. W. Stuke, 2-stöck. Frame-Wohnhaus mit Erdgeschoß, 1074 Winnemac Ave., $4500.
St. Phillip's Kirche, einstöckig mit Erdgeschoß, Backstein, 3556—58 S. Seeley Ave., $7000.
Paul Stanek, einstöck. Backstein Cottage mit Erdgeschoß, 1432 St. Louis Ave., $1200.
Patrick Foley, dreistöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 611 S. Kedzie Ave., $11,000.
Anton Forst, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1152 St. Louis Ave., $7000.
Nikolas Goles, 3-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1087 S. Turner Ave., $4000.
John Link, 1-stöck. Backstein-Anbau mit Erdgeschoß, 581 Blue Island Ave., $1000.

Leset die „Sonntagpost“.

Lokalbericht.

Südseite Hochbahnbau.

Mit dem Bau der Zweiglinien ist begonnen worden.

Strafe für einen Wirth.

Enteignung der Raeder'schen Gießerei — für einen Schulspielplatz.—Vom Feldzug der Antizigaretten-Liga.. — Neue Abzeichen für die Polizisten.

Mit dem Bau der Zweiglinie der Südseite - Hochbahn soll jetzt begonnen werden, sowie gleichzeitig mit der Höherlegung der Geleise der Chicago Junction Railway. Die neue Hochbahn wird von der 42. Straße und Lake Avenue in westlicher Richtung bis zum jetzt vorhandenen Hochbahngerüst an der Calumet Ave. gebaut werden; auch wird eine Zweiglinie nach den Viehhöfen geplant, sowie die Anlage eines dritten Geleises auf der nörglichen Hälfte der Hauptlinie für die Einrichtung von Schnellzügen. Der ganze Bau soll im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden. Derselbe wird von J. B. Cox, Hauptingenieur der Chicago Junction Co., geleitet werden. Infolge der Höherlegung der Geleise wird auch die Niveaukreuzung von drei Boulevards verschwinden.

* * *

Bürgermeister Harrison hat John Vaughn die Wirthschaftslizens für das Depot House, 135 Canal Str., entzogen, weil er Tony Brasso und Henry Maretto, welche auf der Durchreise von Mexiko nach New York mit ihren Frauen und sieben kleinen Kindern $11 für eine Mahlzeit abverlangte, während sein Sohn dieselbe für 20 Cents die Person zu stellen versprochen hatte. Edward S. Mandernach, 6800 Cottage Grove Ave., erhielt die ihm vor sechs Wochen entzogene Lizens wieder, da er in der Zwischenzeit die gesetzlich vorgeschriebene Zustimmung der Besitzer des größeren Theils des Grundbesitzes in dem Straßengeviert erlangt hatte.

* * *

Der Stadtrathsausschuß für Schulen hat beschlossen, die Enteignung der Raeder'schen Gießerei neben der Garfield-Schule an der Johnson und 14. Str. behufs Anlegung eines Spielplatzes zu empfehlen. Die Besitzer fordern $50,000, $20,00 hat der Schulrath ihnen geboten. Da für das Land östlich von der Jenner-Schule an der Oak Str. und Milton Ave. angeblich doppelt so viel bezahlt werden muß, wie für solches nördlich von derselben, so hat auf Antrag von Ald. McCormick der Ausschuß beschlossen, die Sache näher zu prüfen. Gutgeheißen wurden Vorschläge zur Verwilligung nachstehend aufgeführter Summen für die folgenden Schulen:

Hamilton	$1,000	Cooper	3,000
Pickard	1,000	R. T. Crane	6,000
Pestalozzi	2,000	H. B. Crowe	1,500
Parental	3,500	Shields	2,000

Der Ausschußvorsitzer Dunn will im Stadtrath beantragen, solche Mitglieder von Ausschüssen, welche deren Sitzungen schwänzen, entweder zu bestrafen oder als Ausschußmitglieder zu streichen.

* * *

Um je $100 wurde der Südseite-Parkkommissär Crilly, 167 Dearborn Str., gestern von Friedensrichter Gibbons gestraft, wegen Verletzung der Fahrstuhl- und der Feuerrettungsleiter-Ordinanz. Wegen Verletzung der Fahrstuhl - Ordinanz wurden ferner bestraft: Knott & Chandler, 110 Dearborn Str., $25; Frua Belle F. Wheeler, 6 Sherman Str., $100 und Kosten; W. L. De Wolf, 234 La Salle Str., $50 und Kosten; H. R. Luther, 36 Ellis Ave., $100 und Kosten.

* * *

Polizeichef O'Neill hat für die Polizei neue Abzeichen ausgewählt, aus einem Dutzend verschiedener Skizzen, welche ihm vorgelegt wurden. Jeder Polizist wird natürlich ein solches tragen müssen. Die Abzeichen bestehen aus Neusilber; in der Mitte befindet sich das städtische Wappen, darüber die Worte „Chicago Police" und darunter die Nummer. Es sind heute 3000 Abzeichen, mit fortlaufenden Nummern, bestellt worden. In Monatsfrist wird die erste Sendung abgeliefert werden. Die Spezialpolizisten erhalten etwas abweichende Schilder.

„Die Abzeichen werden die Nummern deutlich zeigen," sagte der Polizeichef heute. „Dieselben werden sechs strahlenförmige Ausläufer haben und von Spitze zu Spitze 3½ Zoll messen."

Heute wurde mit der Auszahlung der Polizeipensionen begonnen. Die auf der Südseite wohnenden Pensionäre kamen zuerst an die Reihe, morgen werden die auf der Westseite und Montag die auf der Nordseite bezahlt.

Die von den städtischen Behörden begünstigte Bestrebung zur Herbeiführung einer mehr gesitteten Feier des 4. Juli unter Leitung der Chicago Amusement Co. hat auch in anderen Großstädten Aufmerksamkeit erregt. Ein New Yorker Aktienmakler, D. Percy Morgan, hat sogar drei Antheilscheine in der Gesellschaft gezeichnet.

* * *

Da Gesundheitskommissär Reynolds und der Stadtschreiber Bender sich zu der Verhandlung vor Polizeirichter Caverly nicht eingefunden hatten, in welcher entschieden werden sollte, ob Geo. Gorbauer, 550 West 63. Straße, dem jugendlichen Agenten Rathburn der Anti-Cigarette League Zigaretten verkauft hatte, so wurde der Mann freigesprochen, nachdem der städtische Chemiker Hugo Jone erklärt hatte, er habe die Bestandtheile der ihm übergebenen kleinen Zigarre noch nicht untersuchen können. Frl. Gaston, die Leiterin jener Liga, legte dem Richter ein am 23. Juli 1897 vom damaligen Korporationsanwalt Chas. Thornton abgegebenes Gutachten vor, wonach eine Zigarette eine kleine Zigarre ist, welche aus feingeschnittenem Tabak in einer Hülle aus dünnem Papier oder dünnem Tabakblatt verfertigt ist. Die Bundesregierung besteure kleine Zigarren als Zigaretten. Frl. Gaston will für den nächsten Fall stärkeres Beweismaterial sammeln. Vor Geschworenen in Richter Prindivilles Gerichtshof fand gleichzeitig unter derselben Anklage der Prozeß von B. Stein, 33 N. Clark Str., statt. Der „Agent" der Liga, Rathburn, sagte aus, er sei 17 Jahre alt, doch sieht er viel älter aus, und die Geschworenen bezweifelten die Richtigkeit dieser Angabe, von welcher die Frage des Verkaufs von Zigaretten an Minderjährige abhängt. Nach mehrstündiger Berathung sprach die Jury den Angeklagten frei. Der Tabakhändler W. H. Zander wurde heute von Richter Prindiville wegen Verkaufs von Zigaretten an Minderjährige um $25 und die Kosten gestraft.

Nieten in der Ehelotterie.

Die Scheidungsmühle arbeitete auch gestern mit Hochdruck.

„Was liegt am Namen".

Charles Peters wurde gestern von seiner Mabel geschieden. Aus der Verhandlung ging hervor, daß er am 16. September 1899 mit der 15jährigen Mabel Metzler nach St. Joseph durchbrannte und sich dort in die Rosenfesseln der Ehe schmieden ließ. Nach Chicago zurückgekehrt, habe er nach besten Vermögen eine Wohnung eingerichtet. Diese fand nicht den Beifall seiner Frau, welche ihn verließ. Einige Möbel müssen ihr aber wohl gefallen haben, da sie diese mitnahm. Acht Monate lang habe er die Wohnung behalten und sich bemüht, seine Frau zu veranlassen, zu ihm zurückzukehren. Seine Bemühungen waren fruchtlos. Seine Frau wohnt zur Zeit in St. Louis.

Frau Clara M. Moreause hat gestern das Kreisgericht ersucht, ihre Ehe mit A. T. Moreause für ungiltig zu erklären und einen Einhaltsbefehl zu erlassen, durch welchen es ihrem Manne verboten wird, $2000, die in der Western Trust & Savings Bank deponirt sind und ihre gehören, zu erheben.

Am 29. Februar habe Moreause sie veranlaßt, mit ihm nach Milwaukee zu reisen. Sie seien im Plankington House abgestiegen, wo ihr Begleiter sie unter Todesdrohungen zwang, ihre Einwilligung zur Heirath zu geben. Er habe sie nur geheirathet, um in den Besitz ihres $5000 betragenden Vermögens zu gelangen.

Frau Gertrude McIntosh hat im Kreisgericht den Antrag auf Scheidung von Tisch und Bett gestellt. Im November 1902 habe sie Alexander McIntosh jr. geheirathet, ihn aber am 24. Dezember 1903 verlassen, weil er eifersüchtig war und sie grausam behandelt hatte. Ihr Mann habe ein Jahreseinkommen von $3000.

Frau James A. Johnson wurde gestern die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten bewilligt. Letzterer betreibt eine Anzahl Kolonialwaarenhandlungen auf der Südseite. Richter Gibbons verurtheilte ihn, der Frau $400 baares Geld und $40 Nährgeld monatlich zu zahlen. Der Frau wurde die Obhut über ihre vier Kinder zugesprochen. Sie wohnt bei ihrer Mutter, Nr. 5729 Wentworth Avenue.

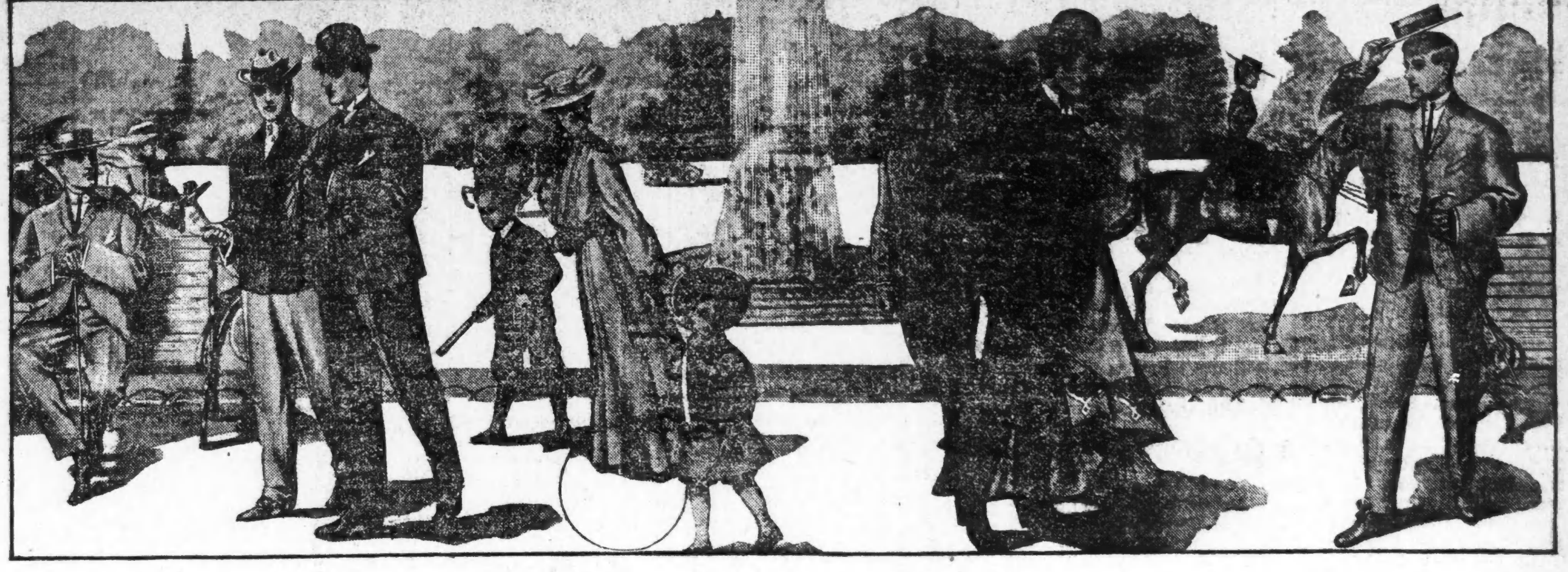
John Statiewicz und Amalie Mezelanskaite beabsichtigten, in den Bund der Ehe zu treten. An Wochentagen nannten sie sich aus Rücksicht auf ihre Arbeitsgenossen John Statkus und Nellie Mareski, da die Mehrzahl ihrer Genossen nicht im Stande war, ihre wirklichen Namen auszusprechen. Da der Bräutigam an einem Wochentage die Heirathslizens erwirkte, gab er auch seinen und seiner Brauts Wochentagsnamen an. Die Trauung sollte in der Wohnung der Braut stattfinden. Im letzten Augenblick ließ sich der Geistliche die Heirathslizens vorlegen. Der Widerspruch in den Namen fiel ihm auf. Er stellte das Brautpaar zur Rede. Vergebens bemühte sich dieses, ihm den Sachverhalt klar zu machen. Er weigerte sich, die Trauung zu vollziehen, falls nicht eine Lizens unter den wirklichen Namen erwirkt werden. Gestern sprach Statiewicz beim Heirathsclerk Salomonsen vor und klagte ihm sein Leid. Er erhielt einen anderen Heirathsschein.

Erschlagen.

Jacob Rukszewski, 24 Bradley Str., ein Arbeiter der Ferguson-Longe'schen Gießerei, Clybourn Ave. und Willow Str., wurde auf der Stelle getödtet durch ein 3000 Pfund schweres Stück Gußeisen, das ihm aus einer Höhe von 15 Fuß auf den Schädel fiel. Das Stück sollte mittels eines Krahnen gehoben werden, welcher brach als Rukszewski gerade unter dem Hebearm stand. Der Mann war verheirathet und hinterläßt eine Frau mit fünf Kindern.

* Ein vorübergehender Einhaltsbefehl wurde von Frau E. D. Simmons gegen die Equitable Trust Co., Ed. F. Simmons und die National Biscuit Co. erwirkt, damit diese nicht über 50 Antheilscheine verfügt, die der Frau gehören.

Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie und Schwache Nieren sind Feinde guter Gesundheit. Heilt sie sofort durch das Einnehmen des Bitters. Es versagt nie, auch nicht in den schlimmsten Fällen. Aerzte empfehlen es. Versucht eine Flasche. Es ist auch unerreicht als ein Vorbeugungsmittel gegen Malaria Fieber und kaltes Fieber.



Großer Spezialverkauf von Frühjahrs-Anzügen.

Herren-Anzüge. Feinste importirte und einheimische fancy Worsteds u. Tweeds und Homespuns, in zahlreichen neuen und anziehenden Mustern, einschließlich der modernsten silbergrauen und braunen Effekte. Alles reguläre und spezielle Maße. Garantirte $20 und $22 Werthe, speziell zu **$14**

Seit letztem Samstag ist der Andrang zu unserem großen Spezial - Verkauf feiner Frühjahrs - Anzüge ein außerordentlicher, so daß wir allen Denen, welche diese Gelegenheit wahrzunehmen wünschen, anrathen recht früh zu kommen, ehe die besten Nummern ausverkauft sind. Bis jetzt ist die Auswahl in allen Facons und Größen noch komplet.

Herren-Anzüge. Eine reiche Auswahl bester einheimischer Fabrikate, wie Hannover Cassimeres, feine ganzwollene Worsteds und Cheviots, vorzüglich gemacht und tadellos passend. Alle Größen, einschließlich für schlanke und korpulente Herren. Garantirte $12 und $15 Werthe. Speziell zu **$9**

Jünglings-Anzüge. Sehr kleidsame Frühjahrs - Anzüge mit einfacher und doppelter Knopfreihe, in ausgewählten ganzwollenen fancy Tweeds und Cheviots, neueste Facons, elegant hergestellt und tadellos passend. Alle Größen, von 14 bis 20. Garantirte $10 Werthe, speziell zu **$7.50**

THE NATIONAL
KLEE BROS. & CO.
Milwaukee Avenue und Division Str. — Zwei Läden — Belmont Avenue und Lincoln Avenue

Knaben-Anzüge. Neueste Zwei- u. Drei-Stück Facons, Norfolks, Buster Browns, Russische Blousen- und Matrosen-Anzüge. Eine sehr anziehende Auswahl, welche alle bemerkenswerthen Neuheiten der Saison einschließt. Alle Größen für Knaben von 3 bis 16 Jahren.— Garantirte $5 Werthe. Speziell zu **$3.50**

Aus des Meeres Tiefen.

Der Londoner Correspondent einer schwedischen Handelszeitung sandte unlängst seinem Blatte über die von der schwedischen Bergungsgesellschaft „Neptun" ausgeführte Hebung des vor der Insel Wight überrannten und gesunkenen englischen Unterseebootes eine interessante Schilderung, welche verschiedene in ausländischen Blättern verbreitete phantastische Versionen über das Unternehmen berichtigt. Es heißt darin u. A.:

Erst am 18. April, nachdem es dem Führer des schwedischen Bergungsdampfers „Belos" gelungen war, durch eingepreßte Luft das Unterwasserboot um 100 Tons zu erleichtern, konnte dieses so weit vom Meeresgrunde gehoben werden, daß es, zwischen dem „Belos" und einem großen Prahm hängend, nach dem Hafen geschleppt wurde. Die Taucher hatten hinten und vorn starke Kabelleinen um das Boot geschlungen; an diesen wurden die Kabel befestigt, mit denen das Boot durch Dampfwinden gehoben wurde. Frühmorgens nahmen die Taucher, nachdem die Luftpumpen des „Belos" die ganze Nacht hindurch Wasser aus dem Boot gepreßt hatten, noch eine letzte Inspection vor, worauf die Hebung begann. Eine große Anzahl von Dampfern mit Zuschauern, u. A. dem Admiral Fisher und dem Chef der Unterwasserflotille, Capitän Bacon, hatten sich trotz der frühen Morgenstunde eingefunden. Es währte einen vollen Tag, bis das Boot nach Portsmouth bugsirt war. Auf halbem Wege in ruhigem Wasser wurde Halt gemacht und das Boot noch etwas weiter gehoben.

Vor dem Hafen stieß das Boot auf Grund und der Bergungsdampfer „Eol" hatte alle Mühe, das Fahrzeug vom Grunde zu ziehen; es gelang und bei Sonnenuntergang wurde das Unterseeboot in das Trockendock bugsirt. Tausende von Menschen wohnten dem seltsamen Trauerzuge bei. Alle Schiffe im Hafen hatten auf Halbmast geflaggt und alle Arbeit im Hafen war eingestellt. Den Schiffen war jede Bewegung verboten worden, damit nicht durch den Wellenschlag die Gleichgewichtslage des Unterwasserbootes gestört werde. Sobald das Boot im Dock angelangt war, begann das Leerpumpen und alle elf Leichen wurden geborgen. Daß bereits früher Taucher das Boot untersucht und dabei nur zehn Leichen gefunden haben sollten, ist vollständig unwahr. Die gesammte Besatzung wurde genau in derselben Lage gefunden, die sie in dem Augenblicke des Untergangs eingenommen hatte: der Capitän im Aussichtsthurm, der Leutnant unmittelbar hinter ihm. Keiner der Ballastbehälter war leergepreßt und das Leck war nicht so groß, daß es nicht leicht von innen hätte gedichtet werden können, wenn nicht die Besatzung sofort die Fassung verloren hätte oder bewußtlos geworden wäre.

— Passende Gelegenheit. — Onkel: „Recht, Junge, immer fleißig. Was experimentirst Du denn da?"—Neffe: „Ach, ich will Verbindung von Säure mit Metall herstellen. Hast Du vielleicht etwas Gold bei Dir?"

— In Gedanken. Friseur (zum Kunden, der an die Reihe kommt): „Bitte, nehmen Sie Platz!" — Professor: „Danke, ich will mich gar nicht lange aufhalten."

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf, $5 Anzahlung u. $5 monatlich.

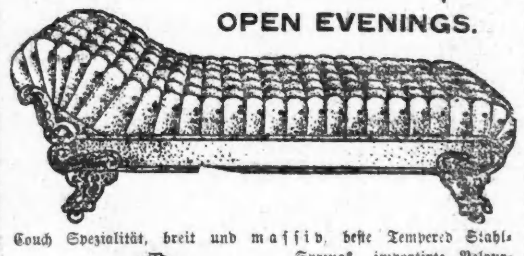
PEOPLES OUTFITTING CO
171 & 173 WEST MADISON ST.
NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Kredit-Bedingungen: $100 Einkauf, $5 Anzahlung u. $5 monatlich.

Extra speziell

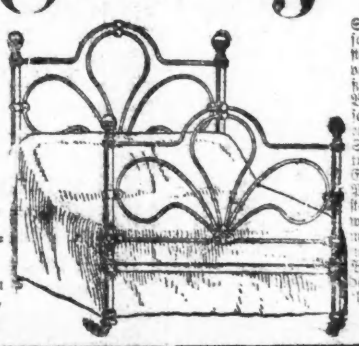
Nur für Freitag und Samstag

OPEN EVENINGS.



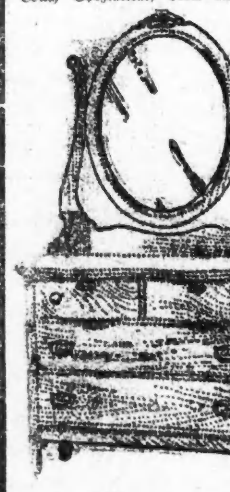
Couch Spezialität, breit und massiv, beste Tempered Stahl-Springs, importirte Belour-Bezüge, tief Tufted—speziell zu............... 3.65

Schöne eiserne Bettstellen, hübsch und geschmackvoll im Entwurf, schwere baked-on Emaille, extra große Pfosten u. Tubing, Anglestahl Seitenstangen. Es ist ein Wunder zu dem Preis, 1.15



Schöne eiserne Bettstelle — volle Größe eiserne Bettstellen, schwer emaillirte Stahl-Seitenstangen. Es sind Probenbettstellen, die wir räumen zu einem kleinen Bruchtheil des Werthes, Ausw. 1.45

Sanitäre Stahl-Couches, ein großer Führer, beide Seiten hochzuklappen, ist zu öffnen zu Bett von voller Größe, vorzügliche Konstruktion—jetzt offerirt zu............ 2.75



Dresser, speziell, schwerer geschliffener Spiegel, ein sehr schöner Dresser, jetzt....... 6.50

Eine Nähmaschine frei

Mit jeder von uns morgen verkauften 4-Zimmer-Ausstattung geben wir eine moderne hochfeine Nähmaschine absolut frei. Diese Offerte ist unvergleichlich in der Geschichte der Retail - Verkäufe.

4 ZIMMER möblirt $75
Bedingungen: $5 monatl.

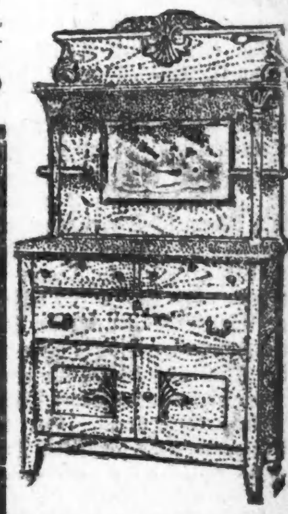
Ihr bekommt jeden unten angeführten Artikel, oder wir tauschen irgend einen Artikel für einen andern vom selben Werth.

Parlor-Möbel. Feiner Parlor Suit, polirter Mahagoni-Finish, — schöne importirte Bezüge. Zimmergroßer Rug, wendbar, neue Muster, eine feine dauerhafte Qual. Solid eichener Zentertisch, großer schöner Tisch, fein polirter Finish. Ein Paar Spitzengardinen, volle Länge, breit u. schön, Knopflochgesteppter Rand. 1 prächtiges Bild, Goldrahmen, schönes Sortiment von Sujets.

Schlafzimmer-Möbel. Eiserne Bettstelle, volle Größe, schwer und von schönem Entwurf. Ein Paar feine Doppel-Springs. 1 Matratze, Union-Fabrikat. 1 großer Doppelkomforter. Zwei feine Kissen, schweres Ticking. Solid eichener Stuhl, Rohrsitz. Großer schöner Dresser, schwer geschliff. Spiegel. Großer schöner Rug.

Eßzimmer-Möbel. Ausziehtisch, schweres, solides Oak, schön und dauerhaft. Vier Eßzimmerstühle, solides Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Rücklehne. Großer Cobblersitz Schaukelstuhl, hohe Rücklehne und hohe Arme. Ein großes sehr schönes eingerahmtes Bild, geeignetes Sujet für das Speisezimmer.

Küchen-Ausstattung. Ein prächtiger Küchenofen, gemacht von einem der besten Fabrikanten auf Erden, — schwere Castings, garantirt für Dauerhaftigkeit und Zufriedenheit beim backen sowohl als auch beim kochen. Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft. Zwei Küchenstühle von Hartholz, von zufriedenstellendem Entwurf, in Oak Finish.



Sideboards, massiv, schön geschnitzt, mit großem geschliffenem Spiegel, Bargain......... 9.60

Roman Chair, 1.15

Gepolsterte Roman-Stühle, Gestell aus polirtem Mahagony-Finish, überzogen, mit importirten Belours— 1.15

Parlor - Ausstattungen, die besten Bargains in der Welt, Gestelle in fein polirtem Mahagony-Finish — sachverständig gepolstert in feinsten importirten Stoffen, für diesen Verkauf zu 8.60

Offen jeden Abend.

Eisschränke — beste wissenschaftliche Konstruktion, sehr sparsam, großer Eisbehälter— 5.25

$100,000 werth Rugs und Teppiche

Vorverkauf von Waaren aus dem großen Carpet- und Rug-Verkauf, der am 9. Mai in New York von den ersten Importeuren u. Webern Amerikas veranstaltet wurde. Ueber $100,000 werth hochfeiner Waaren zu unerhört niedrigen Preisen.

Wendbare Rugs, 70 Zoll groß, gehen zu	50c	Extra schwere wendbare Rugs, 9x12 Fuß	4.50	Importirte Smyrna Rugs, 9x12 Fuß	13.50	Schwere Ingrain - Teppiche gehen zu	23c
Wilton Velvet Rugs, 72 Zoll groß, zu	1.87	Wollene wendbare Rugs, 9x12 Fuß	6.00	Royal Axminster Rugs, 9x12 Fuß	22.50	Wollene Ingrain - Teppiche gehen zu	30c
Moquette Rugs, 72 Zoll groß, jetzt	2.25	Importirte Axminster Rugs, 6x12 Fuß	9.00	Brussels Rugs, 9x12 Fuß	13.25	Extra Qualität Tapestry-Brussels	43c

Das „Goldene Buch".

Wer von den Lesern die Weltausstellung besucht, der versäume nicht, seine Schritte nach dem „Palast der Freien Künste", in die Deutsch-nationale Sonder-Ausstellung zu richten, und hier vom „Album deutscher Grüße an die Deutschen Amerikas" Einsicht zu nehmen und seinen Namen einzutragen in das daneben liegende „Goldene Buch der Deutschen". An der Spitze des „Albums deutscher Grüße" prangt ein Bild Kaiser Wilhelms, und dem Bilde voran steht sein Wahlspruch in handschriftlicher Wiedergabe: „Meine Kräfte gehören der Welt, dem Vaterlande. Wahlspruch Wilhelms des Großen und auch der meinige. Wilhelm I. R." Hieran schließen sich Grüße von andern deutschen Fürsten, ersten Beamten des Reichs und Führern im Reiche der Kunst und Wissenschaft an.

Das „Goldene Buch" ist als „Riesen-Dokument unserer Sympathien" gedacht und soll dem deutschen Kaiser und durch ihn den Deutschen in der Heimath gewidmet werden, während das „Album deutscher Grüße" als „Ehrengabe des deutschen Volkes an die Deutsch - Amerikaner" überreicht und nach Schluß der Ausstellung dem Germanischen Museum des Harvard College übergeben werden soll. Es wurde von der ausstellenden Kunstverlagsfirma von Gerhard Stalling vervielfältigt und ist in „Prachtalbumformat und Goldleinen-Einband" für $5 zu haben. Für Illinois und die Nachbarstaaten hat Herr Joseph Schlenker den Vertrieb übernommen.

Lokalbericht.

Merkwürdig immerhin.

Aber der Budelgelüste sind gewisse Stadtväter nicht verdächtigt worden.

Die Hochbahn-Haltestellen.

Umsteige-Privilegien von den Hochbahnen verlangt. — Der Blaustrumpf in der Politik. — Die Buchmacher auf der Flucht. — Die Straßenreinigung.

Alderman Werno schob in der gestern Nachmittag vom Stadtrathsausschuß für örtliches Verkehrswesen abgehaltenen Sitzung Clarence Knight, dem Anwalt der Northwestern-Hochbahngesellschaft, die Bemerkung zu, daß einige Mitglieder dieses Ausschusses augenscheinlich Geld erwarteten, indem sie Anlegung weiterer Halteplätze forderten. Herr Werno hatte die Anlegung von solchen an Oak und an Willow Str. befürwortet, und war daher sehr erregt. Da die Auslassungen des Anwalts dem Korporationsanwalt Tolman gegenüber erfolgt sein sollten, so wurde Herr Tolman dieserhalb von dem Ausschuß vernommen. „Herr Knight sagte zu mir," erklärte Herr Tolman, „daß die Handlungsweise einiger Mitglieder des Stadtrathes unerklärlich sei, und daß diese die Anlage von Haltestellen an unnöthigen Plätzen forderten, augenscheinlich um die Annahme der Ordinanz zur Verlängerung der Northwestern-Hochbahn zu verzögern, oder aus irgend einem anderen Grunde, den er nicht genau angab.

„Ich habe den Ausdruck Geld nicht gebraucht," warf Herr Knight ein.

„Ich erinnere mich nicht, ob Sie den Ausdruck „Geld" oder „Bestechung" gebraucht haben," stimmte ihm Herr Tolman bei, und Herr Knight fügte nun hinzu, daß er den Ausschußmitgliedern keine bösen Absichten unterschoben habe, daß er aber die Verschleppung der Ordinanz nicht verstehen könne.

Der Ausschuß beschloß, die Verlängerung der Haltestellen an der Hochbahnschleife zu empfehlen, sowie den Hochbahngesellschaften die Verpflichtung der Ausgabe von Umsteigekarten aufzuerlegen, so daß man für fünf Cents von einem Ende der Stadt nach dem anderen fahren kann.

Ferner wurde eine Ordinanz entworfen, wonach der Stadtkämmerer ermächtigt werden soll, unter dem Müller-Gesetz Straßenbahn-Zertifikate auszustellen. Diese Ordinanz soll zum Testfall für jenes Gesetz dienen; die Anwälte der Union Traction Co. handeln in diesem Falle im Einvernehmen mit dem Ausschuß.

Auf der Cottage Grove Ave. ist der Pferdebetrieb der Nachtwagen auf der Strecke nördlich von der 18. Straße jetzt durch den elektrischen ersetzt worden.

Die Masseverwalter der Union Traction Co. haben in diesem Jahre, wie sie sagen, bereits $300,000 für gerillte Schienen und für die Ausbesserung des Straßenpflasters ausgegeben.

Die Chicago General Railway Co. kündigt an, daß sie von nächsten Samstag an ihre Wagen in der W. 22. Str. bis zur W. 40. Avenue werde laufen lassen.

* * *

In einem Magazin beschreibt Jean Cowgill, eine hiesige Schriftstellerin, wie John C. Driscoll, der frühere Sekretär der Fuhrhalter-Gesellschaft und jetzt in gleicher Eigenschaft für die Kohlenfahrer-Gesellschaft thätig, angeblich ihr gegenüber folgende Bemerkung machte: „Eigentlich habe Ich Harrison erwählt, indem ich Darrow veranlaßte, zurückzutreten." Ferner soll Driscoll gesagt haben, daß „ein Mann in der Stadthalle" ihm $9000 für seine politischen Dienste in der letzten Bürgermeister-Kampagne bezahlt habe, $5000 für ihn selbst und $4000 für eine Anzahl weniger hervorragender Führer in der Arbeiterbewegung. Der Artikel trägt folgende Ueberschriften: Der Arbeit Schmach; Wie John C. Driscoll für die Arbeiter dachte und für die Kapitalisten plante, während Chicago, mit sich uneinig, seinen Preis für Frieden bezahlte."

Driscoll soll, laut der Schilderung, erklärt haben, daß Clarence Darrow sich zurückziehen mußte, weil John Mitchell dies wünschte. „Mitchell war mir verpflichtet, und ich veranlaßte ihn, es zu thun," läßt Frl. Cowgill Driscoll sagen.

Die Schilderung wird von Driscoll für ein Märchen erklärt, der Bürgermeister, „der Mann in der Stadthalle", behauptet, gar keine $9000 damals im Wahlfonds gehabt zu haben, und Darrow lachte über den „Blödsinn". Er habe sich zurückgezogen, sagt er, weil Graeme Stewart nicht versprechen wollte, jede Straßenbahn-Freibriefordinanz mit Veto zu belegen, über welche die Bürgerschaft nicht laut dem Müller-Gesetz abgestimmt habe; Harrison habe das versprochen. Unter solchen Umständen sei er für Harrison eingetreten.

* * *

In den Kreisen der Mitglieder der neugegründeten State Str.-Verbesserungsgesellschaft wird jetzt die Räthlichkeit der Vergrößerung derselben in ihrer Thätigkeit erwägen, insofern, als das ganze Viertel, zwischen dem Fluß, dem See und der 22. Str., soweit dort Kleinhandel betrieben wird, also ausschließlich des Großhandel-Viertels, unter Leitung der Gesellschaft asphaltirt, wo das noch nicht geschehen ist, und reingehalten wird. Am nächsten Dienstag wird der Vollstreckungsausschuß in der Geschäftsstelle des Rechtsanwalts Elmer Schlesinger über die Sache berathen, auch einen Rechtsbeistand beauftragen, den Stadtrathsverhandlungen beizuwohnen und allen dem Unternehmen feindlichen Vorschlägen entgegenzutreten, darunter der geplanten Steuer von $2 den Quadratfuß für Raum unter Bürgersteigen und der Vorschrift, wonach Fahrstuhlanlagen auf drei Seiten von Backsteinmauern eingeschlossen sein müssen.

* * *

In der St. Pauls-Kirche haben die Bürger in dem Viertel zwischen dem Grand Boulevard, dem See, der 39. und 43. Str. gestern Abend einen Verbesserungsverein unter dem Vorsitz von Simeon Strauß zum Zweck der Reinigung der Straßen und Gassen und der Vornahme anderer Verbesserungen gegründet.

* * *

Der Krieg gegen die Buchmacher hat der Stadt soweit $7500 eingetragen, $2500 an Geldstrafen und $5000 an verfallenen Bürgschaften. „Die Buchmacher sind jetzt fast ganz lahmgelegt," sagte der Hilfspolizeichef Schüttler gestern. „Anfangs wurde ich verhöhnt, als ich vor zwei Monaten erklärte, ich würde die Lottobuden ausrotten, jetzt, nachdem die Telephon- und die Telegraphen-Gesellschaften gezwungen worden sind, den Nachrichtendienst der Buchmacher einzustellen, sind die Buchmacher in Verzweiflung, und viele haben das Geschäft eingestellt." Der private Nachrichtendienst über die Wettrennen ist noch nicht so organisirt, daß die Kunden der Buchmacher befriedigt werden können. Viele Kunden sind den Lottobuden durch die Gefahr der Verhaftung verloren gegangen. Gestern wurde auch nur ein angeblicher Handbuchmacher, Chas. Smith, 137 Center Str., verhaftet, und ein anderer, J. Harrahan, 1991 West Lake Str., wurde um $25 und die Kosten gestraft. Sechs junge Burschen, welche auf einem Ablieferungswagen „Craps" spielten, wurden an der Polk und Dearborn Str. verhaftet.

Die Polizei wird jetzt die Cent-Einwurf-Maschinen konfisziren, und die Besitzer oder Pächter verhaften. „Ich habe meinen Keuzzug gegen das Glücksspiel erst begonnen," sagte Herr Schuettler. „Die schlimmste Form ist die der Cent-Einwurf-Maschinen, welche von Kindern benutzt werden.

* * *

An dem neuen Vogelhause im Lincoln Park wird bereits gebaut, auch ist die Anlage eines Zementdocks in der Nähe des Boothauses im nördlichen Theil des Parkes in Angriff genommen worden.

Nicht die richtige Leiche.

Die Polizei hat gestern einen Hund des verschwundenen Stephen Biszak die Kleider des Todten beschnüffeln lassen, den man neulich aus dem Flusse gezogen hat, und welchen Frau Biszak anfänglich als ihren Mann bezeichnete. Das Thier hat über den Geruch der Kleider keine Spur von Aufregung verrathen, und so wird man den Verdacht wohl fallen lassen müssen, daß man's in jener Leiche, welche die eines Ermordeten ist, mit der Biszaks zu thun hat. Gegen Frau Biszak war bekanntlich in dieser Verbindung ein Mordverdacht rege geworden.

Chicago-Derby.

In hiesigen Turfkreisen sieht man dem Chicago Derby, mit welchem morgen der Chicago Jockey-Klub sein Frühjahrs-Meeting auf der Hawthorne Rennbahn eröffnen wird, mit hochgespannter Erwartung entgegen. Was an dreijährigen Rennen im Westen einen hervorragenden Namen hat, ist für das Derby angemeldet worden, darunter „English Lad", „Flower King", „Elwood", „Rainland", „Proceeds", „Lonsdale", „Prince Silverwings", „Ed Tierney", „Bill Curtis", „Moharib", „Batts„ und „Jerry Lynch". Mit 12 startenden Pferden wird sich der für den Sieger ausgesetzte Preis auf über $15,000 belaufen. Am Derby-Tag beträgt der Eintritt zur Rennbahn $1.50 an allen anderen Tagen während des Meeting $1.00.

Leset die „Sonntagpost".

„Jack, the Clipper".

Der Bursche treibt wiederum auf der Nordseite sein Unwesen.

Der Brandstiftung bezichtigt.

„Jack, the Clipper" macht wiederum die Nordseite unsicher. Ein elegant gekleideter, mit einer großen Scheere ausgerüsteter Mann, fiel gestern über die zwölfjährige, aus der Richard Trumbull-Schule heimkehrende Emily Peterson, Franklin und Wendell Str., her und versuchte, ihre prächtigen Zöpfe abzuschneiden. Die Ueberfallene schrie Zeter und Mordio. Als ihr Straßengänger zu Hilfe eilten, gab der verrückte Häring unverrichteter Sache Fersengeld. Er wurde von einer größeren Menschenmenge verfolgt. Fast eine Meile weit gehetzt, gelang es ihm, auf einen in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen der Clybourn Ave.-Linie zu springen und zu entkommen.

Unter der Anklage, die Wohnung seines Sohnes Albert, Nr. 981 W. 18. Str., in Brand gesetzt zu haben, wurde gestern der 59jährige Albert Cuta verhaftet. Am Tage nach dem Brande sprang der erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassene Manne in selbstmörderischer Absicht in den Fluß, wurde aber gerettet und nach dem County-Hospitale geschafft. Als er aus diesem gestern entlassen wurde, verhaftete ihn die Polizei. Sein Sohn behauptet, daß er den Vater, als dieser nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause zu ihm kam, die Thür wies. Wenige Tage darauf brach das Feuer aus. Er und seine Angehörigen seien nur mit knapper Noth dem Flammentode entronnnen. Cuta sen. wurde angeblich zur Zeit des Brandes in der Nähe der Brandstätte gesehen.

Ungebetene Gäste statteten gestern in Abwesenheit der Familie der Wohnung von Joseph Bielotowicz, Nr. 80 Elston Ave., einen Besuch ab und stahlen zwei Taschenuhren, eine Diamant-Busennadel und ein goldenes Kreuz im Gesammtwerthe von $270. Sie entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Die Polizei fahndet auf zwei Burschen, welche den Angaben der 16jährigen Agnes Bielotowicz gemäß mehrere Tage lang vor dem Hause umherlungerten.

Ethel Meyers, die, wie berichtet, von der Polizei unter einer auf Diebstahl in mehreren Fällen lautenden Anklage gesucht wird, soll neulich auch aus der Wohnung von Charles O. Gorman, Nr. 5406 Jackson Ave., Kleider und Schmucksachen im Werthe von $300 gestohlen haben.

Frühjahrs-Medizin.

Die beste Medizin für die jetzige Jahreszeit ist Push-kuro. Heilt alle Blut- und Hautleiden, unreines Blut, Skropheln, Schwäche und Rheumatismus. anz

Verdächtig. — „Was meinst Du zu der Wein-Offerte von Krätzer? Man könnte ja einmal probieren." — „Ich traue nicht recht! Der Kerl hat eine so fuselige Schrift . . . .!"

— Zart ausgedrückt. — Tante (sich von ihrem Neffen, der Student ist, verabschiedend): „Nun, Oskar, hättest Du vielleicht noch einen Wunsch an mich?" — Student: „Liebe Tante, wie wär's mit einer kleinen Tantime?

Was er thun kann.

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

wird erleichtern und schnell heilen

Husten, Erkältung, Bronchitis, Influenza, Asthma.

Der echte Thee ist ebenfalls bekannt, als das beste Heilmittel zur Heilung von

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

BENSON & RIXON Co
ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Unser großer

jährlicher Anzug-Verkauf

Jedes Jahr, sobald die Saison etwas vorgeschritten ist, finden sich viele kleine Partien von unseren gesuchtesten Waaren, die wir, weil sie in solcher Nachfrage stehen, nicht wieder zu ergänzen vermögen. Dann bleiben uns auch immer einige hundert Kleider jede Saison auf Lager, die wir zur Hälfte ihres Kostenpreises ansetzen, um sie in unserem riesigen Anzug-Verkauf einzuschließen, welcher jedes Jahr erwartet wird als die größte Werthe bietende Gelegenheit in der Stadt.

$6.95 Für Eure Auswahl aus über 1000 gutgemachten Männer-Anzügen, welche früher zu $8.75, $10.00 und $12.00 verkauft wurden, in hellen oder dunklen Schattirungen, mittelschwere oder leichte Qualitäten, in irgend einer Größe von 34 bis 48, sowohl für korpulente, normal gebaute und hagere Männer. Diese Anzüge wurden nicht zwecks raschen Verkaufes erworben, sondern stammen aus unserem regulären Lager, jeder einzelne davon trägt unsere Garantie-Marke.

$10.00 Sind werth $15.00, $16.50, $18.00 und sogar $20.00 hier während dieses Verkaufes, je nach Eurem Geschmack. Ueber 2000 Anzüge zur Auswahl, die $18 und $20 Anzüge sind zwar von letzter Saison übrig geblieben, aber wir garantiren jeden einzelnen, und der Unterschied in der Facon ist so gering, daß Jedermann glauben würde, es wären Anzüge dieser Saison. Die $13.50, $15 und $16.50 Qualitäten sind sämmtlich neue Frühjahrs-Stoffe, ungefähr vier oder fünf von einer Sorte, im Ganzen aber eine vollständige Partie von Größen, sodaß wir Euch ausstatten und befriedigen können, gleichviel welche Größe oder Facon Ihr haben wollt.

Blaue Serges, schwarze Clay Worsteds, unfinished Worsteds und Thibets, welche früher zu $13.50 verkauft wurden, in in der obigen Partie mit einbegriffen.

7.50 für $10 und $12 lange Hosen Anzüge für Jünglinge, hübsche Facons, ungefähr 50c Muster im Ganzen zur Auswahl.

Blaue Serge, 16 Unz., ganzwollen, dies ist der Stoff, aus welchem Benson & Rixon Co. „Special" gemacht ist

Für Jünglinge $6.95 Für Männer $7.50

Diese Anzüge sind eine speziell angezeigte Partie und werden nur auf Verlangen gezeigt.

Spezieller Verkauf von **Damen-Schuhen**

1200 Paar $2 und $2.50 Knöpfschuhe für Damen, welche wir für weniger als halbem Preise ankauften, in allen Größen, gelangen jetzt zum Verkauf zu **98c**

In unserm Knaben- und Kinder-Departement

Verkauf beginnt um 8 Uhr Morgens.

Sailor- und Vestee-Anzüge für Kinder, Größen 3 bis 7, $3.00 und $4.00 Anzüge, nur einer für jeden Kunden, zu **98c**

Norfolk Anzüge für Kinder, Größen 3 bis 9, einzelne Anzüge aus unseren $3.50 und $4.00 Partien, zu **$1.98**

2 Stücke Anzüge, alles helle Muster, jeder Anzug eine $4 u. $4.50 Qual. **$1.48**

3 Stücke Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 — meistens einzelne Anzüge aus neuen Partien, hübsche dunkle Muster . **$1.98**

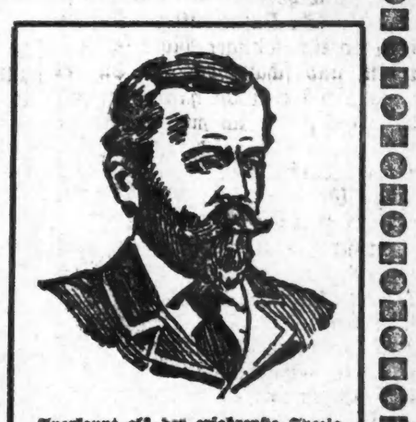
Lohfarbige Top Coats für Kinder, alle Größen, 5—16, solange Vorrath **$2.29**

Wissenschaftliche Behandlung

für kranke Männer.

Ich kurire nur Männer und kurire diese, nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.



Anerkannt als der erfahrenste Spezialist im Nordwesten, der nur Männer kurirt. Experimentirt nicht sonstwo und werft nicht Euer schwer verdientes Geld fort.

Schwache Männer vom Lande

Kommen nach Chicago, um sich von dem großen Meister-Spezialisten der State Medical Dispensary kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leibbruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der State Medical Dispensary, Chicago. Die Aerzte desselben

Sind die besten Spezialisten der Welt.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Die X-Strahlen werden in jedem Falle unentgeltlich angewendet.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwachezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsre Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall und Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der State Medical Dispensary, Chicago, und laßt euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn ihr auf euer Leben zurückblickt, könnt ihr die Fehler sehen, die ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit zu handeln. Handelt männlich und seht euch nach Hilfe um. Geht nach der State Medical Dispensary. Man wird euch dort eine hilfreiche Hand bieten und euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten im State Medical Dispensary kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein derartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung in das große State Medical Dispensary und vergewissert euch, ob ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden.

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Wasser-Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicago oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die State Medical Dispensary. Jeder Zug bringt jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

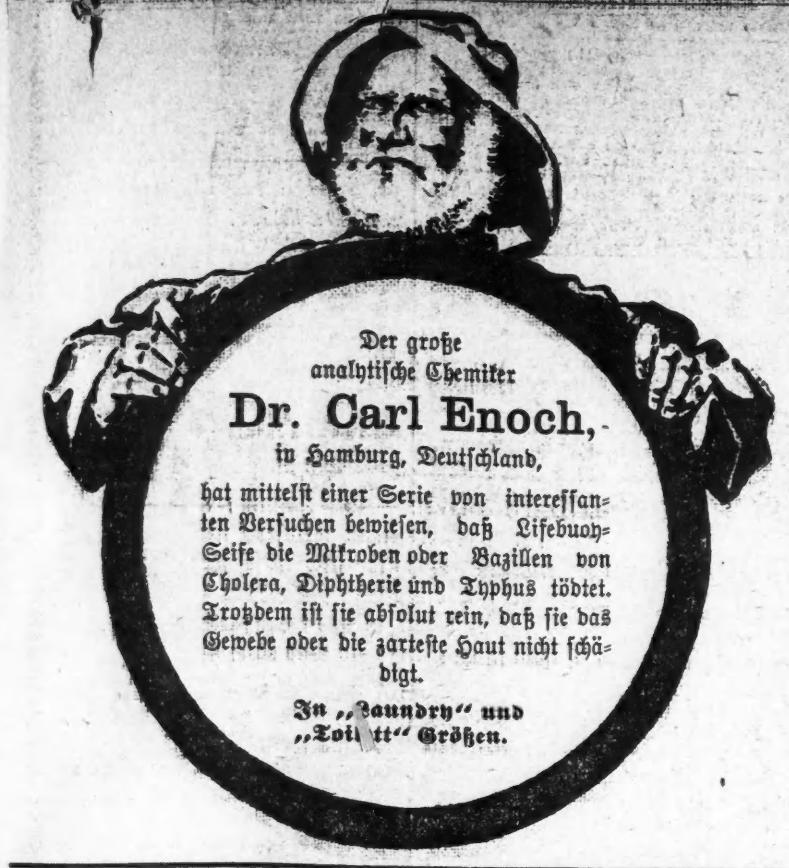
Medizin frei bis geheilt.

STATE MEDICAL DISPENSARY,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago, Ill.

Stunden von 10—4 Uhr, und Arbeitern ist Gelegenheit geboten, zwischen 6—8 Uhr Abends vorzusprechen. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

Schneidet dieses aus, da diese Anzeige nicht jeden Tag erscheint.



Aus der russischen Marine.

Der russische Schriftsteller N. Schischmarew, der als Matrose gedient hat, veröffentlicht seine Erinnerungen an Admiral Makarow, Erinnerungen, aus denen hervorgeht, aus welchen Gründen und wie sehr der Admiral auch bei den Mannschaften beliebt gewesen ist. Schischmarew schildert eine von Makarow in Kronstadt vorgenommene Musterung: „Die Sachen der Matrosen liegen in strengster Ordnung in den Kabinen ausgelegt, die Mannschaft steht in Reih' und Glied, regungslos. Makarow kommt, schreitet die Front ab und sagt jedem etwas Liebes oder fragt ihn um etwas.

„Ah, ein Bekannter!“ wendet er sich nun plötzlich zu einem neben mir stehenden, schon älteren Matrosen, Namens Kasakewitsch. „Du warst ja hübsch lange da draußen, Kasakewitsch?“

„Zu dienen, Exzellenz.“

„Auf welchem Kriegsschiff?“

„Auf dem und dem, Exzellenz.“

„Deine Sachen sind in Ordnung?“

„In Ordnung, Exzellenz.“

Makarow besichtigt und beguckt ihn nun und sagt plötzlich: „Gesteh', Kasakewitsch, die Sachen gehören nicht dir?“

Der Matrose schweigt.

„Zeig' mal her, leg' mal die Fußbekleidung ab.“

Kasakewitsch erbringt den Beweis, daß er heute, sagen wir, nicht wasserscheu gewesen, aber ein Bedenken gibt es doch, denn der Admiral fragt: „Wo sind denn deine Stiefel?“ und dann weiter: „Die hast du vertrunken, Bruder ... Ach, Kasakewitsch, Kasakewitsch, so ein tüchtiger Matrose, wie du bist, und schau doch, wie du es zu gar nichts gebracht hast! Nun sag' selbst, was fange ich mit dir an, du du ...“ Und er wendet sich an den Intendanteurbeamten, der ihm folgt, mit den Worten: „Nun, geben Sie ihm ein Paar neue Stiefel!“

Darauf kommt die Reihe an mich. Von unserem Kompagniekommandanten wird ihm rapportirt, daß ich viel lese und auch hie und da etwas schreibe. „Was,“ ruft er, „er liest und schreibt?“ Und gleich wird es klar, daß dies in seinen Augen kein tödtliches Verbrechen ist, sondern im Gegentheil: er interessirt sich lebhaft und fragt mich, was ich lese und wie ich Pissarew und Dobroljubow (zwei verbotene Schriftsteller) verstehe, und beim Abschiede räth er mir, Korolenko, Stanjukewitsch, M. Sibirjaka und noch viele andere zu lesen; dann nahm er—zwei Hefte meiner Gedichte mit sich. Zwei Monate vergingen, ohne daß ich ihn wieder sah, und ich sagte mir: Er ist Admiral, Bruder, und hat dich schon wieder vergessen. Ich befand mich während dieser Zeit in der Minenabtheilung, wo wir noch als Rekruten in Instruktion standen; die ganze Zeit war ich in Transund, erst im Juni kehrte unser Kanonenboot „Minna“ nach Kronstadt zurück. Zwei Stunden nach unserer Ankunft kommt das Admiralsboot heran mit einem Offizier an Bord, der unserem wachthabenden Midshipman B. Schischko ein Packet übergibt mit der Aufschrift: „Für Schischmarew von Makarow“. Ich nahm das Packet in Empfang; es befand sich darin eines meiner Hefte und ein Brief von Makarow. Der Admiral schrieb, daß er ein Heft behalte für das neuerscheinende Journal „Das Meer und sein Leben“ und lud mich ein, wenn ich Zeit haben sollte, ihn zu besuchen, weil er mit mir über meine Zukunft sprechen wollte. Ich konnte ihn aber leider nicht besuchen, weil unsere „Minna“ nach Petersburg abdampfen und ich bald darauf verreisen mußte. So konnte ich denn auch Makarow nicht mehr sehen .... Unlängst erst erinnerten wir uns folgenden Falls: In einem Regiment fütterte man die Mannschaft erbärmlich und einmal beklagte sich ein Matrose hierüber bei Makarow. Am anderen Tage kam der Admiral vor der Speisestunde in die Küche und verlangte zu kosten. Die Kostprobe war gut, aber er begnügte sich nicht damit, sondern ging auf einen schmutzigen Topf zu, der am Herd stand, nahm einen Schöpflöffel, mischte den „Borscht“ (die nationale Suppe) um, goß sich in eine Schale und kostete auch davon. Natürlich war diese „Borscht“-Probe geradezu ungenießbar, und daraufhin lud Makarow sämmtliche Offiziere des Regiments ein, diesen „Borscht“ aufzuessen. Voller Zorn spuckte er dann in den Topf und schrie: „Ja, das werden nicht einmal die Schweine essen!“ und von dieser Zeit an war die Kost eine viel bessere!“

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Ueber das verlustreiche Gefecht des Majors v. Glasenapp bei Owikokorero bietet ein von der „Kreuzzeitung“ mitgetheilter Brief eines Theilnehmers an dem Zuge der Kolonne den ersten ausführlichen Bericht. Der Briefschreiber theilt zunächst die bisher unbekannte Thatsache mit, daß die von Oberleutnant v. Winkler geführte Abtheilung auf ihrem Marsche über Kaukurus bis nach Gobabis gekommen war und von dort nordwärts marschirte, um einen bei Owiganko gemeldeten Gegner anzugreifen. Als sie am 24. Februar bei Owiganko eintraf, waren die Herero abgezogen. Nachdem Major v. Glasenapp am 25. Februar in Kehoro eingetroffen und in den folgenden Tagen zumal durch einen Erkundungsritt der Kavallerie unter Oberleutnant Eggers bis zum Eisebfluß festgestellt war, daß keine Herden nach Osten getrieben worden waren, sondern alle Viehspuren nach westlicher Richtung wiesen, wandte sich die Operation nach dieser Richtung. Der Bericht fährt nun fort:

Vieh- und Karrenspuren führten auf Owikokorero, und in dieser Richtung wurde daher für den 13. und folgende Tage eine Erkundigung in Aussicht genommen. Das Pferdematerial der Ostabtheilung war von Haus aus mangelhaft. Der Patrouillenritt nach dem Eisebflusse hatte noch mit 70 Pferden unternommen werden können, am 13. März konnten von den Reitern der Hauptkolonne nur noch 30 brauchbare Pferde für den Erkundungsritt gestellt werden. Um die Zahl der Berittenen etwas zu erhöhen, wurden außer Stab- und Reiteroffizieren noch drei Offiziere mitgenommen. Der Stab begleitete die Erkundungsabtheilung. Um die Feuerkraft der Abtheilung zu steigern, wurde ein Maschinengewehr mit zwei Pferden bespannt unter Oberleutnant zur See Herrmann mitgenommen. Alle Offiziere waren mit Karabinern ausgerüstet, um sich am Feuerkampf betheiligen zu können. Am 13. März, 6 Uhr Vormittags, verließ die Erkundungsabtheilung, der eine Medizinkarre unter Bedeckung von sieben Seesoldaten folgte, Onjatu, rastete kurze Zeit bei Otjikuara und lagerte Mittags an einem Platze westlich dieser Wasserstelle. 3 Uhr Nachmittags wurde weiter geritten, aus dichtem Busch heraus führte der Weg über eine weite freie Fläche. Allmählich ging diese wieder in dichten Dornbusch über, hinter welchem Owikokorero liegen sollte. Die Spitze unter Leutnant der Reserve Tiesmeyer griff in der Nähe des Weges ein altes Hereroweib auf. Der der Landessprache mächtige Oberleutnant Eggers erfuhr von ihr, daß Tetjo in Owikokorero säße, doch seien nur noch Kinder und Frauen da, alles übrige schon abgezogen. Zu gleicher Zeit wurde südlich des Weges eine Viehherde gemeldet. Die Abtheilung setzte sich in dieser Richtung in Bewegung, die Wächter wurden erschossen und die Herde durch drei Mann bewacht, es mochten etwa 200 Rinder sein. In großen Zwischenräumen ausgeschwärmt, mit Seitenpatrouillen rechts und links wurde in der Richtung auf die Werft weiter geritten und hierbei zwei weitere Herden Großvieh und etwa 100 Stück Kleinvieh erbeutet und durch Reiter bewacht. Auf Widerstand war man bisher nicht gestoßen, der Busch wurde immer dichter und unübersichtlicher; die seitlichen Patrouillen mußten sich dichter heranschließen, um nicht abzukommen. Der Gesammteindruck war, zumal als man einzelne zurücklaufende Herero sah, daß der Gegner sein Vieh im Stiche lasse und entfliehe, wie er es überall bisher bei unserer Annäherung gethan.

Etwa 4 Uhr 40 Min. fielen vor dem rechten Flügel einige Schüsse aus naher Entfernung, man glaubte, es mit der schwachen Nachhut eines abziehenden Gegners zu thun zu haben, es wurde abgesessen und das Feuer erwidert. Die Schützen des Gegners lagen vereinzelt oder zu zwei und drei hinter Büschen oder sonst gegen Sicht gedeckt mit großen Zwischenräumen, auf 20 Meter und mehr. Nur zum Schuß zeigte der Schwarze den Kopf, um dann sofort wieder zu verschwinden, so daß trotz der kurzen Entfernung von 100 bis 200 Meter der Platz der einzelnen Gegner oft nicht festzustellen war. Auch bot vor dem rechten Flügel ein buschbewachsener Termitenhügel mehreren feindlichen Schützen vorzügliche Deckung. Um den Widerstand des Gegners schnell zu brechen, wurde das Maschinengewehr vorgezogen, hier fiel sofort der Unteroffizier Bachmann. Der linke Flügel, der zunächst keinen Gegner gegenüber hatte, wurde zur Umfassung des Gegners vorgenommen. Inzwischen verstärkte der Gegner seine Linie auf beiden Seiten. Auch erschienen auf beiden Flanken feindliche Schützen, die unsere Abtheilung zu umfassen und abzuschneiden drohten. Das Feuer wurde bedeutend lebhafter; der Gegner mochte an 150 Gewehre stark sein. Eine Fortsetzung des Kampfes mit nur 30 Schützen, die nach Abzug der Pferdehalter und der beim Vieh zurückbehaltenen Reiter verfügbar waren, schien aussichtslos, zumal weitere Leute verwundet und die Rückzugslinie mehr und mehr bedroht wurde; hinter den feindlichen Schützen zeigten sich weitere Schwarze, und es schien, daß man fast die ganze Armee sich gegenüber habe.

Auch nach Ansicht der Kenner afrikanischer Verhältnisse, Hauptmanns v. François und Oberleutnants Eggers, war weiterer Kampf aussichtslos. Major v. Glasenapp ließ deswegen den Befehl zum langsamen Zurückgehen geben. Der Versuch, den gefallenen Unteroffizier Bachmann mitzunehmen, mußte bald aufgegeben werden. Der Rückzug vollzog sich in vorzüglicher Ordnung. Nach 80 Schritt etwa wurde gehalten und das Feuer wieder aufgenommen. Unser Zurückgehen ermuthigte den Gegner, sein Feuern wurde lebhafter. In der dritten Stellung nach dem Zurückgehen fielen beide Maschinengewehrschützen, Oberleutnant zur See Herrmann wurde durch 2 Schüsse kampfunfähig. Reiter, die zu helfen suchten, fielen ebenfalls, sodaß das Maschinengewehr stehen blieb. Während des Zurückgehens häuften sich die Verluste. Die Pferde wollten sich nicht zurückführen lassen und wurden größtentheils getroffen. Die Pferdehalter fielen oder wurden verwundet. In der Nähe des Majors v. Glasenapp, der in ruhigem Schritt unseren Weg zurückging, befand sich noch in der Richtung Hauptmann v. François und einige Reiter. Der Gegner drängte von rückwärts heftig mit wildem Kriegsgeheul nach und begleitete uns gleichzeitig auf den Flanken.

In der Nähe des Weges begegneten wir unserer Karre, die auf das Feuer zumarschirt war und uns aufnahm. Außer Major v. Glasenapp, Oberleutnant zur See Herrmann und mir erreichten nur wenige Mannschaften die Karre. Hauptmann v. François war 400 bis 500 Meter hinter einem Busch zurückgeblieben und dort tödtlich getroffen worden.

Die Karre fuhr, nachdem die Verwundeten untergebracht waren, auf dem Wege zurück. Der Gegner folgte und feuerte anfangs auf 200 bis 300 Meter. Es war 5 Uhr 15 Minuten Abend., als wir die Karre erreichten, erst nachdem wir noch durch Verlust eines Ochsen Aufenthalt gehabt hatten, ließen die Herero etwa um 6.30 Abends bei Dunkelwerden von der Verfolgung ab. Nach schwieriger Nachtfahrt wurde um 11 Uhr von den Ueberlebenden das Lager von Onjatu erreicht und die Verwundeten in ärztliche Pflege genommen. Bei Dunkelheit in der Karre hatten nur die nothdürftigsten Verbände angelegt werden können.

So bedauerlich die schweren Opfer sind, die dieser Erkundungsritt gekostet hat, so war doch das werthvolle Ergebniß erreicht, die Fühlung mit dem Gegner gewinnen und festzustellen, daß der ganze Tetjostamm in Owikokorero sitze. Ergänzt wurde diese Nachricht noch durch die Aussagen eines unserer Schwarzen, der vom Gegner gefangen aber des Nachts wieder entkommen war. Danach war am 13. Abends auch Samuel Maherero mit seinen Reitern auf Tetjos Hilferuf aus den Onjatibergen in Owikokorero eingetroffen. Auch eine Erkundigung am 14. auf dem südöstlichen Wege nach Okahandja hat die letztere Nachricht bestätigt.

Kosten des Universitätsstudiums in der guten alten Zeit.

Ueber diesen Gegenstand macht der Pfarrer D. Oergel (Erfurt) in einem Vortrag über „Das Burschenwesen der mittelalterlichen Universitäten, insbesondere Erfurts“ (abgedr. im Korrespondenzblatt des Gesammtvereins der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine, April-Mai-Heft) einige Mittheilungen, die ein Vater von heute, der einen oder mehrere Söhne auf Universitäten zu erhalten hat, sicherlich nicht ohne Neid lesen wird. Erfurt stand im Rufe großer Wohlfeilheit als Universitätsstadt, und das bestätigen denn auch die noch vorliegenden spezifizirten Rechnungen, z. B. für den Patriziersohn Peter Junger aus Frankfurt a. M., der von 1451—1452, sowie für Johann Henneberger aus Schleusingen, der von 1483—1484 in Erfurt studirte. Beide, die augenscheinlich dem begüterten Mittelstande angehörten, wohnten und beköstigten sich in dem „größeren Kolleg“, einer sog. Burse, d. h. Studentenherberge; hier zahlte man 1451 für ein Semester 5 Neugroschen, 1483 6 Neugroschen an Miethe. Die Kost lieferte die Burse am gemeinsamen Tisch, und zwar zweimal täglich Speise und Trank; dafür wurden wöchentlich also für 14 Mahlzeiten 1451 5 Neugroschen, 1482 gar nur 4 Neugr. 2 Pf. gerechnet. Natürlich kneipten die Herren Studiosen nicht selten Abends, und zwar in Wein, die Zeche betrug aber stets nur einige Pfennige, meist 3 oder 4; die höchste Zechrechnung, die sich findet, am Kirchweihsonntag, lautet auf 7 Pf.

Die Summe sämmtlicher Ausgaben für das ganze Jahr beträgt bei Peter Junger 26 Gulden. Johann Henneberger freilich konnte sich so viel nicht gestatten; ihm standen für die anderthalb Jahre, die er in Erfurt studirte, nur 24 Gulden zur Verfügung. Allerdings hat er damit nicht gänzlich auskommen können, sondern sein Mentor, der Magister Johann Reinhard aus Schmalkalden, der ihm auch die Rechnung führte, mußte ihm zuletzt noch 2 Gulden 12 Neugr. 6 Pf. vorstrecken; mit dieser Schuldenlast verließ der Schleusinger die Universität. Zweifellos haben andere, ärmere, noch viel billiger gelebt; anderseits gab es auch vornehmere „Bursen“, z. B. in der „Himmelspforte („Porta Coeli“), wo die Kost etwas theurer, dafür aber auch reichlicher war; es gab jedesmal zu Mittag und Abends drei Gänge. Ein „Hausgenosse“ dieser Burse hatte außer vier Gulden Eintrittsgeld 18 Gulden jährlich zu bezahlen, das macht wöchentlich 8 Gr. 3 Pf.; dazu für einen etwaigen Diener 10 Gulden jährlich. Eine einzelne Mahlzeit wurde einschließlich Getränk mit zwei Groschen, in der Fastenzeit mit einem Groschen berechnet. Jedenfalls ist die Billigkeit auch angesichts der Anspruchslosigkeit jener Zeit und des höheren Münzwerthes eine erstaunliche.

— Modernes Geschäft. — „Herr Meyer — ich konnt' mer nich helfen — ich hab' gemacht pleite — ich biete Ihnen dreißig Prozent.“ — „Na sagen Se schon vierzig. Lassen Se mer auch was dran verdienen.“

— Am Prüfungstage. — Kleiner Protz: „Wenn ich nicht Moritz Goldstein wäre, heute möcht' ich der Professor sein!“

— Ein Kunst-Enthusiast. — „Aus der klassischen Musik mache ich mir nicht viel, nur die kurzen Opern hab' ich riesig gern, weil auf diese immer ein Ballet folgt.“

Fallsucht bei Kindern.

Fallsucht oder Krämpfe bei Kindern zu heilen, ist von noch größerer Dringlichkeit, als bei älteren Leuten. In ihrem rast- und ruhelosen Leben mag sich ein Anfall zu einer verhängnißvollen Zeit einstellen, und der Sonnenschein im Hause verschwindet. Bei den ersten Anzeichen von Fallsucht oder nervösen Zuckungen oder Zittern, sollte Elixir Kosine sofort gebraucht werden.

Dieses Mittel ist die Entdeckung eines wohlbekannten Gelehrten Washingtons, und ist das einzige bekannte Heilmittel für Fallsucht. Es kann von Leuten jeden Alters gebraucht werden und ist ein positives Heilmittel für diese schreckliche Krankheit.

HERMAN FRY

354 Ost North Ave., Ecke Sedgwick Str., Chicago.
266 Ost North Ave., Ecke Larrabee Str., Chicago.
161 Ost North Ave., Ecke Halsted Str., Chicago.
1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton u. Lincoln Ave.

Der hiesige Agent hat so viel Vertrauen in das Mittel, daß er es persönlich garantirt, daß es heilt oder den Geldbetrag von $1.50 zurückzugeben. Wenn Ihr eine Familie kennt, die einen unglücklichen Epileptiker hat, lenkt ihre Aufmerksamkeit auf dieses Mittel und die Weise wie es verkauft wird. Postbestellungen ausgeführt.

Der Chef eines Departements der
Ver. St. Regierung
sagt **ORRINE** heilt
Trunksucht.

Office der Regierungs-Druckerei.
Office des Regierungs-Druckers,
Washington, D. C., 18. April 1904.
The Orrine Company, Incorporated,
Washington, D. C.

Meine Herren: Kürzlich wurde meine Aufmerksamkeit auf einen Angestellten in dieser Office gelenkt, welcher durch berauschende Getränke so untüchtig wurde, daß seine Entlassung nahe bevor stand. Es wird Sie interessiren zu erfahren, daß in sechs Wochen nicht nur der Appetit, sondern thatsächlich auch alles Verlangen nach Ausschweifung verschwanden und mir wird gesagt von denen, die sich dafür interessirten, daß dieses gute Resultat durch „Orrine“ erzielt wurde. Mit Vergnügen gebe ich meine Anerkennung einem Mittel, welches so segensreiche Resultate erzielt. Achtungsvoll
(Unterschrieben) F. W. Palmer,
Regierungs-Drucker.

Keine Sanitarium-Behandlung!

Um einen Patienten ohne sein Wissen zu heilen, kauft Orrine Nr. 1; für freiwillige Behandlung kauft Orrine Nr. 2.

Preis, $1.00 per Schachtel.
Heilung erzielt oder Geld zurückerstattet.
Wegen freiem Buch über Trunksucht schreibt an
The Orrine Co., Inc., Washington, D. C.
oder sprecht vor in
Public Drug Co., 150 State Str., Chicago.
Verkaufs-Agenten für Chicago.
Traill & Cooling Co., Central Ave. und South Boulevard (Austin).
Stolz & Grabs, 104 N. Clark Str., Chicago.
Hottinger Drug & Trust Co., 465—467 Milwaukee Ave.
Herman Fry, 354 E. North Ave., 266 E. North Ave., 161 E. North Ave., 1100 N. Halsted Str.
Fred A. Thayer, 572 W. Madison Str.
P. E. [illegible], 63. Str. und Normal Ave.
W. S. Valentine & Co., 3900 Cottage Grove Ave.
Schmidt & Menger, Western Ave. u. Grove Str., Western Ave. u. New Str., Blue Island, Ill.
Chas. H. Burkett, 828 Davis Str., Evanston, Ill.
Emil Behrens, 807 S. Halsted Str., Chicago.
Lexington Pharmacy, Ecke Michigan Bd. und 22. Straße.
[illegible], 688 W. North Ave., Chicago.
W. R. Porter & Co., Ecke State und 39. Str.

Grösster Kleider-Verkauf

Laden offen bis 10:30 Abends. **der je in Chicago abgehalten wurde.** Laden offen bis 10:30 Abends.

Ihr könnt es leicht ermöglichen, gut gekleidet zu sein, wenn Ihr Vortheil zieht aus der außerordentlichen Gelegenheit, die Euch jetzt geboten wird.

Chas. H. Bellack's $63,000 Ueberschuß-Lager gekauft zu 35c am Dollar

wird jetzt zu denselben Raten verschleudert. Positiv die besten Bargains, die dem Publikum je geboten wurden. Beste Waaren, beste Arbeit und bestes Passen garantirt.

Nur Union gemachte Kleider.

Jedes Stück unter dem Wholesale-Preis.

Echte ganzwollene Cheviot und Cassimere Anzüge, Auswahl in Mustern, werth $8.00, Verkaufs-Preis	$3.50
Modische Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, echte ganzwollene indigoblaue Serge, Cassimeres und Cheviots, Auswahl in Mustern, werth $10.00, Verkaufs-Preis	$5.00
Elegante Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge f. Männer, große Anzahl neuer Frühjahrs-Muster, Homespuns, unfinished Worsteds u. Vicunas, Self-retaining Fronts, handwattirte Schultern, $15 Werthe	$7.50
Handgeschneiderte Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer, alle neu und hübsch, alle Farben u. Facons, breite athlet. Schultern, jeder Anzug gerade so gut wie nach Maß gemachte, $20 Werth	$10.00
Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge für Männer, in einer Auswahl von ausländischen und hiesigen Stoffen, große Auswahl in Facons und Mustern, sowohl in extremen Streifen wie in einfachen Mischungen, $25.00 Werth, Verkaufs-Preis	$12.50
Elegante Covert Top Coats für Männer, korrekte 1904 Facons, werth volle $8.00—Verkaufs-Preis	$3.50
Modischer Topcoat und Cravenette für Männer, in allen populären Schattirungen—werth $12.00	$5.00
Feinster Topcoat und Cravenette für Männer, werden regulär zu $16.00 verkauft—Verkaufs-Preis	$7.50
Feine Worsted und Cassimere Hosen für Männer, alle korrekten Facons und Muster—speziell, Samstag zu	$1.95
Weiße und fancy waschbare Westen für Männer, in einer Auswahl von Mustern, werth bis zu $2.00, Verkaufs-Preis	$1.00
100 Dutzend feinste Kings & Kingsbury Sample Hüte für Männer, in allen korrekten Facons und Farben, werth $2.00 bis $4.00, zu dem lächerlich niedrigen Preise von $1.49 und	98c
$1.00 und $1.25 hübsche Negligee- und Dreß-Hemden für Männer, Auswahl in Mustern—zu	69c
Elegante 75c und $1.00 Negligee- und Dreß-Hemden für Männer, alles neue, elegante Muster—zu	49c
25c einfache schwarze und fancy gestreifte Seide-finished Lisle Halbstrümpfe für Männer, zu	12½c
Modische 25c Halstrachten für Männer, neue und hochmoderne Schattirungen	9c
50c und 75c Balbriggan Unterhemden und Unterhosen für Männer, in einfachen oder fancy Farben, Samstag nur	39c
$2.00 Calfskin Schuhe für Männer, Samstag zu	$1.00
$3.00 Calf Box oder Patentleder Schuhe für Männer, Verkaufspreis	$2.00
Reguläre 50c President und Guyot Hosenträger für Männer, Auswahl in Farben, zu	39c

Unsere Garantie. Wir sichern jedem Käufer absolute Zufriedenstellung. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede hier gemachte Behauptung, und wir nehmen hier Gekauftes zurück, tauschen es um oder geben Euch das Geld zurück bei jedem aus irgend einem Grunde nicht zufriedenstellenden Kaufe. Alle hier gekauften Kleider werden ein Jahr frei gebügelt und reparirt. Manufacturers' Association.

Manufacturers' Clothing Store,

Work Bros.' altes Gebäude

JACKSON BOULEVARD und FIFTH AVE.

Alle Hochbahnzüge halten an unserer Thür—Quincy Str.

Spezieller
Frühjahr-Verkauf
von Männer-Anzügen
offerirt
zu den Herstellungskosten.

Anzüge, die regulär zu 15.00 verkauft wurden
jetzt zu $9.50

Dieser unerhörte Preis wurde ermöglicht durch die verspätete Saison. Die Fabrikanten waren so überladen, daß sie gezwungen waren, Opfer zu bringen, um zu räumen. Wir waren so glücklich, mehrere hübsche Einkäufe von den ersten Kleider-Fabrikanten Amerikas zu erstehen und sind im Stande, zu Anfang der Saison zu $9.50 schöne Anzüge zu offeriren, die gewöhnlich zu $15 verkauft werden.

Die Anzüge passen perfektt, sind perfekt in der Facon und die Qualität ist garantirt. Nie zuvor wurden sie zu einem so niedrigen Preis verkauft. Kauft, so lange die Partien vollkommen und die Auswahl groß ist.

Die Anzüge.

Fancy gestreifte Worsted Anzüge — alle Größen, — für Dicke, Dünne und Normale—$15.00-Werthe	$9.50
Fancy Plaid Worsted Anzüge — tadellos gemacht — alle Größen — $15.00-Werthe	$9.50
Hübsche blaue Serge-Anzüge — die besten Anzüge, die je zu dem Preis verkauft wurden—werth $15.00	$9.50
Fancy gestreifte Worsted Hosen— reine Wolle und garantirt tadellos — werth $5.00	$2.39

Jünglings-, Knaben- und Kinder-Kleider zu der gleichen Herabsetzung.

Die Fabrikanten sind gerade so überladen mit Kleidern für die Jugend, wie für Männer, und wir haben einige große Einkäufe gemacht, welche unter anderen Umständen unmöglich sein würden. Diese Einkäufe geben Euch die größten Bargains, welche je in hochfeinen Kleidern offerirt wurden — die Herabsetzungen belaufen sich auf

25, 30 und 40 Prozent.

Dies ist eine besonders günstige Gelegenheit, die Knaben schön und gut auszustatten.

North Avenue, Ecke Larrabee Strasse — **Yondorf BROS.** — Lincoln Avenue nahe Wrightwood Avenue.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

HILLMAN'S
112-114-116 STATE STREET.

Samstag könnt Ihr große Ersparnisse machen an
Guten Kleidern für Männer und Knaben

Spezieller Einkauf von Kniehosen-Anzügen für Knaben, doppelknöpfige und Norfolk Facons, Alter 4 bis 16 Jahre, alle neuen Frühjahrmuster u. strikt reinwollene Stoffe, wie Homespuns, Cassimeres und Cheviots, in netten Mischungen u. einfachen Farben. Anzüge in dieser Partie werth bis zu $3.50. Die Preis-Ermäßigung, die wir durch einen großen Einkauf von einem überladenen Fabrikanten erzielten, ermöglicht es uns, sie morgen zu offeriren zu 1.88.

1.88

Frühjahrs-Männer-Anzüge, gut gemachte und tadellos passende Kleidungsstücke — 20 Muster zur Auswahl—reinwollene Cassimeres, Cheviots, Thibets und Worsteds — hübsche Mischungen und schlichte Farben. Diese Anzüge wurden gemacht um für $10 verkauft zu werden — Eure Auswahl Samstag.......... **5.15**

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer

Kleine Partien von unseren regulären $10-Sorten. Feine Coverts, Cheviots und unappretirte Worsteds in allen korrekten Schattirungen. Trefft Eure unbeschränkte Auswahl von irgend einem Ueberzieher in der Partie für.......... **5.44**

Waschbare Mädchen-Kleider

Spezieller Verkauf von Waschkleidern f. Mädchen, aus Ginghams, Chambray und Percale, in Checks, Plaids, Streifen und einfachen Farben, Sailor-Anzüge oder 1-Stück Kleider, nett gemacht und besetzt. Volle weite Röcke und breite Säume, volle $1.25 Werthe, morgen zu **95c**

Mädchen-Reefers, gemacht von Cheviot, in blau und braun, besetzt mit weißem und rothem Broadcloth, kragenloser Cape-Effekt.......... **2.95**

Covert Mädchen- und Misses-Coats, gemacht von prächtiger Qualität Covert Cloth, Plaited loser Rücken und Front, mit Gürtel rund herum, kragenloser Effekt, sehr modisch — Samstag zu.......... **4.95**

Matrosen-Hüte für Mädchen, 49c

Wir machten soeben einen enormen Ankauf von Mädchen-Matrosenhüten mit Streamers, der korrekte hochfeine Hut, der bis zu $1.50 werth ist. Wir haben sie in Roth, Braun, Castor und Weiß, und zu dem niedrigen Preise sind sie die größten Hut-Bargains der Saison. Kommt und beseht sie, so lange der Vorrath reicht, zu **49c**

Hüte frei garnirt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Little Lord Fauntleroy".
Garrick. — Frau Fiske in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alone in Greater New York".
Cleveland. — Vaudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
[illegible]. — Konzert jeden Abend und Sonntag und Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Geöffnet Sonntags und Sonntags bei freiem Eintritt.
Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Eine geistesschwache Rechenkünstlerin.

In jüngster Zeit hat man einen höchst sonderbaren Fall beobachtet, der das Gegentheil zu beweisen scheint. Dr. Wizel theilt die seltsame Geschichte im Archiv für Psychiatrie mit, nach Untersuchungen, die er längere Zeit hindurch im Krankenhause zu Warschau angestellt hat.

Ein zweiundzwanzigjähriges Mädchen Sabine W. wurde in seinem siebenten Jahre nach einem schweren Typhus gehirnkrank und hat allmählich seine geistigen Fähigkeiten so gut wie ganz eingebüßt. Völlige Theilnahmlosigkeit wechselt mit heftigen Erregungszuständen und epileptischen Anfällen. Sabine kann weder lesen noch schreiben, verfügt nur über einen ganz beschränkten Kreis von Vorstellungen und weiß die Aerzte des Krankenhauses nur mit einem phantastischen Gattungsnamen zu bezeichnen.

Dafür fallen bei der Kranken zwei merkwürdige Fähigkeiten um so mehr auf: ihre Kunst zu reimen und ihr ungewöhnliches Rechentalent. Reime schüttelt sie aus dem Aermel, freilich ohne sich des Sinnes der Worte bewußt zu sein, und ihre Begabung für das Kopfrechnen ist so bedeutend, daß man sie ohne Uebertreibung zu den Rechenkünstlern zählen darf. Schon in ihrem Elternhause benutzten ihre geistig normalen Geschwister ihre Naturanlage als ein bequemes Hilfsmittel bei der Lösung derSchulaufgaben, und auch im Irrenhause erschien den sie behandelnden Aerzten dieses Phänomen so ungewöhnlich, daß man die Kranke zuweilen durch Kuchen und Süßigkeiten — das einzige Ueberredungsmittel, für das sie zugänglich ist — in gute Laune zu versetzen suchte, um ihre Fähigkeiten genauer studiren zu können. Ganz wunderbar ist Sabinens Kunst der Multiplikation. Zweistellige Zahlen multiplizirt sie mit der größten für den Menschen überhaupt erreichbaren Schnelligkeit miteinander, so daß meist die Antwort blitzschnell auf die Frage folgt und man den Eindruck gewinnt, es sei überhaupt die Dauer zwischen Frage und Antwort zeitlich gar nicht zu messen. Aehnlich leicht wird ihr das Dividiren, während sie mit der Addition und Subtraktion verhältnißmäßig langsam fertig wird und dabei nicht selten Fehler macht. Eine eigenthümliche und unerklärliche Vorliebe zeigt die Patientin für die Zahl 16, mit der sie verblüffend schnell und sicher multiplizirt und dividirt, und der sie beobachtende Arzt gelangt geradezu zu dem Ergebniß, daß für sie die Zahl 16 die Grundzahl eines besonderen Zahlensystems ist, das heißt dieselbe Stellung einnimmt, welche die Zahl 10 in unserem Dezimalsystem bekleidet. Als Wizel Sabine einmal fragte, wieviel 23×23 sei, nannte sie sofort die Zahl 529 und fügte aus eigenem Antriebe hinzu, daß das ebensoviel ausmache wie $33 \times 16 + 1$. So gelang es durch systematische Fragestellung auch einige der von der Kranken gebrauchten Rechenmethoden herauszufinden. Die erste und am häufigsten gebrauchte besteht in der Zerlegung einer Zahl in mehrere Faktoren. So z. B. multiplizirte sie, um das Resultat von 45×18 zu gewinnen: $45 \times 2 \times 9 = 810$; 27×27 setzte sie in $3 \times 3 \times 9 \times 9 = 729$. Lassen sich die Zahlen nicht zerlegen, so bedient sich Sabine einer zweiten Methode, die aus folgender Rechenaufgabe ersichtlich ist: $79 \times 79 = ?$ Sofortige Antwort: 6241. Zu dieser Lösung gelangte die Kranke nach ihrer eigenen Erklärung durch folgende Theilrechnungen:

$$70 \times 70 = 4900$$
$$9 \times 70 = 630$$
$$79 \times 9 = \ldots\ldots$$

Das letzte Produkt nannte sie nicht und bemerkte nur, daß das alles zusammen 6241 ausmacht.

Aber die zur Erleichterung des Rechnens von der Patienten zur Anwendung gebrachten Kunstgriffe genügen noch nicht, um ihre Fertigkeit befriedigend zu erklären, und dem beobachtenden Arzt ist durchaus beizupflichten, wenn er aus der ungeheuren Schnelligkeit, mit der Sabine die richtigen Antworten gibt, den Schluß zieht, daß sie die Resultate vieler Multiplikationen mit zweistelligen Zahlen auswendig wissen muß. Bei Rechnungen mit größeren, drei- und mehrstelligen Zahlen läßt die Fähigkeit der Rechenkünstlerin deutlich nach, aber auch bei diesem beschränkten Umfange ihrer Kunst müssen wir in Anbetracht der Begleitumstände Sabine W. zu den interessantesten Persönlichkeiten zählen, die auf diesem Gebiete jemals wissenschaftlich genau beobachtet worden sind. Eine einwandfreie physiologische Deutung der eigenthümlichen Thatsache, daß bei dieser Kranken neben einem fast vollständigen Erlöschen aller anderen geistigen Fäigkeiten der Sinn für die Rechenkunst in ausgeprägtester Weise erhalten geblieben ist, erscheint nach dem heutigen Stande unserer Kenntniß der Gehirnfunktionen recht schwierig, ja ganz unmöglich, wenn man bedenkt, daß ihre Geisteskrankheit offenbar durch ausgedehnte, schwere Gehirnveränderungen hervorgerufen worden ist.

— Fatale Situation. — „Donnerwetter, der sieht mich fortwährend so sonderbar an! Ich weiß jetzt wirklich nicht, bekomm' ich Geld von ihm oder er von mir."

Lokalbericht.

Unsicherer Kantonist.

Die Anwaltsfirma Pinkney, Tatge & Abbott zog sich dieser Tage in offener Gerichtssitzung von einem Schadenersatzprozeß zurück, den sie im Namen eines John P. Fennel gegen die Union Traction Co. angestrengt hatte. Man hatte nämlich in Erfahrung gebracht, daß der Kläger ein unter mehreren verschiedenen Namen bekannter, schon häufig bestrafter Verbrecher ist, dessen Angaben man ebenso wenig trauen kann, wie denen seiner ebenfalls der Verbrecherklassen angehörenden Zeugen. Der angebliche Fennell hatte behauptet, daß er am 17. Oktober 1901 bei einem Straßenbahnunfall zu Schaden gekommen wäre.

Epilepsie, Fallsucht, Veitstanz und Nervenleiden.

Jeder weiß, wie unglücklich diejenigen sind, welche an epileptischen Krämpfen leiden, um so mehr wird es interessiren zu erfahren, daß man neuerdings doch imStande ist, die meisten dieser Kranken von ihrem schrecklichen Leiden zu befreien. Dem bekannten Nervenarzt Professor Dr. Riedel aus Wien, jetzigem Leiter des Dambach'schen Instituts für Nervenleiden in New York, ist es gelungen, durch seine neue Heilmethode diese Leiden auch in veralteten Fällen völlig zu heilen. Früher konnte man mit Brom und anderen Mitteln wohl auf Zeit das Leiden betäuben und für kurze Zeit die Erscheinungen dieser Krankheiten noch aufzuhalten mildern, aber eine völlige Beseitigung des Grundübels und eine völlige Heilung des gestörten Nervensystems erschien unmöglich. Vor einem Monat war der Andrang zu seinem ersten Sprechtage für Epileptische so stark, daß Professor Dr. Riedel auf vielfach, mündlich und schriftlich geäußerten Wunsch sich bereit erklärt hat und wird er am Sonntag, 22. Mai, Morgens 9—12 und Nachmittags 1—4 Uhr im „Saratoga Hotel", 155 Dearborn Straße (zwischen Madison und Monroe), noch einen Sprechtag abhalten, um eine erfolgreiche Spezial-Methode bei der Behandlung aller dieser Nervenleiden weiteren Patientenkreisen bekannt zu machen. Mögen alle Nervenleidenden diese seltene Gelegenheit wahrnehmen, zumal der Professor an diesem Tage für Konsultation und Untersuchung kein Honorar annimmt. anz

Ist nicht zahlungsunfähig.

Richter C. C. Kohlsaat hat heute im Bundeskreisgericht das Bankerottverfahren gegen Major Frank B. Alsip niedergeschlagen und den Masseverwalter für die werthvollen Pferde, Kutschen und anderen Werthgegenstände, die Chicago Title & Trust Co., des Amtes enthoben. Gläubiger des Kriegsveteranen hatten vor einigen Monaten den Antrag gestellt, diesen bankerott zu erklären, da er Pferde, Wagen u. s. w. dem Besitzer des Parkhotels, wo er wohnte, übertragen und 100 Aktien der Illinois Brick Co. verkauft und den Erlös unter dem Namen einer Charles B. Obermeyer in einer Bank verwahrt habe. Der Richter konnte nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß Alsip zahlungsunfähig sei.

— Ein Frauenkenner. — Kritiker: „Dieser Roman ist von einer Dame geschrieben!" — Verleger: „Wie haben Sie das errathen? Er ist doch anonym erschienen!" — Kritiker: „Ja, aber die Autorin läßt Ihre Heldin jedesmal in neuen Toiletten auftreten!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 4 Hausmovers. Becker, Ecke Lawrence Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 588 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Mann zum Arbeiten. Muß im Hause boarden. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit.—229 Sheffield Ave., nahe Center Str.

Verlangt: Carpenter für Trimmer. Board wird gegeben. 1818 West 90. Place, Beverly Hills, Louis Tiemann.

Verlangt: Guter Butcher. 48 Rees Str., nahe Clybourn und Larrabee Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker. Adr.: W. 984 Abendpost.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. 5443 Halsted Straße.

Verlangt: Junger eingewanderter Bäcker. Kreutzer, 1376 Osgood Str., nahe Grace Str. Hochbahn-Station.

Verlangt: Ein Bartender, der am Tisch aufwarten kann. Muß englisch sprechen. 813 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Bartenden, Waiten und Lunchschneider. Sofort anfangen. The Famous, Ecke Southport und Belmont Ave.

Verlangt: Zehn Verkäufer im Drygoods-Laden. Ecke North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Carriage-Painter für allgemeine Arbeit. 769 Armitage Ave.

Verlangt: Junge, 17 Jahre, der deutsch und englisch spricht, für Restaurant, zum Aufwarten. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: Bäckerhelfer an Brot. Nachzufragen heute: Heusner Baking Co., 2616 S. Park Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparatur. 522 N. California Ave.

Verlangt: Kutscher. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1.

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 505 Wilson Ave., Ravenswood.

Arbeit! — Arbeit! — Arbeit!
20 englisch sprechende Arbeiter, 100 weitere Union Kohlengräber, 8 Fuß trockene Minen. Illinois. Union Carpenters, 195 LaSalle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Barbier, junger deutscher Mann, findet guten Platz, sofort. 4303 Wentworth Ave. frsamodi

Verlangt: Erfahrener Carriage Painter, welcher auch Schrift malen kann; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 3109 Wabash Ave. mifrmo

Verlangt: Porter für Saloon. Nordwestecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. dosr

Verlangt: Helfer in Gießerei. The Turner Braß Works, Franklin und Michigan Str. dosr

Verlangt: Gute Waiter in Restaurationen. 261 S. Clark Str. dosr

Verlangt: Sechs junge Männer im Alter von 16 bis 18 Jahren, um den Beruf zu erlernen. Nachzufragen: 211 Ost Superior Straße. dosrsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Bartender, muß Morgens Saloon reinigen. Emil Rosenthal, Riverdale. frsa

Verlangt: Ein guter Bartender, der auch aufwarten kann, mit guten Zeugnissen; guter Lohn Kost und Logis sind garantirt. Fred Licht, 147 Madison Str., Harlem, nahe Concordia und Waldheim. frsa

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str.

Verlangt: Porter in Saloon. 325 S. State Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, nur einer der schon gut arbeiten kann, braucht sich zu melden. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Bäckerwagentreiber. 394 W. Division Str.

Verlangt: 100 Kohlengräber für Colorado; freie Fahrt. 28 West Madison Straße.

Verlangt: Tüchtiger englisch sprechender Verkäufer zur Einführung eines neuen, konkurrenzlosen Artikels. Verkauf nur an Geschäfte, viel Geld zu verdienen. 155 Center Str. Ludwig.

Verlangt: Junge in der Druckerei. Gute Gelegenheit zum Emporarbeiten, 16 Jahre alt. Lohn $4 zum Anfang, Deutscher vorgezogen. Winterburn Show Ptg. Co., 160 Süd Clark Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Porter. 146 Ost Madison Str. Zimmermann & Grimes.

Verlangt: Kellner, muß tüchtig in seinem Fache sein; nur solche anständige Leute sollen sich melden. Cafe Lieberman, 211 W. 12. Str. dosr

Verlangt: Korbmacher, müssen etwas Erfahrung haben in Rohr Automobil-Körben etc.; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Center Avenue. 15mai,1wX

Verlangt: Mehrere gute Weidenstuhlarbeiter. — A. Meincke & Son, Milwaukee Wis. 14mai,1wX

Verlangt: Laufjunge und um das Schneidergeschäft zu erlernen. John Harper, 146 Franklin Str. 14m1w

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mi,1w

Verlangt: Männer und Frau u.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche Familie, drei oder vier, auf einer Milchfarm in Wisconsin. Alles frei und guter Lohn. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 163 Ost Randolph Str. 20mai,1wX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit zweijähriger Erfahrung im schellacken und finischen wünscht ähnliche leichte Arbeit. Adr.: O. 593 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 15 Jahre alt, will irgend ein Geschäft erlernen, Bäckerei vorgezogen. Josef Bürg, 5003 Elizabeth Straße. frsa

Gesucht: Tapezierer, 25 Jahre alt, sucht Stellung als Tapezier-Gehilfe. Adr.: W. 986 Abendpost.

Gesucht: Bartender, solider, junger Mann, sucht Stellung. Dreuth, 663 N. Halsted Str. fsa

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle. Hat schon hier gearbeitet. Adr.: O. 591 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher junger Mann sucht Stelle für häusliche Geschäfte, kann auch Pferde besorgen. Adr.: A. 136 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Küfer sucht stetige Arbeit. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Ein guter Teamster, verheirathet, mittleren Alters, sucht Stelle. Adr.: W. 943 Abendpost.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle. 144 Canalport Avenue.

Gesucht: Fleißiger Porter, der Lunch schneiden und Aufwarten kann, sucht stetigen Platz. Adr.: A. 143 Abendpost.

Gesucht: Bartender, ledig, tüchtig, scheut keine Arbeit, wünscht stetigen Platz. Gute Referenzen.—Adr.: O. 594 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung, um die Bäckerei zu erlernen. 108 Perry Str.

Gesucht: Aeltlicher Mann, kann mit Werkzeugen umgehen, sucht Stellung außerhalb der Stadt, Pferde, Garten- und Hausarbeit zu besorgen. Gutes Heim. Adr.: H. L. 111 Abendpost.

Gesucht: Stellung als Lunch-Koch. Lange Erfahrung. Adr.: W. 983 Abendpost. frsason

Gesucht: Zwei deutsche Jungen wünschen irgend welche Arbeit, Pferde zu besorgen. Scheuen keine Arbeit. 3015 Pitney Court, F. F. Fabian, Mich. Burger.

Gesucht: Tinner, Eisenblecharbeiter, verheirathet, wünscht Arbeit, würde auch andere passende Stelle annehmen. 38 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: In Deutschland geprüfter Krankenwärter sucht Stellung bei mäßigen Ansprüchen. 639 West Superior Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, 11 Monate Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. — Adolph Repp, 71 Maud Ave.

Gesucht: Weinkeller-Arbeiter, 30 Jahre, sucht Stellung. Referenzen. Kamenz, 202 Clybourn Ave. dosr

Gesucht: Tüchtiger junger Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: A. 149 Abendpost. dosrsa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Wagen-Blacksmith. 4324 State Str., 2. Floor, hinten. dosr

Gesucht: Guter Brot- und Cakebäcker wünscht Arbeit; geht auch auswärts. A. Hillern, 223 Blue Island Ave. midosr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Kinderjacken. 384 W. Division Str.

Verlangt: Feine Weiß-Stickerin im Hause zu arbeiten, besonders Bindlöcher-Arbeit. Adr.: A. 148 Abendpost.

Verlangt: Mädchen um Blattgold zu beschneiden. 486 Wells Str. frsa

Verlangt: Büglerin in der Färberei. F. Strauß, 808 Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Kleidermacherin und Lehrmädchen. Mrs. Andrews, 687 N. Maplewood Ave. fsamo

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Mühlstühlen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. midosr

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn. 248 W. 22. Place. midosr

Verlangt: Operators (Frauen) an Custom Coats. Sofort nachzufragen. John Harper, 146 Franklin Str. 14m1w

Hausarbeit.

Verlangt: Eine respektable Frau, ohne Anhang, gesetzten Alters, die eine gute deutsche Küche zu führen versteht, findet sofort gute Stelle, wo die Frau fehlt. Referenzen erwünscht. Adr.: W. 972 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1298 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. Zu erfragen bei J. W. Sharp, 132 West Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in deutscher Familie. 579 Winthrop Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. 1293 W. Ravenswood Park, nahe Wilson Avenue. frsaso

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie. Lohn $7 die Woche. Fräulein Helms, Vermittelungs-Bureau, 3510 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. 19 Cully Court, nahe Eugenie.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Referenzen. Hofeld, 451 Ost 44. Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten. 2533 Cottage Grove Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 605 Burling Str., nahe Wrightwood.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. Lohn $4. 1901 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 732 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 820 Belmont Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, mit zweitem Mädchen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ausgezeichnete Köchin für feines Restaurant. Lohn $18 per Woche. Referenzen verlangt. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 9 und 10 Uhr. Fred Potthast, 122—124 S. Clark Str. fsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche; kein Unterschied, ob englisch sprechend oder nicht. Guter Lohn. 4507 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Laundreß sein. Lohn $5. 4437 Prairie Ave., 2. Flat. dosr

Verlangt: Gute Köchin für Sommer-Resort. Zu erfragen 419 Webster Ave. dosrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1106 Ost Belmont Ave., oben.

Verlangt: Eine reinliche Frau zum Kochen und Hausreinmachen; keine Wäsche; guter Platz für die richtige Person. 150 La Salle Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 188 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 745 Nord Clark Straße.

Verlangt: Reinliche, ältere Person für leichte Hausarbeit tagsüber bei kleiner Familie; keine Wäsche, Süddeutsche vorgezogen. 188 Clybourn Avenue, Topflat. frsa

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in Restaurant. Nachtarbeit. $4.00. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeineHausarbeit, ein Kind, 2½ Jahre. Guter Lohn. Familie geht für ungefähr 3 Monate nach Delavan Lake. Frühjahrs-Hausreinigung schon beendet. Nachzufragen Abends oder Morgens vor 10 Uhr. 708 Warren Ave. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 533 Dearborn Ave., nahe Schiller Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das einfach kochen kann. Keine Wäsche. 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. frsason

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4 per Woche. Nachzufragen 49 Willow Str., oder 198 Illinois Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 706 West Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt mitzuhelfen. 166 Center Str.

Verlangt: Mädchen, das deutsch u. englisch spricht, für Restaurant zum Aufwarten. 179 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 Köchinnen, 4 Küchenmädchen, 4 Waitresses für Sommer-Ressort, Deutsche. 5 Küchenmädchen für Stadt. Employment Agency, 195 LaSalle Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 901 Belmont Ave. dosr

Verlangt: Alleinstehende Frau mittleren Alters, die eine kranke Frau zu pflegen versteht. 1619 Melrose Str. dosrsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3758 Rhodes Avenue, Topflat. dosr

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1803 Indiana Ave. midosr

Verlangt: Englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Smith, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 17ma,1wX

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Referenzen, muß auch leichte Hausarbeit verrichten können; gute Behandlung, eigenes Zimmer. 635 Fullerton Ave., 2. Flat. 14m,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrene Businеßlunchköchin sucht Stellung. Adr.: A. 138 Abendpost. frmodi

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, zwei Wochen im Lande, sucht Stelle, versteht alle Hausarbeit und deutsche Küche, nicht unter $4.50. Bitte vorzusprechen 1613 N. Clark Str., nahe Halsted, im Store. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche für Donnerstag in's Haus zu nehmen. 3852 Cottage Grove Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine selbständige Busineß-Lunch-Köchin in mittleren Jahren sucht Stelle. Adr.: W. 980 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelteres frisch eingewandertes Mädchen, erster Klasse Köchin, sucht Stelle bei deutscher oder böhmischer Familie. 688 W. Montrose Blvd.

Gesucht: Deutsche zuverlässige, bejahrte Frau sucht leichten Platz, kann einfach kochen, hat Zeugnisse. Adr.: W. 977 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit oder in der Küche zu helfen. 732 Nord Halsted Str. Zieht hintere Glocke.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant für Geschirr zu waschen oder Hausarbeit. 3146 Shield Ave., 1. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe sucht Haushälterin-Stelle. 171 E. 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau sucht Stelle als Cake-Bäckerin in Restaurant oder Hotel. 401 Johnson Str. dosrsa

Gesucht: Ungarische Köchin sucht guten Platz bei ungarischer Familie. Keine Kinder. 283 Hudson Ave. dimidosr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel. Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mi,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves; Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. — Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Gebrauchter Kinderwagen, billig. Beim Janitor, Südostecke Larrabee Str. und North Avenue.

$350 für großes Lager von Groceries, Delikatessen und Fixtures. Großer Bargain. Offen Sonntags. 1666 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Butcher-Fixtures. Billig. 4804 Ashland Ave. midosr

Kaufe, tausche und verkaufe gebrauchte Briefmarken für Sammlung. Becker, 708 Elk Grove Ave. 15mai,1wX

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $8 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: Starke Eisenbetten, $1.25; Morris Stuhl, $4.75; Couch, $4.95; Parlor-Tisch, $1.35 werth $3.00; sowie Dressers, Sideboards, Kommoden, Carpets und andere Sachen spottbillig. — Botschen, 194 E. North Ave., Store. 19mai,1w

Zu verkaufen: Jewel Gasrange, $7. 2025 Nord Ashland Avenue.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund schwer, billig wenn gleich genommen. Barn, 221 Johnston Ave., 1. Flat. dosa

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd, sowie Geschirr, billig, Eigenthümer todt. 162 Newton Str., nahe W. Division und Wood Str.

Zu verkaufen: Fast neues Top Side Bar Jump Seat Buggy, billig. 584 W. 12. Straße. dosrsa

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufgepaßt! Aufgepaßt! Aufgepaßt!
Muß sofort verkauft werden, ein gutzahlender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren und Laundry-Store, elegante Store-Einrichtung, guter Waarenvorrath, deutsche Nachbarschaft. Miethe mit Wohnung nur $15. Verlange nur $325, billig für das Doppelte, auch an Abzahlung, wenn gewünscht. 1178 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Delikatessen-Store, bester Platz für Bäcker, der an Brot und Cakes arbeiten kann. Guter Backofen. $800. mit „Stock". 5000 State Str.

Grocers aufgepaßt! $575 kaufen lang etablirten Eck-Groceryladen, billig zu $1000, Theilzahlung, großes Waarenlager, elegante Fixtures, billige Miethe. Kommt rasch, wenn Ihr einen guten Laden zu Bargainpreis wünscht. 470 Racine Ave., nahe Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, seltene Gelegenheit, auf der Südseite, wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr.: O. 559 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Zeitungsroute, billig. Stepansky, 2919 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, nahe großer Fabrik, gutes Geschäft, billig. Eigenthümer verläßt die Stadt. 478 Wells Straße.

Wer gute Grocery, Delikatessen, Zigarrenladen schnell kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Avenue.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop. 67 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Store-Trade, $1000—$2000. Adr.: A. P. 431 Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Bäckerei, Ecke, gute Geschäftsgegend, billig. H. L. 58, Abendpost. dosr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, guter Platz. 3114 Elston Ave. midosr

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, habe zwei Geschäfte. 31 W. Polk Str. midosrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Ice Cream Parlor, Soda Fountain und Ice Cream-Geschäft, fünf Wohnräume. Wegen Todesfall; keine Händler. 395 Lincoln Ave. 18mi,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei. 287 W. Division Str. dimidosr

Gute Gelegenheit für einen Plumber, der auch mit Wasser- und Dampfheizung vertraut ist, sich selbstständig niederzulassen. Adr.: Rhinelander Brewing Co., Rhinelander, Wis. 17ma,1wX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. W. Lake. — $800 kaufen bestzahlendes Milchgeschäft. Westseite. — Guter Saloon, $250, krankheitshalber zu verkaufen. Silora, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 14mai,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eine möblirte Cottage, 15 Minuten vom Bahnhof, nahe am Wasser. Gutes Fischen und Bootfahren. Näheres: 1516 N. Halsted Str. frsason

Zu vermiethen: 412 Carroll Ave.—Basement, 5 Zimmer, $8. Oberes Flat, 5 Zimmer, $10. Schlüssel im Basement 414, nächste Thüre. 14mai,1wX

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder in Board genommen. 1571 W. 12. Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer mit Bad und Gas, mit oder ohne Kost. 437 Augusta Str., nahe Robey Str., Nordwestseite.

Gesucht: Ordentliche Frau wünscht Frau oder Mädchen in Board zu nehmen. Adr.: O. 508 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer. 1651 Melrose Straße, 3 Blocks von Belmont Ave. Hochbahnstelle. frsasondi

Zimmer zu vermiethen: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen kann Schlafstelle finden bei deutschem Mädchen. 342 Fifth Ave., 3. Floor.

Verlangt: Boarders, $4.25. Gute deutsche Kost. 367 Larrabee Straße, nahe Hochbahn. frsason

Zu vermiethen: Helles sauberes Schlafzimmer. — 702 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen zum Boarden. 220 Hudson Ave., oben.

Verlangt: Zwei Boarders in Privatfamilie. $4.50 per Woche. 5139 Justine Str.

Zu vermiethen: Zimmer. 17 Raymond Court, nahe Robey Str. und Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer, eines passend für 2 Freunde, mit oder ohne Kost. 708 Elk Grove Ave., Ecke Girard und Cottage. fsa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit Gas, Bad, Telephon. 1703 Michigan Avenue. 18mi,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer mit Kost und Bad, nahe 12. Straße und Kedzie Ave. Adr.: O. 509 Abendpost. dosr

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Arbeiter wünscht Zimmer mit Kost, am liebsten bei alleinstehender Frau. Adr.: O. 585 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carl Schwimmer, früher Champagner-Fabrikant, bitte melde sich bei Jacob Leidenheimer, 413 29. Straße. frsa

John Wietrzychowski verließ Chicago eine Woche zurück. Briefe zu adressiren nach 158 W. Division Str.

Achtung!—Spezialversammlung der deutschen Mörtelträger- und Bauhandlanger-Union Nr. 1 wird abgehalten am 24. und 31. Mai in 48 W. Randolph Str.—Berathung der Konstitution, Nebengesetze und andere wichtige Geschäfte liegen vor.—Gust. Bewersdorf, Sekretär. frsamo

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dj,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Geschäftsmann, 45 Jahre, mit $75,000 Eigenthum außerhalb Chicago, sucht Bekanntschaft mit einer achtbaren deutschen Dame oder Wittwe, 30 bis 40 Jahre, zwecks Heirath; muß eine gut ansehende Frau sein, die ein gutes Heim liebt und Liebe zu Kindern hat. Bitte genaue Angabe und Photo einzulegen. Lutheranerin vorgezogen. Adr.: A. 140 Abendpost. frsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3novX*

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kojanke, O. D. Deutscher Optiker, 52 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3368, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Dachdecker 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry E. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18miX1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Billig wegen Abreise, ein elegantes Piano. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort unter Adr.: A. 135 Abendpost. 18mi,1wX

$110 kaufen feines Gabler Upright. $5 monatl. A. Groß, 582 Wells Str., nahe North Ave. 16mi1w

Besitze elegantes Piano, bestes Fabrikat; würde verschleudern für Cash. Adr.: W. 946 Abendpost. 14mai,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gelegen, County-Sitz. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoeltirg, Phillips, Wis. 24ap,somifr,1mo

Zu verkaufen: Sehr schön gelegene Wisconsin-Farm. Muß verkaufen. Macht Angebot. Frank P. Cleveland & Company, 185 Dearborn Str. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Schöne 80 Acker Farm (Wisconsin) schönes Haus, Stall etc., 45 Acker unter Pflug, für $1000, werth $1600. Zimmer 1101 Ashland Block. 12mai,dosrsondido

Zu verkaufen: Prächtige 40 Acker Farm (Wisconsin), 25 unter Pflug, schönes Haus, Stall etc., für $600, werth $1000. Eigenthümer, 1101 Ashland Block. 12mai,dosrsondido

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen, in dem berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. M. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, für Wittwen, geschiedene oder verlassene Frauen, Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehf, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—5ju,tX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28agX*

Muß verkaufen: 13 Acker Mushroom und Hühner-Farm. 4530 S. Rockwell Straße. frsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 3-stöckige Cottage, 4- und 5-Zimmer, an Pearl Str., $1300, Miethe $180. Schmidt. 222 Lincoln Avenue.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: In Umgegend von Logan Square, Milwaukee und Belmont Ave., Cottages im Betrage von $1450, $1900, $2000, $2150 und $2500. Zweistöckige Framehäuser, $1900, $2300, $3300 etc. Anzahlung von $50 aufwärts, Rest monatlich. — W. H. Giesecke & Bro., 2303 Milwaukee Avenue, nahe Diversey und Kimball Ave. 19mai,1mX

Zu verkaufen: Gut gelegene, neue Brick-Cottage, billig, auf leichte Abzahlungen. Nachzufragen im Möbel-Geschäft, 815—819 W. North Ave. 20mai,frsasonmofrson

Zu verkaufen: Spottbillig, 2-stöckiges Brickhaus mit zwei 5-Zimmer-Wohnungen. Badezimmer und Gas-Einrichtungen an Hirsch Str., 2 Blocks von Humboldt Park. $3000. Muß verkaufen innerhalb 30 Tagen. Adr.: J. W. 104 Abendpost. frsa

Südwestseite.

Indem ich entschlossen bin mich gänzlich vom Geschäft zurückzuziehen, werde ich meine

Lots in meiner Subdivision zwischen Garfield Boulevard und 59. Straße

in den Monaten Mai, Juni und Juli

zu den folgenden billigen Preisen verkaufen, damit sie ausverkauft werden, wenn dieselben nicht vorher verkauft sind:

Lotten mit Front an Ashland Avenue........	$950
Lotten mit Front an Justine Str., östl. Front	400
Lotten mit Front an Justine Str., westl. Front	375
Lotten mit Front an Laflin Str., östl. Front	400
Lotten m. Front an 59. St., extra tief, südl. Fr.	700

Man wende sich an Meyer Ballin, 168 Ost Randolph Straße, oder Office auf dem Grund, nahe Boulevard. frsason

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16sepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Ich kaufe und verkaufe Grundeigenthum aller Art; ich kaufe nur Bargains; ich verkaufe Bargains täglich. Sprecht vor oder schreibt an mich, ehe Ihr kauft oder verkauft, und spart Geld. H. McCormick, 5626 Halsted Str. 19mi—20jn,dosrsaso

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum; muß billig sein. Adr.: B. 855 Abendpost. 4mi,*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Mortgage, Nordseite Brickhaus, dreifache Sicherheit, von Privatleuten, auf 3 oder 5 Jahre. Adr.: S. B. 51 Abendpost.

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blv., nahe State. Offen bis Abends 7 Uhr. 20mi,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jjX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute.
auf Eure Möbel Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darleben von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3jaX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 43.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebrauchen Sie Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen.
Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:

$20 nur $1.25;	$50 nur $2.00;	$80 nur $2.75
$30 nur $1.50;	$60 nur $2.25;	$90 nur $3.00
$40 nur $1.75;	$70 nur $2.50;	$100 nur $3.25

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington, D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Abends bis 6 und Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 500 Chicago Opera House Bldg. 20mai,tX*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Kloß & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ep,somomifs*

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company. — „Die South Haven-Linie". Erste Fahrt Samstag, den 14. Mai, 11:30 Uhr Abends; hierauf täglich 9:30 Vorm. (ausgenommen Sonntags). Extra-Fahrt Samstag, 11:30 Abends. Neue Passagiere u. Fracht-Docks an Wells Str.-Brücke, Nordwest-Ecke South Water Str. und Fifth Ave. Tel. Main 4711. 13mai,1mX

Von den Küsten Malabars, Ceylons, Indiens, den Philippinen und den Inseln des Ozeans kommt die süße Kakao-Butter—von Benin und Lagos im dunkelsten Afrika das Palm- und Palmkern-Oel—von unserem eigenen sonnigen Süden gereinigtes Baumwolle-Oel.

Diese Zuthaten wissenschaftlich gemischt ergeben

American Family Soap

Tadellos in ihrer Arbeit.
Haut und Gewebe reinigend und auffrischend.

JAMES S. KIRK & COMPANY. JAMES A. KIRK, JOHN B. KIRK, MILTON W. KIRK

Naita.

Nach dem Spanischen des Jose Zahonero erzählt von Emilie Reichel.

An der Orzan genannten Küste bei Coruña sah man einen zehn- bis elfjährigen Jungen Tag aus Tag ein umherstreifen. Er war nicht Coruñer, nicht Gallego, ja kaum Spanier, er war Baske. Unter den kühnen, zerlumpten Teufelsjungen, die sich in dem Hafen und an der Küste herumtreiben, hatte er den Beinamen: der Fisch, von seiner großen Geschicklichkeit im Tauchen und Schwimmen. Gewöhnlich aber wurde er Naita genannt, das ist ein korrumpirtes Diminutif von „nada", (nichts), weil er sich keinen Neigungen oder keinen Beschäftigungen hingab, wie sie sonst die Kinder des Meeres treiben, er weder ruderte, noch zimmerte, noch half bei dem Ein- und Auslaufen im Hafen, noch ein Gepäckstück auf den Arm oder auf die Schulter nehmen mochte. Auch sprach er nicht, und wenn er sprach, verstand ihn niemand. Er war immer allein, und wenn er manchmal sich Knaben seines Alters anschloß, schwieg er auch, oder er stieß rauhe Laute und Worte aus, die nicht verstanden wurden und über die man lachte.

Dann war er wieder allein und traurig. Dieses gezwungene Stummsein, weil er eine seiner Umgebung fremde Sprache redete, die Vereinsamung, der Schmerz, seinem Vaterlande fern zu sein, gaben ihm einen über seine Jahre hinaus gehenden Ernst und das Leid, sich als Waise zu fühlen, prägte sich in seinem ganzen Wesen aus.

Niemand wußte, warum der Junge in Coruña war. Mit einer armen Frau war er dahingekommen; war sie seine Mutter, seine Tante, seine Großmutter? Sie schien sehr arm zu sein, war aber sehr liebevoll, sehr mild und sanft.

Naita trug ein Seemannshemd, vom Hals bis zum Gürtel offen, Höschen bis zum halben Bein reichend und eine in die Stirn gesetzte blaue Mütze. Er war ein hübscher Junge, in dessen Zügen sich ein männlicher gewinnender Ernst malte. Leichtigkeit und Kraft, die beiden Eigenschaften des Seemannes paarten sich in seinem Körper. Im Lauf war er wie ein Hirsch, im Wasser wie ein Fisch und hätte er Flügel gehabt, wäre er wie ein Vogel in die Luft gestiegen.

Doch weder die Kraft noch die Leichtigkeit verwandte er auf nützliche Arbeiten. Er fischte etwas, aber meist lag er in den Felsen verborgen, oder er saß traurig am Ufer und schaute in das Meer, in die blauen durchsichtigen Wogen, in das fröhliche Licht der Sonne, und träumend zwischen Illusion und Wirklichkeit glaubte er durch die klaren murmelnden Wasser den Grund des Meeres mit seinen Wundern zu entdecken. Stunden und Stunden konnte er dann wieder an einem Ort sitzen, wo sich die Wogen schäumend brachen und die kleinen ihnen nachfolgenden Wellchen sanft einschläfernd murmelten, ihm phantastische Bilder vor die arme Seele zauberten, bis eine sanfte, liebevolle Stimme aus einem der Hüttchen des Orzan ihn rief: Chancha chuba (liebes Kind) Bescaldú (komm zum Essen).

Und eilig lief er dem Hüttchen zu. — Was dachte wohl Naita in seiner Einsamkeit? Er grübelte, wie er bald etwas werden könnte. Fischer oder Schiffsjunge zu sein, befriedigte ihn nicht. — Das Aufsteigen zu etwas Besserem, vom Schiffsjungen zum Matrosen, vom Matrosen zum Steuermann, zum Hochbootsmann, zum Lotsen, zum Kapitän erfordert Heldenmuth. Das ist es, wovon all diese kleinen, verlassenen und unbekannten Helden an den Ufern des Meeres träumen. Aber Naita konnte nichts hoffen. Von der öffentlichen Schule war er zurückgewiesen worden, weil der Lehrer seine „wilde" Sprache nicht verstand. Durch den Rückgang der Segelschiffahrt hatte die Karriere des Schiffsjungen und Lotsen sehr verloren. In Naita zeitigte die Unruhe großer Herzen den Drang zu wahrer Arbeit und zum Ruhme, daher wuchs seine Qual beständig. Was wollte er sein? Alles; was war er? Nichts! Nicht einmal Polypenfischer. Ueber ihn breitete sich der bohrende Schmerz, der von der Sklaverei der gezwungenen Unthätigkeit herrührt und die Seele in Traurigkeit taucht, die fast an Scheintod grenzt.

II.

Der Dampfer Vigilante ging gegen Mittag von der Mündung des Ferrol ab und passirte um 5 Uhr die schreckliche Mavola, einen Felsen, hinter dem jedes dort kreuzende Schiff einen unsichtbaren Feind fürchtete.

Vigilante war ein Umladungsdampfer einer englischen Gesellschaft, dessen Waarenempfänger der Señor Greppi war. In der dunklen Masse der Wasser sprangen Tausende von kleinen weißen Schaumpunkten auf, der Horizont verdunkelte sich und düstere Wolken zogen auf. Man hörte die Brandung des Orzan wie ein langgezogenes unheimliches Heulen.

Naita befand sich auf der anderen Seite des Orzan bei den unter dem Garten del Recreo gelegenen Felsen. Dieser Garten ist das Blumenbeet Coruñas; durch ein Gemäuer gegen den Wind geschützt, mit Balkonen, die auf das Meer schauen, versehen, ist er ein vom Saum des strengen Ozeans abgetrennter Platz, wo die Schmetterlinge fliegen und die Kinder zwischen den Blumen spielen, um dann, wenn sie sich zufällig an der Aussicht sammeln, die mächtige Wirkung der majestätischen Größe des Meeres auf ihren kleinen Seelen zu fühlen.

Auf einem der Balkone erschienen zwei Frauen, von denen die Eine ein reizendes Kindchen mit schönen Augen und rosigen Wangen auf dem Arme trug.

Naita betrachtete das entzückende Köpfchen mit dem gelockten goldenen Haar und hörte, wie die eine Frau zur andern sagte: „Heut kommt Beti." — Und darauf zeigte sie auf einen fernen Punkt im Meere und sagte zu dem Kinde: „Sieh, Enrique, da kommt Beti. Da kommt Mama und Dein Schwesterchen Beti."

Und das Kind hüpfte fröhlich auf den Armen seiner Wärterin und streckte die Händchen gegen das Meer aus mit jener kindlichen Bewegung, die dem Flügelschlag eines Vogels ähnlich ist.

Als Naita das hörte und sah, schaute er nach dem von dem Kindermädchen bezeichneten Punkt und blieb nachdenklich mit dem Blick auf den weiten, dunkelblauen Ozean geheften stehen.

Der Dampfer „Vigilante" kam noch vor dem Untergang der Sonne an der gefährlichen Mavola glatt vorbei. Dann aber bemerkten die am Ufer stehenden Zuschauer, daß das Schiff schlenkerte und nur mit Mühe vorwärts kam, daß Rauch nicht allein aus dem Schornstein, sondern vom Verdeck zu kommen schien, sich wie Rauchwolken einer Feuersbrunst zerstreuend. Die Sonne war niedergesunken, das Schiff rückte kaum vorwärts, da hörte man Signalschüsse, das Pfeifen der Maschine wie einen Angst- und Verzweiflungsschrei und das fieberhaft schnelle Klingeln der Glocke.

Von einer Barke im Hafen rief es: „Seht Ihr das Licht vom Hauptmast aufsteigen?"

„Ja."

„'S ist Feuer an Bord!"

In der That: Feuer an Bord! Und die Nacht sinkt herein! Da war kein Schlepper zur Verfügung, kein Zollkutter oder Felucke konnten sich um diese Stunde hinauswagen. Ein Mann im Hafen lief von einer Seite zur andern, um eine Fischerbarke zur Hilfeleistung anzuspornen. Dieser Mann war der alte Herr Greppi, dessen Tochter und Enkelin auf dem brennenden Schiff ankommen sollten. Die Barke segelte endlich ab; als sie am Schloß San Anton vorüberkam, hörten ihre Leute vom Ufer her den angstvollen Ruf: „Chancha chuba! Chancha chuba!" Der zärtliche, liebevolle Klang, den der Wind zur Barke hinübertrug, bewegte alle Herzen, obgleich sie die Worte nicht verstanden, die von den armen Verwandten Naitas ausgerufen wurden.

III.

Mit günstigem Winde kam die Barke in kaum fünfzehn Minuten bei dem „Vigilante" an. Man hatte einige Spritzen eingeschifft, alles war mit der Schnelligkeit gethan, deren allein ein tüchtiger Seemann fähig ist. Der „Vigilante" hatte nur zwei Seeleute, den Maschinisten und drei Passagiere an Bord, Señora Greppi, Wittwe de Mendia, deren Töchterchen von vier Jahren und eine Dienerin. Als das Feuer im Heck ausbrach, befand sich Señora Greppi seekrank auf Deck, um frische Luft zu schöpfen, das Kind Beti in der Schlafkoje. Das am Steuer ausgebrochene Feuer zu löschen war gelungen, aber ganz unerwartet erschien es bald am Heck wieder und war nun unlöschbar. Zwanzig große Körbe Kohlen versperrten den Zugang zur Kajüte und hätten nur in langer Zeit durch viele Hände, über die man nicht verfügte, entfernt werden können.

Keiner von der Mannschaft wußte, daß das Kind in der Koje schlief, und als sie es durch das herzzerreißende Schreien der Mutter und das Weinen der Dienerin erfuhren, war die Gefahr nicht mehr zu beseitigen. Im Vordertheil gab es nur eine Kajüte für die Mannschaft, die freiliegende Maschine und die hintere Kajüte mit den Schlafkojen hatte keinen anderen als den durch die Kohlenkörbe versperrten Ausgang. Die Lage war entsetzlich; jeder dachte nur an das eingeschlossene Kind; wie es retten? Es war unmöglich, vor dem Feuer einzudringen. Das heftige Schaukeln des Schiffs und der Barke, das Schreien, der Rauch, das Fluchen, alles das nahm den Leuten die Besinnung. Auch durch die vier Lichtluken konnte man nicht in das Innere gelangen, nur eine kleine Luke gab es, durch die das Ein- und Ausladen geschah, aber durch sie konnte man nur mit Lebensgefahr hinein, und zwar war sie für einen Erwachsenen zu klein, höchstens für einen Knaben zugänglich. Da erinnerte sich einer der Seeleute, daß ein Junge mit der Barke gekommen war. Es war Naita, der aus den Vorbereitungen beim Abgang der Barke entnommen hatte, daß es sich um ein Seeabenteuer, eine tüchtige Männerarbeit, handelte, und sein Herz schlug hoch mit dem Wunsche, sich daran zu betheiligen. So hatte er sich im Dunkeln in die Barke geschlichen.

„Ein Junge, ein Junge!" riefen die Seeleute.

Naita verstand es; sie hatten ihn mit einem Tau in der Hand in die Barke gelassen, und mit Seemannsgeschicklichkeit band er die Barke ans Tau und sprang aufs Verdeck. Alle erwarteten und empfingen ihn und sprachen auf ihn ein. Er verstand die Worte nicht, aber sah, daß er etwas ausführen sollte; durch Zeichen begriff er, um was es sich handelte, und als er die offene Thür sah, sprang er geschickt wie eine Katze, von der Gefahr angefeuert, durch diese, in der Erkenntniß, daß es etwas zu retten gab. Ein Zeuge der Szene hat sie später erzählt.

Der Knabe verschwand durch die Thür und fiel in die Schlafkoje; erstickende Hitze schlug ihm entgegen. Eine Laterne zeigte im zwischen den Backbordkojen die Theilung, die nicht bis zur Decke der Kabine ging. In der Koje war nichts, so stieg er hinauf und zwängte sich durch den offenen Raum zwischen die Theilung und die Decke der Kajüte, und als er in die Koje fiel, offenbarte sich ihm das Geheimniß: Ein wunderschönes Kind schlief in der Wiege. Naita war überrascht; er hatte vor ein paar Stunden jenes Gesichtchen auf dem Balkon gesehen, nun fiel ihm eine große Aehnlichkeit zwischen jenem und diesem in der Wiege auf, so daß er unwillkürlich den Namen Beti murmelte und lächelte.

Da öffnete das Kind die Augen. — Knacken brennenden Holzes ließ sich hören, und dicker Rauch drang in die Koje. Naita nahm das Kind in seine Arme, sah aber, daß es unmöglich war, dahin zurückzukehren, woher er gekommen war. Entschlossen öffnete er eine Thür und stand vor dem Speisesaal. Dort war der Herd der Feuersbrunst. Das Kind stieß einen Schreckensschrei aus und fing an zu weinen. Naita sah eine andere kleine Oeffnung, und hörte draußen Stimmen, die ihm die Möglichkeit des Ausgangs anzeigten; doch es war eine Schwierigkeit, wenn er das Kind durch die Oeffnung brachte, wer würde es draußen empfangen? Wenn er sich hinausstürzte, wie dann das Kind retten? Er steckte den Kopf durch die Oeffnung und rief die Männer der Barke; seine heldenmüthige Seele begriff die ganze Größe der gefahrvollen Lage, das Feuer wuchs, ein Augenblick reichte vielleicht hin, das Kind zu retten, wenn er unterging; mit einem frühreifen männlichen Muth fühlte er die Selbstverleugnung des Stärkeren dem Schwächeren gegenüber und murmelte, das Kind küssend: „Elgusquija!" (Sonne) und reichte es vorsichtig durch die Luke, wo es von den Armen der Seeleute empfangen wurde. Das Feuer ließ ihm nicht Zeit, sich zu retten; von der Hitze und dem unerträglichen Qualm betäubt, war er hingesunken; umsonst erwarteten die Seeleute den Knaben. Das Feuer verzehrte den heldenmüthigen kleinen Retter.

Die arme Frau aber lief am Strande auf und ab, in jammervollen Tönen „Chancha chuba! Chancha chuba!" rufend.

Nachtrag.

Erzähler dieser traurige Episode erfuhr sie von einem der Barkenleute, die das kleine Mädchen durch die Luke in Empfang genommen hatten. Von dem Heldenmuth und dem Schicksal des armen jungen Retters gerührt, beschloß er, Näheres über ihn zu ermitteln, und suchte zu diesem Zweck die arme Frau auf, die offenbar ihr Liebstes mit ihm verloren hatte. Schwer war die Verständigung, denn die Frau sprach in der Hauptsache nur baskisch, doch gelang es ihm, folgendes herauszubekommen: „Naitas Vater war ein reicher Besitzer aus altem, vornehmem Geschlecht in der Baskischen Provinz nahe den Pyrenäen gewesen. Als der Knabe etwa sechs Jahre alt war, machte eine Räuberbande viel von sich reden, die im Gebirge und den ihm zunächst liegenden Gehöften arg hauste. In einer Nacht überfiel sie auch das Besitzthum von Naitas Vater, beraubte es, legte Feuer daran, und in ihm kamen die Eltern und das ganze Personal um. Nur der hübsche Knabe wurde durch ein Wunder und den Muth seiner treuen Wärterin mit dieser gerettet und von einem Räuber in dessen Höhle entführt. Bald jedoch begriff die Frau, in wessen Hände sie gerathen waren, und benutzte einen unbewachten Augenblick, um mit ihrem Liebling zu entfliehen.

Laßt die Kleinen nicht an Eczema oder anderen quälenden Hautkrankheiten leiden. Es ist unnöthig. Doans Ointment heilt es. Kann nicht die zarteste Haut verletzen. In jeder Apotheke 50 Cents. momifr

Baumwollpflanzung.

Die Vorgänge auf dem amerikanischen Baumwollenmarkte und die dadurch verursachte Erschütterung in der Baumwollenindustrie von Lancashire haben in England zu Erwägungen geführt, wie man sich mehr als bisher von der amerikanischen Produktion emanzipiren könne. Wie schon berichtet, theilte im Unterhause der Kolonialsekretär Lyttleton mit, daß ein Plan ausgearbeitet worden sei, Baumwolle innerhalb des englischen Reichsgebietes anzubauen. Zwischen dem Kolonialamt und dem „Verein für englischen Baumwollbau" ist nämlich auf drei Jahre ein Abkommen getroffen worden, wonach der Verein jährlich 30,000 Pfund für die Entwicklung des Baumwollbaus in Westafrika zahlt. Die Kolonien Lagos, Südnigeria und Sierra Leone erhalten je 10,000 Pfund. Die drei Kolonien ihrerseits steuern zu diesem Kapital jährlich zusammen 6500 Pfund bei. Die Regierung stellt dafür dem Verein Landgebiet zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Der Eisenbahnverkehr wird in der ersten Zeit frei sein, und die Dampfschiff-Co. hat sich erboten, vorläufig eine gewisse Quantität Baumwolle frei zu transportiren. Der Verein für Baumwollbau verwendet ferner in den ersten fünf Jahren jeden etwaigen Profit auf die Weiterentwicklung des Anbaus. Die Ausgaben, die der Regierung aus diesem Abkommen erwachsen werden, sind nicht unbeträchtliche, da die Eisenbahn von Lagos, um das Hauptgebiet der Baumwolle zu erreichen, um 70 Meilen verlängert werden muß. Trotzdem ist der Schatzsekretär mit dem Kolonialsekretär der Ansicht, daß sich der Plan durchführen lassen würde. Der Bau einer leichten Eisenbahn nach Kano, in Nordnigerien, erscheint weniger dringend, wird aber auch in Erwägung gezogen. Die Regierung theilte weiter mit, daß eine bedeutende Entwicklung des Baumwollbaus in Egypten und dem Sudan beabsichtigt sei, und daß das Kolonialamt Versuche auch in Westindien mache.

Schweres Verbrechen eines Knaben

Ein entsetzliches Verbrechen wurde in Palazzetto, im Venezianischen, von einem dreizehnjährigen Knaben verübt. Giuseppina Mariuzza beauftragte ihren Sohn Giuseppe, seine sechsjährige Stiefschwester zu suchen, die seit anderthalb Stunden verschwunden war. Der Knabe weigerte sich anfangs, dann aber wich er den Drohungen der Mutter und verließ das Haus mit den Worten: „Ich gehe, aber ich ermorde sie". Und der kleine Unmensch hielt in der That Wort, er erschien nach einiger Zeit mit dem Leichnam der Schwester, den er der Mutter mit dem Ausruf vor die Füße warf: „Da hast Du Deine Tochter". Dann verließ er ruhig das Haus, als ob nichts geschehen wäre. Die Carabinieri verhafteten den jugendlichen Unhold wenige Minuten später. Er hatte seine Schwester mit einer Eisenhacke bearbeitet, bis sie todt war.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Barleime, Hülfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mitrsfon

Yondorf Bros
Chicago's Pioneer Clothiers.
365—367 Blue Island Avenue, Ecke 14. Str.

Der Grundton unseres Erfolges

liegt in unserem unablässigen Bestreben, die Bürger von Chicago und Umgegend mit den besten fertigen Kleidern zu versorgen, zu Preisen, die im Bereich eines Jeden liegen. Keine falschen Angaben werden in unserem Laden gemacht; wir garantiren jedes Stück als genau wie angegeben, oder Geld bereitwilligst zurückerstattet. — Vielleicht braucht Ihr einen neuen Anzug für Pfingsten, und wir ersuchen Euch, unsere Werthe zu besehen, ehe Ihr kauft.

Männer-Anzüge — Eine elegante Auswahl von neuen modernen Kleidern in vielen verschiedenen Facons und Farben, zu . . $10.00

Männer-Anzüge — Eine große Auswahl in hochmodernen Kleidern, in einfach- und doppelbrüstigen Coats, tadellos in Bezug auf Passen und Arbeit, in allen Größen, zu . . $15.00

Gesellschafts-Anzüge für Männer — alle die neuesten Gewebe von Stoffen und Farben — in feinen Worsteds, Cheviots und Thibets, gerade so gut wie irgend ein auf Bestellung gemachter $35.00 Anzug—unser Preis . . $18.00

Seidegefütterte Ueberröcke für Männer — Die besten Werthe, die jemals offerirt wurden in dieser Stadt, elegante „boxy" hübsche Coats, wir verkaufen sie zu . . $12.00

Unsere Kleider für korpulente Männer sind tadellos in Bezug auf Passen und Herstellung. Eine große Auswahl zu allen Preisen.

Krampfaderbruch
Wasserbruch
kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.

Dr. L. E. ZINS Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine Positive und nachhaltige Heilung.

Positive und nachhaltige Heilung.
Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.
Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt, 247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
2mai,momifr,1mo

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tellers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlte's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,tX,1i

Die Radikal-Heilung der Manneschwäche
oder
die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N.Y. momifr

Schnelle Erfolge
nur mit deutschen Naturheilmitteln:
A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.
M. L. Brauns & Co.,
156 E. Belmont Ave., Chicago, Ill.
Agenten verlangt.

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

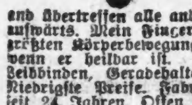
Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige. fr
HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.
$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00
McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.
„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Vangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon Central 2045. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonmo



Bruchbänder!
Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. R. Rahn, deutscher Bruchband-Experte, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23matgl*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 2274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	* 10.30 B	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)	[illegible]	9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 3.00 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.30 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 B	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 B	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 B	* 4.30 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 B	+10.10 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 B	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 B
Ankunft in Boston..10.20 B

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 B Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 B Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 B Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 B Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 B, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 B, *8.10 B, *5.04 N, **8.15 B; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 B, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 B; Joliet Locals, **8.45 B, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.20 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	[illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** [illegible]
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** [illegible]
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.35 B
W. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 3.35 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Kein Mann, der die geringste Neigung hat, an seinen persönlichen Ausgaben zu sparen, sollte diese Samstag-Offerte übersehen, denn kein ähnliches Lager von **Kleidern, Ausstattungswaaren, Schuhen, Hüten, Touristen-Sachen etc.** von durchaus zuverlässiger Qualität wurde je zu so lächerlich niedrigen Preisen offerirt. **S. & H. Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf ob für Baargeld auf Kredit oder C. O. D.**

S. & H. Grüne Trading Stamps haben einen wirklichen Werth. Für ein Buch Stamps könnt Ihr aus hunderten von nützlichen und schönen Prämien, passend für das Haus, auswählen.

La Nettie Chocolade

Berühmt wegen ihrer milden Zentren, die Sorte, mit dem bitteren Chokolade-Ueberzug und schönen Creamy Inneren — es gibt keine besseren Chokoladen in Bezug auf Qualität und Herstellung — über zwanzig verschiedene Flavors, verpackt in ein Pfund Kästchen und markirt für den Samstag-Verkauf zu dem niedrigen Preis von 20c

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE & VAN BUREN STREETS

Postbestellungen sorgfältig ausgeführt. Telephone Exchange Six.

Goldgefüllte Uhren, 9.75

Ihr werdet erstaunt sein über die radikalen Herabsetzungen in Wand- und Taschen-Uhren während unseres großen jährlichen Mai-Verkaufs. Am Samstag offeriren wir Nr. 18 15-Jeweled Uhren mit Adjusted Waltham Werk, in 20 Jahre feinen bei Hand gravirten Dueber Gehäusen — speziell für Samstag, zu 9.75

$15 u. $18 Anzüge, Ueberzieher und Cravenettes, 10.50

Reine Worsted Suits, einfach- und doppelknöpfig, ebenfalls hochfeine Homespuns und Serges.
Englische Toppers und Ueberzieher in regulären Längen, feinstes Fabrikat.
Priestley's echte englische Cravenettes, mit reinseidenen Aermeln und Schultern gemacht.

22.50 und $25 Anzüge, $15—Doppel- und einfachknöpfige Anzüge, in feinsten Worsteds, Serges etc., Kleider, die persönlich ausgesucht worden von den Lagern dr größten und bekanntesten Fabrikanten. Facons für sich elegant Kleidende, ganz handgeschneidert — unsere regulären $20, $22.50 und $25 Partien $15

$10 und $12 Anzüge, 6.50—Alle kleinen einzelnen Partien und viele reguläre Partien, alle gut gemacht, tadellos passend und in jeder Beziehung zuverlässig und dauerhaft, die einzige Ursache, warum Ihr sie so billig kaufen könnt, ist weil das anhaltend kühle Wetter uns zwingt unser Lager sofort zu vermindern — reguläre $10 und $12 Werthe, zu 6.50

6.50 Doppel- und einfachknöpfige Outing-Anzüge—In beliebten Tropical Worsteds, echten Donegal Homespuns, wollenen Crashes, Cheviots und Serges. Feinste neue Farben, viertel- und halb gefüttert mit reiner Seide und Sicilians. Mittlere und extreme Peg-Top Hosen—**6.50** bis **17.50**. 17.50

12.50 und $15 Knaben-Anzüge, Alter 14 bis 20 Jahre, doppel- und einfachknöpfig, in Worsteds und Tweeds 9.50

$10 u. $12 Knaben-Anzüge, Alter 14 bis 20, in blauen, schwarzen und fancy Worsteds und Tweeds .. 7.50

$7 und 8.50 Knaben-Anzüge, Alter 13—20, Ausw. v. 600 extra guten Anzügen, einz. Partien, $7 u. $8.50 werth—zu 4.50

7.50 und 8.50 Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, in Homespuns, Tweeds, einfachen und fancy Worsteds, Alpaca oder Serge gefüttert, viele halbgefüttert, mit Bloomers 4.75

Reine Worsted Serge Anzüge, Norfolk und doppelknöpfig, in navyblau; Sailor und Russian, in roth, braun und royal-blau; nett bestickt und braided; $4.00 Werthe, zu 2.25

50c und 75c Kniehosen, **25c** — Elastische Bands, Taped Nähte — in extra dauerhaften Tweeds und Cheviots, alle Größen, Auswahl von 300 Dutzend zu 25c

$5 doppelbrüstige Norfolk, Russian und Sailor Anzüge, in Homespuns, Tweeds und Double-and-Twist Cheviots und glatten lederartigen Cassimeres, zu 2.85

$6 und $7 Eton Kragen Russian und Sailor-Anzüge—reine Worsted Serge, in allen Farben, Novelty Tweeds, Homespuns und Cheviots, reguläre $6- und $7-Werthe, zu 3.75

1,200 Norfolk, Russian, Sailor und doppelbrüstige Anzüge, $3.00-Werthe 1.85

800 waschbare Anzüge, mercerized Chambrays und Ginghams, $1-Werthe, zu 66c

Im dunkelsten Wien.

Wie ein kräftiger Schlagschatten hebt sich aus der neuen Jung-Wiener Literatur, das kürzlich im Wiener Verlag erschienene Büchlein des sozialdemokratischen Journalisten Max Winter, „Im dunkelsten Wien“, ab. Es enthält eine Sammlung von Schilderungen, die eine ganz eigene Art sozialer „Enquête“ darstellen. Ins dunkelste Wien des tiefsten sozialen Elends führen die Schilderungen. Sie wollen den Satten und Zufriedenen zeigen, wie die „Anderen“ leben. Einige der Arbeiten sind schon in der Wiener Arbeiter-Zeitung“ veröffentlicht worden. So gleich die erste, betitelt „Kanalstrotter“. Der Verfasser ist mit einem jener Aermsten, die, tief unter der Straße in den übelriechenden engen Abzugs-Kanälen einherkriechend, nach allerlei verlorenen Gegenständen suchen, hinabgestiegen und hat den „Kanalstrotter“ auf der mühsamen Wanderung begleitet. Bei dieser empirischen Sozialforschung weiß der Verfasser nicht nur alle Feststellungen zu machen, die die soziale Lage des „Kanalstrotters“ klarstellen, sondern er stellt seinen Mann in Wesen, Denk- und Sprechweise plastisch vor uns hin. Er begleitet ihn bis in seine Häuslichkeit und liefert so im Ganzen ein vorzügliches Bild einer eigenartigen sozialen Erscheinung. Die Methode ist ja nicht neu, man erinnert sich der Arbeiten Göhres und der Frau Wettstein-Adelt, aber sie muß immer wieder empfohlen werden, weil sie bei gewissenhafter, ehrlicher Handhabung der Wissenschaft dient und gleichzeitig, bei einer guten realistischen Schilderung, unendlich tiefer wirkt, als alle Leitartikel und Versammlungsreden. Daß wir endlich voneinander erfahren, in den getrennten Schichten, die nie zusammenkommen, das fördern solche Arbeiten.

Die „Arbeit am Donaukanal“ schildert eine andere der Skizzen Winters. Die „Steinscheiber“ zeichnet er da und ihre Arbeit, die Entladung der Steinkähne. Hier ein paar Stellen daraus:

„Nun schwingt sich der Anzieher auf dem Bock des Ladestegs in die Höhe, nimmt die Zugleine über die Achsel, und zwar so, daß er die Endschlinge in der vorgestreckten Hand hält. Beide Arme gestreckt, beginnt er nun den Lauf über den schmalen, geländerlosen Steg. Stählern treten die Muskeln hervor. Die Adern im Gesicht schwellen ihm an, da er endlich auf festen Boden kommt. Alles scheint Stein an dem Menschen, selbst die Virginia, die er mit den zusammengepreßten Zähnen hält. Vor dem Schlichter macht er Halt, und der „Steinscheiber“ leert den Karren ab. Während die zwei Scheiber ihre Karren beladen, muß der „Stanschlichter“ die Steine, die im Haufen vor ihm liegen, schlichten. Wieder eine Athletenarbeit. Die Würfel wiegen 20, die „Siebner“ 30 bis 35 Kilo, die „Pfaffenkappl'n“ gar 46 bis 48 Kilo, und diese müssen alle kunstgerecht übereinandergeschlichtet werden: vier, sieben oder zehn in der Minute, je nach ihrer Schwere, aber immer hat der Schlichter die Arbeit für zwei Karren zu besorgen. Je höher er kommt, desto schwieriger wird es. Und man bedenke: 3000 bis 4000 Steine zu schlichten, ist die Leistung neunstündiger Arbeit! 60,000 bis 80,000 Kilo hebt er also im günstigsten Fall, 90,000 bis 100,000 Kilo, wenn „lange Siebner“ oder „Pfaffenkappl'n“ ausgeladen werden, in der Stunde somit 10,000 Kilo. Das sind athletische Dauerleistungen, die sich sehen lassen können. Und für alles das bekommt er sechs Kronen im Tag. Der Steinscheiber hat sieben Kronen, der Anzieher fünf und der Hinaufwerfer gar nur vier Kronen. Gearbeitet wird von sechs bis sechs Uhr mit dreistündigen Pausen.“

Eine andere Schilderung aus der Sammlung befaßt sich mit dem Lose der Obdachlosen. Der Verfasser hat ihre Schlafstellen am Donaukanal besucht. In den „Zillen“, die dort anliegen, sowie in den Winkeln unter diesen Kähnen hausen diese Ausgestoßenen. Andere schlafen „bei den Gärtnern“, d. h. in den Winkeln der Gärtnereien. Der Verfasser fragt einen:

„Wo schlaft ihr denn da bei den Gärtnern?“

„Im Misthaufen“ — der „böhmische Franto“ lacht. Es ist der, der mich zuerst am Morgen begrüßt und mir dann erzählt hatte, daß er auf einem Misthaufen geschlafen habe.

„Da ist es wenigstens warm im Mist,“ ergänzt ein auffallend hübscher und starker Bursche von etwa sechszehn Jahren, den ich „Ferdl“ nennen will. Er bringt sich als Schwerkutscher durch, ist nun aber postenlos und übernachtet auch hier.

„Haben Sie denn auch schon im Mist g'schlafen?“

„Ja, zu die letzten Weihnächten.“

„Mit was deckt's euch denn da zu?“

„Mit'n Mist! Den heb'n m'r so auf (er macht mit beiden Händen eine Bewegung, als wollte er unter eine Decke greifen), leg'n uns dann eini und lassen den Mist auf uns fall'n. Da is's warm.“

So schlafen die Aermsten der Armen. Wie sie wohnen, in den riesigen „Zinsburgen“, von denen einige so groß sind, daß eine eigene „Todtenkammer“ im Hause ist, dafür ein Beispiel aus dem reichen Material, das Winters Untersuchungen liefern:

„Eine Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche und Kabinett, ist an zwei Parteien vermiethet: Das Zimmer an vier Schwestern sammt Anhang, das Kabinett um 12 Kronen 40 Heller an einen Bauarbeiter und seine Lebensgefährtin, die in die Fabrik geht.“

„Die zwei älteren der vier Schwestern leben im Konkubinat mit zwei Arbeitern. Der eine ist ein schwergeplagter Schwerkutscher, der um 5 Uhr früh, oft auch früher, das Haus verläßt und um 11 Uhr Nachts nach Hause kommt, der andere ein Tagwerker, der bald „am Wasser“ bald dort und da einige Kreuzer verdient. Jede dieser beiden Schwestern hat ein Kind, die eine ein krankes Buberl, das seit zehn Monaten einen Gipsverband trägt, um nicht zu verkrüppeln. Es büßt den „Leichtsinn“ der Eltern, daß sie in eine feuchte Wohnung als Trockenwohner gezogen sind, mit einer Hüftgelenksentzündung und ihren Folgeerscheinungen schwer. Die beiden jüngeren Schwestern gehen in die Fabrik. Sie sind 16 und 17 Jahre alt. Alle diese Personen: sechs Erwachsene und zwei Kinder, oder deutlicher gesagt: zwei Frauen, zwei Mädchen, zwei Männer und zwei Kinder, schlafen in dem einen Zimmer, das im Ganzen zwei Betten aufweist. Eines dieser beiden Betten, das der Tagwerkerfamilie mit dem kranken Kind, ist vor einiger Zeit durchgebrochen und seither unbenützbar. Es mangelt an dem Nöthigsten. Da zu wenig Strohsäcke vorhanden sind, schlafen die beiden jüngeren Schwestern auf dem bloßen Boden, auf den sie als Unterlage nur einen alten Rock breiten. An Miethe zahlen diese sechs Personen 23 Kronen.“

Der Beobachter, der hier die Schleier vom „andern Wien“ lüftet, hat nicht nur für die Dinge, sondern auch für das Wesen der Menschen, mit denen er auf diesen Studiengängen zusammentrifft, einen scharfen Blick. In knappen, festen Strichen zeichnet er eine Reihe von Menschen aus einer Welt des Elends und der Verkommenheit, die ihre eigene Sprache reden, voll Drastik, Derbheit und Humor.

Winter hat mit seiner Methode der Sozialforschung Fingerzeige gegeben und vor allem gezeigt, wie die „anderen“ leben. Was bei solchem Leben, solchem Wohnen, solcher verthierenden Arbeit, solcher dumpfen Hoffnungslosigkeit, aus dem Denken, Fühlen, Wollen dieser Menschen wird — das kann man zwischen den Zeilen dieser Schilderungen lesen. Wie nöthig ist es, daß solche Bücher geschrieben werden.

Niemand kann Schwindsucht heilen. Aber Ihr könnt sie verhüten. Dr. Woods Norway Pine Syrup heilt Husten, Erkältungen, Bronchitis, Asthma. Versagt nie. mmfr

Der Streik der Schiffsoffiziere in Marseille.

Paris, Anfang Mai.

Der Ausstand, den vor einigen Tagen die Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine in Marseille angetreten haben, genießt den Vorzug, der erste seiner Art zu sein. Er kam nicht unerwartet. Die prompte Art, mit der die Offiziere aller im Hafen ankommenden Marseiller Schiffe sich der Bewegung anschließen, beweist, daß man sich seit langem darauf vorbereitet hat.

In gewissem Sinne ist dieser Ausstand auch nur die logische Folge der seit einigen Jahren in der französischen Handelsmarine platzgreifenden Emanzipation der Hafenarbeiter und Seeleute aus den Fesseln veralteter Arbeitsordnungen. Zuerst waren es die Hafenarbeiter, die durch eine Reihe von Ausständen sich bessere Löhne, geregeltere Arbeitszeit und Anerkennung ihrer Gewerkschaften durch die Reeder errangen. Ihre Erfolge ermuthigten dann die Schiffsmannschaften, sich ebenfalls gewerkschaftlich zu organisiren und im vorigen Jahre erlangten sie von den Rhedern ebenfalls durch einen Streik eine Reihe von Zugeständnissen. Da die Schiffsmannschaften, die gesetzlich zu zwei Dritteln aus Reservisten der Kriegsmarine bestehen müssen, in der Mehrzahl „Inscrits Maritimes“ sind, d. h. zur Reserve der Kriegsmarine gehören, so hatte ihre Ausstandsbewegung besondere Schwierigkeiten zu überwinden. Die Gegner suchten den Ausstand mit allen Mitteln als Meuterei hinzustellen, die nach dem militärischen Strafgesetz zu behandeln wäre. Der Marineminister Pelletan ging indessen auf diese These nicht ein. Er brachte eine Einigung zwischen den Rhedern und den Schiffsmannschaften zu Stande, wodurch gewisse Einzelheiten des Dienstes an Bord neu geregelt wurden. Die Parteien gaben aber hauptsächlich darum nach, weil der Minister versprach, eine neue Seemanns-Ordnung im Parlament einzubringen. Das Parlament hat sich bis jetzt noch nicht mit der Angelegenheit befaßt. Inzwischen war aber einiger Friede zwischen den Rhedereien und den Matrosen eingetreten, da die ersteren sich verpflichtet hatten, die Beschwerden der Matrosen gegen die Schiffsoffiziere willig anzuhören.

Mangels einer moderneren Schiffsordnung sind die Reibungen zwischen den Matrosen und den Offizieren in der That sehr häufig. Den Offizieren ihrerseits waren die neuen Verhältnisse sehr unangenehm, da sie ihnen viel von der alten und unumschränkten Selbstherrlichkeit, die oft genug in Brutalität umschlug, entzog. Anfang April war auf einem Schiffe der „Compagnie Transatlantique“ wieder eine Beschwerde gegen den zweiten Kapitän eingereicht worden. Die staatliche Marinebehörde, die als Schiedsrichter angerufen wurde, leitete eine Untersuchung ein und entschied zu Gunsten des Kapitäns. Die Mannschaften des Schiffes, welche die Versetzung des Offiziers verlangt hatten, drohten darauf mit Streik, und um die Sache rasch beizulegen, beantragte der in Rede stehende Offizier selbst bei der Rhederei, auf ein anderes Schiff versetzt zu werden. Dieser Erfolg ermuthigte die Mannschaften, sich gegen eine weitere Anzahl von Offizieren zu beschweren. Die Offiziere ihrerseits antworteten auf diese Beschwerden mit dem Ausstande. Ihr Ausstand richtete sich also sowohl gegen die Rheder wie gegen die Mannschaften. In erster Linie sind die Reeder die entscheidenden Instanzen. Da aber die Seeleute bei den Rhedereien darauf bestehen, daß ihnen von ihrem Beschwerderecht nichts genommen werde, so schwebt der Kampf thatsächlich zwischen den Offizieren und den Mannschaften, die beide durch ihre Fachvereine vertreten werden. Die Offiziere von Marseille erhalten von den Kollegen in den übrigen französischen Häfen die lebhafteste moralische Unterstützung. Ihr Streikprogramm umfaßt folgende Forderungen:

1. Wiedereinsetzung einiger versetzter und entlassener Offiziere in ihre alten Stellungen.
2. Absolutes Recht des Kapitäns, seine Mannschaft zu wählen.
3. Erledigung aller disziplinären Konflikte zwischen Offizieren und Mannschaften durch den Kapitän, der eventuell an die Marinebehörde berichtet.

Der prinzipiell wichtigste Punkt ist der zweite. Die Kapitäne wollen sich damit die Möglichkeit verschaffen, die organisirten Seeleute von ihren Schiffen auszuschließen. Die Beilegung des Streites schwebt noch sehr im Ungewissen. Der Bevollmächtigte der Offiziere hat sich nach Paris begeben, um ein Eingreifen der Regierung zu veranlassen. Doch ist noch nicht abzusehen, in welchem Sinne die Regierung einzugreifen gedenkt. Vorläufig hatte sie den Rhedereien angeboten, die streikenden Offiziere der Kriegsmarine zu ersetzen. Die Rhedereien lehnten jedoch ab. Inzwischen verursacht der Ausstand ein Stillstehen des ganzen Hafenbetriebs. In Marseille warten 400 Reisende auf das Abgehen des nächsten Schiffes. Die Hafenarbeiter, die zur Arbeitslosigkeit gezwungen sind, drohen ebenfalls gegen die Offiziere auf den Plan zu treten und so die Action der Seeleute zu unterstützen. (Der Streik hat seither mit dem Siege der Streiker geendet. — Red.)

Der Herzog von Brabant und das Ballet.

Man schreibt aus Brüssel: „Im Anschluß an die Erinnerungen des österreichischen Botschafters Grafen Hübners aus der Jugend Leopolds II. frischt der hiesige „Petit Bleu“ eine Anekdote auf, die ebenfalls beweist, daß der einstmalige Herzog von Brabant keine Vorliebe für die Damen vom Ballet gehabt hat. Eines Tages befand sich der Herzog in der Brüsseler Oper in Gesellschaft des Bürgermeisters Charles de Brouchere, der ihn fragte, wie ihm das Ballet gefiele:

„Recht gut,“ versetzte Jung-Leopold, „aber die Röcke der Tänzerinnen sind etwas sehr kurz!“

„Monseigneur,“ versetzte der alte Bürgermeister, „als ich so alt war wie Sie, fand ich sie immer zu lang!“

Wie man weiß, hat Leopold II. seither gelernt, seine Ansichten über solche und ähnliche Fragen den allgemein geltenden Anschauungen zu nähern.

Seit über sechzig Jahren.
Ein altes bewährtes Heilmittel.
Frau Winslow's Soothing Syrup
seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Windkolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt
Mrs. Winslow's Soothing Syrup
und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche. [illegible]

Tausig Furniture Co.

North Avenue und Larrabee Str.

Die größte Auswahl von Möbeln, Teppichen, Kinderwagen und Eisschränken.

Billiger wie je und jeder Konkurrenz Trotz bietend. — Unser Kredit-System ist das beste, das geboten werden kann. Zahlungen werden so leicht gemacht, wie es der Kundschaft am besten paßt.

10.50 Couch, für 5.85	7.00 Ausziehtisch für 4.75
3.00 Schaukelstuhl für 1.98	9 bei 12 Rug für 17.75

Feiner Eisschrank mit bester Insulation, garantirt von der besten Fabrik 6.75
Eisschränke auch für 4.25

Elegante Go-Cart mit Kissen u. Schirm, Gummi-Räder, — kann zum schlafen gerichtet werden 8.50
Praktische Go-Cart zum Zusammenlegen $2.75

Offen bis 9 Uhr jeden Abend.

Milwaukee und Ashland Ave.

The Continental Clothing House

Der größte Kleider-Laden der Westseite.

Ein großer Anzug-Verkauf

Reguläre $10 und $12 Werthe zum Verkauf zu $6.95

Wünscht Ihr einen netten Frühjahrs-Anzug zu einem sehr niedrigen Preis zu kaufen? — Hier ist er — die Gelegenheit einer Lebenszeit. Wir kauften den ganzen Vorrath von Anzügen von einem hiesigen Kleider-Fabrikanten zu einem Preis, der niedriger ist als die Herstellungskosten—jedes Stück in der Partie wurde gemacht, um für $10 bis $12 verkauft zu werden—sie sind gut gemacht und ausgestattet — Ihr werdet Euch wundern, was für schöne Kleider es sind — beseht sie in den Schaufenstern, tretet ein und versucht sie und Ihr werdet zugeben, daß es die besten Werthe sind, die Ihr jemals gesehen habt zu $6.95

Unsere Männer-Anzüge-Ausstellung

ist die größte und vollständigste an Milwaukee Avenue. — Wenn wir Euch nicht befriedigen können, kann es Niemand. Unsere Preise sind immer die billigsten und unsere Arbeit ist garantirt. Wir zeigen ausgezeichnete Werthe zu Preisen rangirend von

$10 bis $30

$6.95